V. Jahrgang. Dienstag, 25. Januar 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmte Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 20. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Deutsche auswärtige Politik.

Fürst Bismarck pflegte in der Regel ziemlich karg mit Auslassungen über unsere auswärtige Politik zu sein. Er durfte es sogar, da selbst seine entschiedensten Gegner zugaben, daß die Aufgaben dieses Gebietes von Niemandem besser gelöst werden könnten, als von dem ersten Kanzler des Deutschen Reiches. Aber zu gebotener Stunde gab er doch im Reichstage klare und weitgehende Mittheilungen. Unter seinen Nachfolgern wurden derartige Eröffnungen immer spärlicher, es war, als ob unsere auswärtige Politik schliefe, und Manche haben es ernstlich geglaubt. Diese Periode der Schweigsamkeit scheint jetzt glücklich überstanden zu sein, seit Herr v. Bülow das Staatssecretariat des Aeußeren übernommen hat. Jedermann erinnert sich noch seiner präcisen und patriotischen Kundgebung über unsere chinesische Action im Reichstage, welche diesen Staatsmann fast mit einem Schlage populär machte. Derselben mittheilsamen Offenheit scheint Herr v. Bülow auch ferner getreu bleiben zu wollen. Er hat in der Budgetcommission des Reichstages über eine ganze Reihe auswärtiger Fragen Red' und Antwort gestanden. Alles, was er gesagt, ist klar und beruhigend. Selbst Eugen Richter, der zuerst alles durchaus in einer Denkschrift schwarz auf weiß nach Hause tragen wollte, verzichtete schließlich auf diesen Wunsch und gab sich mit dem Gesagten zufrieden. In Portugal wie in Griechenland werden die Rechte der deutschen Gläubiger wahrgenommen, im übrigen die fremden Rechte geachtet. Die Kretafrage steht auf dem alten Punkte „Nichts Neues". In Böhmen leben 28000 Reichsdeutsche, davon 1400 in Prag, wo ein deutsches Consulat errichtet und die geschädigten Deutschen von Seiten der Stadt entschädigt werden. Mit der Dreyfus-Affäre hat „Deutschland nicht das Geringste zu thun", es sind auch die guten Beziehungen mit Frankreich nicht dadurch gestört. Am ausführlichsten natürlich waren die Eröffnungen des Staatssecretärs über unsere chinesische Action: sie bestätigen, was wir über die Bedeutung von Kiautschau wie über Land und Leute von Shantung schon früher veröffentlicht haben. Neu waren die detaillirten Mittheilungen über die Entschädigungen zur Sühne der Ermordung katholischer Missionare und den Schutz der deutschen katholischen Mission: es werden auf chinesische Kosten drei Kirchen und sieben Wohnhäuser für die Mission gebaut. Die Geldzahlungen gehen durch die Pekinger Gesandtschaft, so daß dem Uebelwollen der Zwischenbeamten vorgebeugt ist. Die eigentliche Sicherheit aber für die Missionare, wie für alle deutschen Reichsangehörigen in China liege in unserer Besetzung von Kiautschau. — Die Gesammtheit der Ausführungen bietet nichts, was gerade überrascht, aber sie zeigt, daß zur Zeit überall mit ruhiger Kraft das deutsche Interesse wahrgenommen wird. Und darum ist es gut, daß man nicht, nach der früheren Tradition, die Eröffnungen des Staatssecretärs in der Commission als „vertraulich" behandelt hat, sondern sie ungehindert an die Oeffentlichkeit gelangen läßt.

Ueber die Verhandlungen in der Budgetcommission des Reichstages meldet das officiöse Bureau Folgendes:

Berlin, 24. Januar.

In der heutigen Sitzung der Budgetcommission des Reichstages gab der Staatssecretär, Staatsminister v. Bülow über den Stand der griechischen Finanzfrage folgende Erklärung ab: Auf Grund der Bestimmungen der Artikel II und VI des griechisch-türkischen Friedensvertrages, welche die Schaffung einer internationalen Finanzcontrole über die griechischen Finanzen festsetzt und dieser Controle auch die von Griechenland früher aufgenommenen Schulden unterstellt, wären seitdem Finanzdelegirte aller Großmächte in Athen zusammengetreten. Aus den langwierigen Berathungen mit dem griechischen Finanzminister sei ein Control-Gesetz-Entwurf hervorgegangen, der zur Zeit den Cabinetten und der griechischen Regierung zur Beschlußfassung vorliege. Er könne ohne Indiscretion sagen, daß die von der Presse über den Inhalt dieses Entwurfs gebrachten Mittheilungen im Großen und Ganzen nicht unzutreffend wären. Deutschland habe im Interesse der Einigkeit unter den Mächten seine Forderungen in sehr maßvollen Grenzen gehalten und als Minimum im Wesentlichen das verlangt, was im Sommer 1896 die in Paris versammelten drei Schutzcomités — das deutsche, das englische und das französische Comité — von der griechischen Regierung gefordert, damals aber nicht erhalten hätten und darüber hinaus die internationale Controle. Herr v. Bülow bat die Commission, überzeugt zu sein, daß die kaiserliche Regierung sich der Rechte der deutschen Gläubiger bei allen Gelegenheiten, beim Abschluß des Präliminar-Friedensvertrages und seitdem in Athen in jeder Weise angenommen habe; sie werde diese Rechte auch fernerhin mit Entschiedenheit vertreten. Je länger diese Rechte von griechischer Seite verkannt worden wären, um so nachdrücklicher müßte Deutschland für dieselben eintreten. So wohl begründeten Rechtsansprüchen stehe eine aeterna autoritas zur Seite. Er gebe, schloß der Staatssecretär, sich der Hoffnung hin, daß die griechische Regierung und Volksvertretung sich nicht verhehlen würden, wie die Schaffung der Finanzcontrole im wohlverstandenen Interesse gerade Griechenlands liege. Auf eine Anfrage des Abg. Richter, was der Staatssecretär über die Affäre Dreyfus mittheilen könne, und ob es wahr sei, daß der Genannte Zusammenhang mit deutschen Stellen gehabt habe, erwiderte Staatssecretär v. Bülow: „Sie werden es verstehen, wenn ich auf das eben berührte Thema nur mit großer Vorsicht eingehe. Das Gegentheil könnte mir — und könnte uns — als Einmischung in innere französische Verhältnisse ausgelegt werden, und auch den Anschein einer solchen haben wir stets sorgsam vermieden. Ich glaube mich um so mehr der Reserve befleißigen zu müssen, als zu erwarten steht, daß durch die in Frankreich selbst eingeleiteten Processe Licht über die ganze Angelegenheit verbreitet werden wird. Ich beschränke mich also darauf, auf das Allerbestimmteste zu erklären, daß zwischen dem gegenwärtig auf der Teufelsinsel befindlichen französischen Ex-Capitän Dreyfus und irgend welchen deutschen Organen Beziehungen oder Verbindungen irgend welcher Art niemals bestanden haben. Die Geschichte von dem angeblich in einem Papierkorb gefundenen Briefe eines mysteriösen Agenten würde sich vielleicht in einem Hintertreppen-Roman hübsch ausnehmen, existirt aber natürlich nur in der Phantasie und hat in Wirklichkeit nie stattgefunden. Ich möchte endlich mit Befriedigung constatiren, daß die sogenannte Dreyfus-Affäre zwar viel Staub aufgewirbelt hat, aber die zwischen Deutschland und Frankreich bestehenden gleichmäßig ruhigen Beziehungen nicht zu stören vermochte. Auf eine Anfrage des Abg. Hammacher fügte der Staatssecretär hinzu, daß ihm von Reisen des Dreyfus nach Elsaß-Lothringen nichts bekannt war und noch weniger davon, daß dem Genannten hierbei besondere Erleichterungen von deutscher Seite zutheil geworden wären.

Auf die Frage des Abg. Richter, was die Regierung über den Stand der kretensischen Frage mittheilen könne, erwiderte der Staatssecretär: Deutschland habe in Kreta weder directe politische noch erheblichere wirthschaftliche Interessen. Es habe lediglich ein Interesse daran, daß diese Insel nicht ein Gegenstand von Differenzen unter den Mächten oder der Ausgangspunkt neuer Beunruhigung und Wirren im Orient werde. Deutschland habe ein Schiff nach den kretischen Gewässern entsendet, um durch die Anwesenheit seiner Flagge seine Mitwirkung im europäischen Concert zu markiren. Wie lange die fremden Schiffe vor Kreta bleiben werden, hänge von den Verhältnissen ab.

Auf Anfrage des Abg. Hasse über den Stand der portugiesischen Gläubigerfrage erwiderte Staatssecretär v. Bülow: Die deutsche Regierung wäre in der Sache bisher in keiner Weise amtlich in Anspruch genommen. Sie werde jedoch gern jeden Schritt prüfen und, soweit möglich, fördern, der geeignet sei, die Interessen der deutschen Inhaber von portugiesischen Werthen günstiger zu gestalten.

Auf den vom Referenten Prinzen Arenberg ausgesprochenen und von den Abgeordneten Hasse und Hammacher unterstützten Wunsch wegen Errichtung eines deutschen Consulats in Prag erwiderte Staatssecretär v. Bülow: Im vollen Einverständniß mit der österreichisch-ungarischen Regierung sei die Errichtung eines Berufsconsulats in Prag beschlossen, das vorkommenden Falles die Interessen und Rechte der sich dort dauernd oder vorübergehend aufhaltenden deutschen Reichsangehörigen zu schützen haben werde. Das Consulat in Prag solle, wie das der bisherigen Gepflogenheit entspreche, zunächst commissarisch besetzt werden.

Ueber den Abschluß der Verhandlungen mit der chinesischen Regierung wegen Genugthuung für die an den deutschen Missionaren in Süd-Shantung verübten Unthaten gab der Staatssecretär die nachstehende Erklärung ab mit dem Anheimstellen, sie dem Protokolle einzuverleiben:

„Die Verhandlungen mit der chinesischen Regierung wegen Genugthuung für die an den deutschen Missionaren in Süd-Shantung verübten Unthaten sind abgeschlossen und haben zu folgenden Ergebnissen geführt: 1) der bisherige Gouverneur der Provinz Shantung, Li-Ping-Cheng, ist abgesetzt und ihm die Befähigung abgesprochen worden, je wieder ein hohes Amt zu bekleiden. Sechs von uns bezeichnete obere Beamte sollen aus der Provinz Shantung versetzt und bestraft werden. Gegen die an den Morden selbst betheiligten Verbrecher ist das Strafverfahren im Gange. 2) Für den der katholischen Mission und ihren Angehörigen erwachsenen materiellen Schaden verspricht die chinesische Regierung die von der Mission geforderte volle Entschädigung in Höhe von 3000 Taels zu zahlen. 3) Zur Sühne des Todes der Missionare sollen drei Kirchen errichtet und mit einer kaiserlich chinesischen Schutztafel versehen werden und zwar eine (von der Mission bereits begonnene) Kirche in Tsinnig, eine in der Stadt Tsaotschoufu und eine am Orte des Mordes selbst, im District Chüyehsien. Die chinesische Regierung verpflichtet sich, für jede Kirche 66000 Taels anzuweisen. Für die beiden Kirchen in Tsaotschoufu und am Orte der That außerdem freie Bauplätze. Ferner werden zum Bau von sieben sicheren Wohnhäusern für die katholischen Missionare in der Präfectur Tsaotschoufu 24000 Taels angewiesen. Alle diese Geldzahlungen erfolgen durch Vermittlung der kaiserlichen Gesandtschaft, um die Missionare vor Reibungen mit den chinesischen Beamten zu bewahren. 4) Zum Schutze unserer Missionare wird ein besonderes kaiserliches Edict veröffentlicht werden. Die chinesische Regierung hat hiermit alle von uns in dieser Richtung gestellten Forderungen bewilligt. Die diesbezüglichen Verhandlungen sind von unseren Vertretern der ihnen von mir ertheilten Weisung entsprechend, in fortgesetztem Benehmen mit dem Stellvertreter des Bischofs Anzer geführt worden. Gleichzeitig ist von uns, soviel als nur möglich der werthvolle Rath des gerade in Europa anwesenden Bischofs Anzer benutzt worden. Nach der Ansicht des Bischofs wird namentlich die Gewährung der drei kaiserlichen Schutztafeln, eine in China äußerst seltene Vergünstigung, wesentlich zur Erhöhung des Ansehens der katholischen Missionare bei der chinesischen Bevölkerung beitragen. Die kaiserliche Vertretung in China wird die genaue Ausführung der uns gemachten Zugeständnisse, soweit diese nicht schon jetzt erfüllt sind, sorgfältig überwachen. Die beste Bürgschaft aber erblicken wir in der — nunmehr auf gesicherter und vertragsmäßiger Grundlage ruhenden — dauernden Anwesenheit der deutschen Kriegsschiffe und der deutschen Besatzung in der Kiautschau-Bucht, durch welche die Macht des deutschen Reiches ständig und sichtbar den chinesischen Provinzial- und Localbehörden sowie der Bevölkerung vor Augen gehalten wird, die hoffentlich nicht wieder vergessen werden, daß kein gegen einen Reichsangehörigen begangenes Unrecht ungesühnt bleibt."

Reichstag.

24. Sitzung vom 24. Januar, 2 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky.

Eingegangen sind eine Denkschrift über die Entwicklung der Schutzgebiete, der Handels- und Schifffahrtsvertrag mit dem Orange-Freistaat, und das Gesetz über die Amtscautionen der Reichsbeamten.

Die zweite Berathung des Etats des Reichamts des Innern wird fortgesetzt.

Beim Titel „Zuschuß des Reichs zur Invaliditäts- und Altersversicherung" bringt

Abg. v. Czarlinski (Pole) Beschwerden der polnischen Bevölkerung über das Invaliditätsgesetz zur Sprache. Die zeitweilig in Deutschland beschäftigten Ausländer sollten gesetzlich von der Versicherungspflicht ausgenommen werden. Die Altersgrenze für die Invalidenversicherung müsse von 70 auf 60 Jahre herabgesetzt werden.

Abg. Graf Stolberg (Conf.) hofft, daß die gewünschte Reform wenigstens im nächsten Jahre zu Stande gebracht werde.

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.

2) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der fremde Herr, nicht minder elegant und vornehm wie seine Gattin aussehend, wendet ihm das scharfgeschnittene, etwas verlebte Gesicht mit huldvollem Augenzwinkern zu.

„Haben Sie Zimmer bereit, Verehrtester? Wir gedenken etliche Tage hier zu bleiben. Ich hätte uns telegraphisch angemeldet, wenn unsere Abreise sicher zu bestimmen gewesen wäre. — Wollen Sie uns zwei Stuben — Salon und Schlafzimmer — anweisen?"

Herrn Simmel blieb die Antwort vor Schreck im Halse stecken.

„Ew. Gnaden . ." stotterte er, und dann rollten seine wasserblauen Augen hilfesuchend umher, bis sie voll seligen Aufleuchtens an der Gestalt seiner Gattin haften blieben. Er stürzte der Nahenden athemlos entgegen; „Marthe — sieh Du mal zu —!" und damit verschwand seine corpulente Gestalt in rettender Flucht hinter der Thüre, durch welche die Frau Wirthin ruhig und selbstbewußt soeben heraus trat.

Eine weiße Haube auf dem Kopf, eine schneeweiße Schürze über dem grauen Kleid, knixte Frau Simmel so feierlich, daß ihre hohe, grobknochige Gestalt kerzengrad hinabtauchte, wie Frau Erda, wenn sie sich von Wodan für die Unterwelt verabschiedet.

„Willkommen, die gnädige Herrschaft!" sagte sie würdevoll, und der Kutscher Schröder starrte sie an wie eine Vision, — hatte die Frau denn vollkommen ihre Wäsche, Würste, Schinken und Aepfel in der guten Stube vergessen? —

Der fremde Herr richtete seine Frage mit verbindlichstem Lächeln noch einmal an die bessere Hälfte des verschwundenen Wirthes, und während Schröder und Gottlieb mit stockendem Herzschlag athemlos ihrer Antwort harrten, knixte Frau Simmel abermal, ohne auch nur mit einer Wimper zu zucken und sprach: „Wir sind auf so hohen Besuch nicht ganz vorbereitet, da etliche Zimmer neu tapeziert werden und die anderen heute morgen erst von Herrschaften verlassen wurden. Darf ich darum bitten, daß Ew. Gnaden für kurze Zeit mit einem einfachen, kleinen Zimmerchen fürlieb nehmen, — in zwei Stunden stehen Salon und Schlafzimmer zur Verfügung."

„Ausgezeichnet," nickte der Herr. „Es ist Dir doch ebenfalls recht, liebe Melanie?" —

Seine Begleiterin riß den Blick von dem Storchnest auf dem Nachbarhause los. „Es ist mir alles gleichgültig, ich finde mich darein, mon ami!" — antwortete sie mit einer Stimme, welche wie ein halber Seufzer klang, dann legte sie die elegant behandschuhte Rechte auf den Arm des Gatten und stieg langsam, voll lässiger Grazie die steinernen Stufen empor. Voll andächtiger Scheu folgten ihr alle Blicke. Frau Simmel aber schwenkte stolz linksum und folgte triumphirend ihren Gästen erster Classe.

„Hüh" athmete Schröder tief auf, und der Omnibus ratterte in den Hof; Gottlieb aber folgte dem Wink seiner Gebieterin und sah voll Ueberraschung, daß der Mensch nie auslernen kann und Geistesgegenwart ein schönes Ding ist.

Er glaubte, nun werde eine wilde Jagd anheben, die Wäsche- und Würstestube schleunigst zu räumen, — aber nein, Frau Simmel nahm gelassen den Schlüssel vom großen Ring und schloß rechter Hand vom Hausflur das Heiligthum ihres Hauses, die Putz- und Prunkstube der Familie auf.

Hier, wo sonst nur die Familienfeste gefeiert und zwei Mal im Jahre ein Honoratiorenkaffee gegeben ward, wo alle steifbeinigen Polstermöbel in geblümten Cattunhöschen steckten und die Luft geheimnißvoll nach Kamphor und Naphtalin roch — hier riß die Wirthin zur „Stadt Hamburg" kurz entschlossen die Fenster auf, commandirte „Ausfegen — Feuer machen — Möbel bürsten!" und schritt gelassen in das Nebenzimmer, einer großen, zweifenstrigen Eckstube, in deren Mitte ein Billard stand und an dessen Wänden die Kupferstiche längst verewigter Landesväter und -Mütter hingen, zwischen durch die Glaskästen voller bunter Schmetterlinge, welche der verstorbene Onkel Schullehrer gesammelt, und eine Landschaft aus Kork geschnitzt, hinter Glas und goldpapierenem Rahmen, eine Kunstleistung des Großvaters, welcher Buchbinder gelernt hatte.

Diese Stube ward nur im Winter geöffnet, wenn der Kriegerverein und die Bürgerressource ihre Bälle in der „Stadt Hamburg" abhielten und das würdige Alter sich aus dem Saal zurückziehen wollte, welcher sich als Seitenflügel besagtem Billardzimmer anschloß.

Emsige Hände verwandelten es blitzschnell in eine recht behagliche, wenn auch etwas altfränkische Schlafstube, und Frau Simmel nickte schmunzelnd vor sich hin, als ihr Gatte sie in wahrem Wonnerausch umarmte und beinah schluchzend vor Rührung hervorstieß:

„Ja, Alte, wenn Du nicht wärst! — Jung Vieh hat junge Kraft — aber die alten Klepper ziehen die Karre aus dem Dreck —! Wenn das unser Klärchen hätte ausrichten sollen — Du lieber Gott!" — Frau Marthe drückte das Kinn steif an und zog die Schultern hoch. „Schnickschnack — das Mädel braucht's nicht; — die soll höher hinaus. Ist nicht zur Wirthin geboren. — Und nun marsch Dich, Vater, und frage droben an, was die Herrschaften speisen wollen."

* *
*

An der Thür der blauen Eckstube klopfte es. Die Stimme des fremden Herrn rief ein kurzes „Herein!" — und nach zögerndem Druck auf die Klinke erschien der Gastwirth der „Stadt Hamburg" an der Schwelle.

Die Wolljacke und Schürze waren gefallen, — ein feierlicher schwarzer Gevatterrock, ein weißer Kragen und blaugetupfte Cravatte zeigten an, daß Vater Simmel wußte, was man Passagieren erster Classe an Respect schuldet. Er machte einen devoten Kratzfuß und räusperte sich.

Der vornehme Veilchenduft, welcher dem geöffneten Handkoffer entströmte und welchen die Dame mittels eines fein geschliffenen Flacons just in alle Ecken sprühte, benahm ihm den Athem, er wagte kaum zu existiren in seinem nichts durchbohrenden Gefühl.

Der Herr stand am Fenster, — er wandte den Kopf und blickte den Wirth fragend an, — und die Dame setzte das Parfümglas nieder auf den Tisch und sank seiderauschend in die Ecke des altersschwachen Cattunsophas. — Auch sie richtete die müden Augen in stummer Frage auf den armen Simmel, der gar nicht begriff, daß das Sopha aus Schreck über die Ehre, welche ihm angethan ward, nicht zusammenkrachte. Er sprach noch immer nicht.

Da erbarmte sich der fremde Herr.

„Wünschen Sie etwas, Herr Wirth?" fragte er so überaus freundlich, daß dem Besitzer der „Stadt Hamburg" das Blut in die Wangen schoß.

„Ich . . . ich wollte mir alleruntertänigst die Frage gestatten . . . Ew. Gnaden . . . wann die allergnädigste Herrschaft zu speisen . . . und vielleicht was es geben soll . . . meint meine Frau . . ."

„Ah, richtig — es dürfte Zeit zum Gabelfrühstück sein!" nickte die Dame mit leichtem Seufzer.

„Frühstück? . . . es ist ein Uhr Mittags . . . . gnädige Frau!"

Der Herr lachte leise auf. „Ganz recht, und das ist in Angerwies die Tischstunde. Liebe Melanie, wir werden uns den Sitten des Landes fügen, denn es ist das einzig Wahre und Vernünftige, wenn die Menschen um ein Uhr zu Mittag essen, nicht wahr, mein sehr verehrter Herr Wirth? Ich gebe Ihnen vollkommen Recht darin."

Herr Simmel erglühte vor Entzücken, denn der Fremde sprach voll gewinnendster Liebenswürdigkeit und fuhr, näher tretend, fort: „Nun, dann sagen Sie ein Mal, was Ihre Frau für den Mittagstisch gekocht hat? Ich sah, daß ein paar Herren drunten im Speisezimmer am gedeckten Tische saßen, es giebt also doch Table d'hote bei Ihnen, wie dies in Ihrem vorzüglich renommirten Hotel zu erwarten war?"

Abg. Thomsen (Freis. Vereinig.) tritt für möglichste Entlastung der Landwirthschaft bei der Reform des Gesetzes ein.

Abg. Dr. Frhr. v. Hertling (Centr.) hält eine wirkliche Reform der Invaliditätsversicherung nur in dem Sinne für durchführbar, daß die Landwirthschaft, das Handwerk und die Dienstboten wieder ganz aus dem Gesetz herausgebracht werden. (Sehr richtig!)

Abg. Singer (Soc.) widerspricht den Wünschen des Vorredners. Die Unzufriedenheit in der Landwirthschaft sei nur künstlich genährt. Redner will nicht nur die Dienstboten und Handwerksgehilfen in der Versicherung verbleiben lassen, sondern auch die selbstständigen Handwerker in die Invaliditätsversicherung einbezogen wissen.

Abg. Graf Stolberg (Cons.) erklärt, daß er es nicht für zulässig halten würde, den Kreis der Versicherten einzuschränken. Seine Freunde würden dem Ausscheiden der Landwirthschaft aus der Versicherungspflicht nicht zustimmen können.

Abg. Dr. Hitze (Centr.) bemerkt, es könne ja Jeder, der die Versicherung als wohlthätig empfunden, dieselbe auf dem im Gesetze vorgesehenen Wege der Selbstversicherung fortführen.

Abg. Dr. Hahn (Wildcons.) würde es gern sehen, wenn die Seeschiffer von der jetzigen Versicherungspflicht losgelöst und für sie eine andere Art der Invaliditäts-, Alters- und Relictenversorgung eingeführt würde.

Staatssecretär Graf Posadowsky betont, daß schon jetzt die Capitalien der Versicherungsanstalten in Preußen dem ländlichen Credit mehr zugänglich gemacht würden als früher. Er werde auch auf die nichtpreußischen Anstalten in demselben Sinne einzuwirken suchen. Dem Wunsche des Abgeordneten Hahn habe schon in der vorjährigen Novelle Rechnung getragen werden sollen. Der Gedanke, irgend einen Theil der Versicherten aus der Versicherung auszuschließen, würde aber für die verbündeten Regierungen ganz indiscutabel sein. Einmal gewährte Wohlthaten könnten nicht wieder entzogen werden. Eine Vereinfachung der Versicherung werde angestrebt, darüber würden aber noch Jahre vergehen. Bis dahin müsse man aber bemüht sein, Schritt für Schritt zu reformiren.

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) warnt davor, die Alters- und Invalidenrenten noch zu erhöhen, denn Handwerk und Landwirthschaft würden dadurch überlastet.

Staatssecretär Graf Posadowsky stellt fest, daß in den letzten Jahren die Controle auch auf dem Lande erheblich verbessert worden sei. Die Relictenversicherung würde eine ganz erhebliche Steigerung des Deckungscapitals und der Beiträge erfordern.

Der Titel wird darauf bewilligt.

Beim Titel „Commissariat für das Auswanderungswesen" bringt

Abg. Dr. Hahn wiederum die Ausrüstung der Auswandererschiffe zur Sprache, insbesondere die Mängel auf den Schiffen des Norddeutschen Lloyd, dem er allzu große Sparsamkeit vorwirft.

Staatsminister Graf Posadowsky legt dar, daß man in England keine günstigen Erfahrungen mit den Vorschriften über die Bemannung der Schiffe gemacht habe. Leichter sei es schon, die Rettungsmaßregeln zu vervollkommnen. Tüchtige ältere Aerzte würden immer schwer für den anstrengenden Dienst als Schiffsärzte zu gewinnen sein. Die Verwendung farbiger Mannschaften auf unserer Handelsflotte sei sehr gering, er habe aber an die Seeuferstaaten das Ersuchen gerichtet, auf die Verwendung der farbigen Mannschaften auf unseren Schiffen ein wachsames Auge zu haben, sowohl im Interesse der Löhne wie im Interesse der eventuellen Bemannung unserer Kriegsschiffe.

Abg. Frese (Freis. Ver.) bezeichnet die Beschwerden des Abg. Hahn als unbegründet; ebenso Abg. Hammacher (Natlib.). Abg. Hahn (b. k. F.) entgegnet, er stütze sich auf ein Schreiben des Seefahrervereins an der Weser.

Abg. Lieber (Centr.) hält den Reichstag nicht für den Ort, wo solche Dinge über Privatgesellschaften erörtert werden könnten.

Abg. Dr. Hahn erklärt, er habe lediglich im Interesse der Oeffentlichkeit gehandelt; wenn die Officiere überlastet seien, könnten sie nicht mehr ihre Schuldigkeit thun.

Der Titel wird darauf bewilligt.

Beim Titel „Börsenausschuß" erklärt

Abg. Dr. Barth (Freis. Verein.), das neue Börsengesetz habe sich als durchaus verfehlt erwiesen. Das Börsenterminregister, von dem man sich so viel versprochen habe, stehe lediglich auf dem Papier. Nur äußerst wenige Eintragungen seien erfolgt. Der Kaufmann sage sich einfach, er habe es mit anständigen Leuten zu thun, da brauche er kein Register. Wer den Spieleinwand beim Termingeschäft geltend mache, der sei in kaufmännischen Kreisen geächtet. Eine Wirkung habe das Gesetz allerdings gehabt: die Vernichtung der größten deutschen Productenbörse in Berlin. Man habe das Verhalten der Kaufleute als eine Art Unbotmäßigkeit gegen das Gesetz dargestellt, aber es könne doch kein Mensch gezwungen werden, eine Börse zu bilden und zu unterhalten. Den größten Schaden von dem Vernichtungswerk habe die Landwirthschaft selbst, in deren Interesse der Kampf gegen die Börse geführt werden sollte, erlitten. (Widerspruch rechts.) Die Bromberger Handelskammer habe das offen anerkannt. Auch einzelne Interessenten hätten sich in demselben Sinne geäußert. Man habe den Ueberblick über die Marktlage verloren. Seine Freunde hätten für jetzt von einem Antrage auf Aufhebung des Börsengesetzes noch abgesehen. Im nächsten Jahre würde ein solcher jedenfalls mehr Aussicht auf Erfolg haben, denn die Wirkungen müßten sich verstärken. Der ganze deutsche Handelsstand schulde übrigens den Berliner Getreidehändlern Dank für ihr muthiges Verhalten. (Beifall links.)

Abg. Gamp (Reichsp.) sagt, der Abg. Barth sei sehr im Irrthum, wenn er glaube, daß die Agrarier allein das Börsengesetz zu Stande gebracht hätten. Fast alle Parteien hätten für einen großen Theil der Bestimmungen des Gesetzes gestimmt. Der legitime Handel werde durch das Börsengesetz nicht getroffen. Das Terminregister habe allerdings wenig Benutzung gefunden, aber es sei doch auch ein großer Vortheil, wenn das Publicum sich mehr als früher von den Speculationen zurückhält. Die landwirthschaftlichen Interessen verständen die Herren links nicht zu beurtheilen. Sie sollten es ruhig der Landwirthschaft überlassen, wie sie sich mit dem Gesetz abfinden wolle. In Königsberg und Danzig hätten sich die Kaufleute die Mitwirkung von Landwirthen an der Productenbörse widerspruchslos gefallen lassen; ständen diese Kaufleute im Punkte der Bildung etwa niedriger als die Berliner?

Abg. Dr. Barth bemerkt, mit der Abschaffung des Terminhandels in Getreide sei die natürliche Preisbildung unterbunden worden. Die Landwirthe [illegible].

Abg. Graf Arnim (Reichsp.) erinnert nur an die Namen Cohn & Rosenberg, Ritter und Blumenfeld 2c., die nach Herrn Barth als Factoren der natürlichen Preisbildung angesehen werden müßten. Das Börsengesetz habe jedenfalls eine Stetigkeit in der Preisbildung bewirkt, die früher nicht vorhanden war. Wenn es sonst nicht alles bewirkt, was man hoffe, so liege das an der mangelhaften Ausführung, deshalb müsse das Urtheil des Oberverwaltungsgerichts möglichst beschleunigt werden, damit eventuell der Reichstag noch eine Ergänzung des Börsengesetzes beschließen könne. Aber schon jetzt habe die Reform [illegible] einen ersten Schritt zum Erfolg gebracht, es würde immer die bessernde Hand angelegt werden müssen.

Abg. Dr. Paasche (Natl.) macht den Abg. Barth und dessen Freunde dafür verantwortlich, daß [illegible]. Sie hätten [illegible], um es möglich zu verschlechtern. Die Mißstände an der Börse seien so groß geworden, daß durch Bestimmungen [illegible] nicht beseitigt werden konnten, [illegible]. Für das Börsenregister habe seiner Zeit [illegible] in der Commission für das Börsengesetz Abg. Barth gestimmt und [illegible]. Sie könne es dagegen, [illegible] das Börsenregister [illegible] Entehrendes für den Kaufmann?

Darauf wird die Weiterberathung bis Dienstag 2 Uhr vertagt. — Schluß 6¼ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

7. Sitzung vom 24. Januar, 11 Uhr.

Am Ministertische: Dr. Miquel, Schönstedt.

Präsident v. Kröcher erbittet und erhält die Ermächtigung, dem Könige anläßlich dessen bevorstehenden Geburtstages die Glückwünsche des Hauses zu überbringen.

Zur ersten Berathung steht zunächst der Gesetzentwurf betr. die Aufhebung der Verpflichtung zur Bestellung von Amtscautionen.

Abg. Rickert (Freis. Verein.) begrüßt die Vorlage als einen wesentlichen Fortschritt in der Beseitigung bureaukratischen Formenwesens und wünscht, daß die Beseitigung der Cautionspflicht auch auf die Gerichtsvollzieher und Gemeindebeamten ausgedehnt werde. Auch das Reich werde mit den Amtscautionen brechen müssen. In Preußen aber müsse außer diesem einen noch eine ganze Reihe von Zöpfen beseitigt werden. Vor allem muß die Kluft beseitigt werden, die leider noch immer zwischen den oberen und Subaltern-Beamten besteht. Wir haben eine große Anzahl äußerst tüchtiger Subaltern-Beamten, die man sehr gut in die höheren Beamtenstellen aufrücken lassen könnte.

Finanzminister Miquel hofft, daß die Beamten der Regierung dankbar für die Beseitigung der Cautionen sein würden. Im Reiche sei ein paralleles Vorgehen bereits im Werke. Die bezügliche Vorlage sei schon an den Bundesrath gelangt. Die Ausführung wird sich so gestalten, daß zunächst die Cautionen der gering besoldeten Beamten und dann stufenweise bis zu den höchsten Stellen zurückgezahlt werden. Es ist ein Zeitraum von 2 Jahren in Aussicht genommen, ich hoffe aber, daß die Durchführung sich bei fortdauernden normalen Verhältnissen schneller ermöglichen lassen wird. Daß die Cautionen der Gerichtsvollzieher aufrechterhalten bleiben sollen, ist darin begründet, daß diese Cautionen nicht zur Sicherung des Staates, sondern zu derjenigen des Publicums gestellt werden. Wenn der Staat sich gegen Defecte selbst versichere, so könne Gemeinden und Corporationen nicht ohne Weiteres ein Gleiches zugemuthet werden.

Abg. Haacke (Freicons.) erklärt, seine Freunde würden der Vorlage zustimmen.

Finanzminister Dr. v. Miquel ergänzt seine Ausführungen noch dahin, daß das Gesetz sich nur auf wirkliche Beamte bezieht, nicht auf solche Personen, die in keinem factischen Beamtenverhältniß zum Staate stehen, wie beispielsweise die Lotteriecollecteure, die Angestellten gewisser Baucassen und Forstunterreceptureu.

Abg. Möller (Natl.) empfiehlt Namens seiner politischen Freunde unveränderte Annahme; ebenso Abg. Opfergeld (Centrum).

Abg. Imwalle (Centr.) schlägt vor, die Stellung und Verhältnisse der Gerichtsvollzieher in der Justizcommission zu prüfen.

Justizminister Schönstedt erklärte wegen der Cautionen der Gerichtsvollzieher, die Regierung würde gegen eine Aenderung der Vorlage in diesem Punkte nichts einzuwenden haben.

Abg. Schettler (Cons.) empfiehlt namens seiner Freunde unveränderte Annahme der Vorlage.

Nach kurzer Debatte zog Abg. Imwalle seinen Antrag auf Commissionsberathung zurück.

Damit schließt die Discussion. Ein Antrag des Abg. Dr. Porsch (Centr.), die zweite Berathung von der heutigen Tagesordnung abzusetzen, wird abgelehnt. Das Haus tritt somit sofort in die zweite Lesung der Vorlage ein und nimmt dieselbe unverändert an.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzes über den Staatshaushalt (Comptabilitäts-Gesetz.)

Finanzminister v. Miquel hebt hervor, daß die Vorlage langjährigen Wünschen und Anträgen des Landtags entspreche. Es sei im großen Ganzen in keinem Staat leichter, einen solchen Entwurf aufzustellen, als in Preußen. Auf der Basis der altpreußischen Ueberlieferung habe sich eine Summe von Vereinbarungen zwischen Regierung und Landtag herausgestellt, so daß nur die Arbeit nothwendig gewesen sei, einfach zu codificiren. Darin, daß nunmehr der Finanzminister selbst unter die Controle des Gesetzes gestellt werde, liege eine Stärkung der Controle des Landtags; an den Rechten der Krone sei dabei nicht gerüttelt. Ueber Einzelfragen werde der Rath des Hauses gerne gehört werden, und es sei zu hoffen, daß mit der Vorlage dem preußischen Finanzwesen ein dauernder gesetzlicher Abschluß gegeben werde.

Abg. Nölle (Natl.) spricht der Vorlage die Billigung seiner Fraction aus; die nothwendigen Verbesserungsvorschläge seien in einer 21gliedrigen Commission zu erörtern.

Abg. v. Woyna (Freicons.) äußert sich namens seiner Freunde im gleichen Sinne; ebenso Abg. Janson (Centr.)

Nach noch einigen kurzen Erörterungen, an denen sich die Abgg. Virchow und Rickert und Finanzminister Miquel betheiligen, wird die Vorlage einer besonderen Commission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Nächste Sitzung: Mittwoch 12 Uhr (Amtscautionen-Gesetz; Antrag Fuchs (Centr.) auf Aenderung des Communal-Wahlrechts).

Schluß 3¾ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Emile Zola beabsichtigt, wie wir gestern in einem Theile der Auflage noch melden konnten, sowohl die von ihm angegriffenen wie auch andere Officiere als Zeugen zu citiren. Dem „Gaulois" zufolge wird der Kriegsminister Billot sämmtlichen Officieren verbieten, bei der Verhandlung des Processes auszusagen. Billot wolle ganz allein in großer Uniform vor dem Schwurgericht erscheinen, um im Namen der Armee zu sprechen.

Die Vorgänge in der französischen Deputirtenkammer am Sonnabend haben dem Generalstaatsanwalt Veranlassung gegeben, den Antrag auf Ermächtigung zur Strafverfolgung der Deputirten Graf de Bernis und Gérault-Richard der Kammer einzureichen. Die gestrige Sitzung der Kammer verlief ziemlich ruhig. Es wurde zum Schluß eine Tagesordnung angenommen, die die von der Regierung gegebenen Erklärungen billigt, ferner eine zweite, in welcher die Regierung aufgefordert wird, der Dreyfus-Campagne ein Ende zu machen.

In Algier sind weitere Ausschreitungen gegen Israeliten vorgekommen.

*

Das unabhängige Kanada. Londoner Blätter registriren ganz unbefangen die Nachricht, daß „in der nächsten Session des kanadischen Parlaments 50000 Dollars für ein Schulschiff gefordert werden wird, welches den Kern bezw. Anfang einer kanadischen Kriegsmarine bilden soll". Das sieht denn doch gerade so aus, als ob man in Kanada sich mit dem ernsten Plane einer vollständigen Loslösung vom Mutterlande trägt. Und das alles so kurze Zeit nach den Verbrüderungsfesten zu London, beim Regierungsjubiläum der Königin, ja zur selben Zeit, wo der Colonialminister Chamberlain, dessen phantastischer Eigensinn kein Hinderniß sehen will, noch in Liverpool von der Nothwendigkeit eines engeren wirthschaftlichen Zusammenschlusses zwischen England und den Colonien in langathmiger Rede spricht! Ja, wenn die Kinder nicht schon so groß und flügge geworden wären! Nun ist die rauhe Wirklichkeit anders, als die süßen Träume des großen Staatsmannes Chamberlain.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Jan. Heute Vormittag wohnte der Kaiser der Rekrutenvorstellung beim 1. Garderegiment z. F. in Potsdam bei. Danach erfolgte die Uebersiedlung des kaiserlichen Hofhalts nach Berlin.

— Die Kaiserin Friedrich begeht morgen die vierzigste Wiederkehr ihres Hochzeitstages.

— Dem Reichstage ist eine Denkschrift über die Entwickelung der deutschen Schutzgebiete im Jahre 1896/97, ferner der Entwurf eines Gesetzes wegen Aufhebung der Cautionspflicht der Reichsbeamten zugegangen.

München, 24. Jan. In der Kammer der Abgeordneten kam heute bei der Berathung des Eisenbahnetats auch die Marine-Vorlage zur Sprache. Minister Freiherr v. Crailsheim erklärte, die Forderung für die Marine sei nicht so hoch und die Steigerung der Ausgaben sei im Verhältniß sehr mäßig. „Ferner gehört die Marine-Vorlage", so fuhr der Minister fort, „zu den nothwendigsten Ausgaben. Zur Wohlfahrt des Reiches ist die Marine nothwendig, weil sie dazu dient, den überseeischen Handelsverkehr zu schützen und weil sie ein wesentlicher Factor unseres Wohlstandes ist. Ich bin der Ueberzeugung, daß das deutsche Reich unmöglich so arm sein wird, daß es diejenigen Ausgaben, welche für seine Machtstellung, Ehre und Wohlfahrt nothwendig sind, nicht machen könnte". (Lebhafter Beifall.)

Ausland.

Rußland. Petersburg, 24. Jan. Nach einer Bekanntmachung des Kriegsministeriums führt die erste Compagnie des Petersburger Leibgarderegiments „König Friedrich Wilhelm III." fortan den Namen „Compagnie Sr. Majestät des Deutschen Kaisers" und die erste Compagnie des Kexholmschen Leibgarderegiments den Namen „Compagnie Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich".

Oesterreich. Wien, 24. Jan. Wie aus Prag gemeldet wird, hat das Professoren-Collegium der deutschen technischen Hochschule beschlossen, die Vorlesungen einzustellen. Die Beweggründe sind die gleichen wie diejenigen, welche den akademischen Senat der deutschen Universität zur Resignation bewogen haben.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Gneisenau", Commandant Capitän zur See Hofmeier, am 23. Januar in Havannah angekommen und beabsichtigt am 31. dess. Mts. nach Key West in See zu gehen. — S. M. Torpedoboot „S 54" ist am 21. Januar cr. in Kiel eingetroffen. — S. M. Kreuzer „Seeadler", Commandant Corvetten-Capitän Kindt, ist am 24. Januar zu längerem Erholungsaufenthalt in Kapstadt angekommen.

Neues vom Tage.

Wieder drei Eisenbahnunglücksfälle!

Herne, 25. Januar. Wie bereits in einem Theile der gestrigen Auflage telegraphisch gemeldet, ist gestern früh der Berlin-Kölner Schnellzug bei der hiesigen Station entgleist. Mehrere Wagen wurden aus dem Geleise geworfen. Hierbei wurden 4 Personen: Oberlehrer Stefen-Bielefeld, Gasdirector Leillenfeld-Wanne, Kaufmann Güth-Gütersloh, Kaufmann Rosenberg-Münster getödtet, 11 Personen wurden schwer und 15 leicht verletzt. Die Schwerverletzten wurden in den Krankenhäusern Hernes untergebracht. Der Postwagen und 3 Personenwagen sind schwer beschädigt. Die Untersuchung ist im Gange.

Grünau, 24. Jan. Heute Nachmittag gegen ½3 Uhr entgleisten von dem 146 Achsen starken Güterzug 903 bei der Einfahrt in Grünau die ersten zehn Güterwagen hinter dem Packwagen. Vom Personal ist ein Bremser leicht verletzt. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht aufgeklärt.

Gelsenkirchen, 24. Jan. Auf dem Bahnhofe Ueckendorf-Wattenscheid ist der um 9½ Uhr fällige Güterzug, der den Kohlenverkehr zwischen Ueckendorf und Langendreer bewirkt, auf einen dort haltenden Zug gefahren. Der Anprall war überaus heftig. Die ersten Wagen wurden theilweise ganz zertrümmert und andere Wagen auf einander gethürmt. Die Locomotive des Güterzuges erhielt erhebliche Beschädigungen. Der Locomotivführer wurde unter die Maschine geschleudert und erheblich verletzt. Der Heizer rettete sich durch einen Sprung. Der Tender der Maschine wurde in den nachfolgenden Personen-Wagen eingedrückt, in welchem der Zugführer mit dem Sortiren der Begleitungspapiere beschäftigt war. Dieser erlitt einige, wenn auch unerhebliche Verletzungen. Ein Reisender aus Gelsenkirchen wurde schwer verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Beim Schlittschuhlaufen eingebrochen.

Lausanne, 24. Januar. Der Anwalt und Universitäts-Professor Jaques Berney und zwei junge Mädchen brachen gestern beim Schlittschuhlaufen auf dem Joux-See ein und ertranken. Die Leichen Berneys und eines der Mädchen wurden heute geborgen.

Locales.

* **Witterung für Mittwoch den 26. Januar 1898.** Temperatur wenig verändert, feucht und kalt. S.-A. 7,53, S.-U. 4,33. M.-A. 9,7, M.-U. 10,24.

* **Kaisers-Geburtstags-Feier.** Das militärische Programm für die übermorgen stattfindende Kaisers-Geburtstags-Feier ist wie folgt festgesetzt:

Am Vorabend ist großer Zapfenstreich. Derselbe wird von Herrn Premier-Lieutenant Eisfeld vom Infanterie-Regiment Nr. 128 geführt. Die Begleitmannschaften, bestehend aus Abordnungen der drei hiesigen Infanterie-Regimenter, sowie die Spielleute und Musikcorps der Garnison, als auch dasjenige des Leibhusarenregiments versammeln sich um 7 Uhr Abends auf dem Wiebenplatze. Um 7,30 Uhr setzt sich der Zug in Bewegung und passirt folgende Straßen und Plätze: Gertrudengasse, Fleischergasse, Ketterhagergasse, Hundegasse, Gr. Gerbergasse, Langgasse, Langer Markt, Milchkannengasse, Langgarten linke Seite bis zur Wohnung des Herrn commandirenden Generals. Hier werden von der Musik mehrere Stücke gespielt und mit dem bekannten Gebet nach dem Zapfenstreich schließt die Vorfeier. Am 27. Morgens findet großes Wecken statt, welches von sämmtlichen Spielleuten ausgeführt wird. Um 9 Uhr Vormittags findet in der Brigittenkirche ein Festgottesdienst für Abordnungen der katholischen und um 10 Uhr ein solcher in der Elisabethkirche für Abordnungen der evangelischen Mannschaften statt. Um 11¼ Uhr beginnt auf dem Heumarkt der große Appell der Garnison einschließlich der Kriegsschule. Die Fahnen werden dazu von einer combinirten Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter Vorantritt der Musikcapelle dieses Regiments eingeholt. Auf dem niedergelegten Wallgelände der Bastion Katz fährt inzwischen eine aus sechs Geschützen bestehende combinirte Batterie des 36. Feldartillerie-Regts. auf und giebt bei Ausbringung des Kaiserhochs auf dem Paradeplatze 101 Salutschüsse ab. Bei schlechtem Wetter findet der Appell im Exercierhause der Wiebencaserne statt.

Die Truppentheile feiern Kaisers Geburtstag am 27. d. M. in der üblichen Weise in den verschiedensten Localen. Von den anderen Feiern sind noch zu erwähnen: Gewehrfabrik morgen Abend im Wilhelmtheater, Artillerie-Werkstatt übermorgen im Wilhelmtheater, Kaiserliche Werft am Sonnabend im Bildungs-Vereinshause und im Schützenhause, am Freitag die Marinemannschaften der hiesigen Panzerkanonenboots-Division im Schützenhause und am Sonnabend der Verein der Staats-Eisenbahnbeamten im Wilhelmtheater. — Der Hesse'sche Männergesang-Verein, Dirigent Otto Kriesch en, wird zum Festgottesdienste für die Behörden in St. Bartholomäi am Donnerstag zwei Motette von Stein zur Aufführung bringen.

In Neufahrwasser wird sich die Feier in diesem Jahre wenig oder garnicht von den Vorjahren unterscheiden. Aus der Bürgerschaft sind zahlreiche Betheiligungen aus allen Berufskreisen zu einem Festessen zugesagt, das am Donnerstag Abend in dem „Hotel Seffers" stattfindet. Die Unterbeamten von der Steuerbehörde haben ein gemeinsames Festessen in der „Börse Danzig", und bei den beiden Bataillonen Militär findet nach gemeinschaftlichem Apell mit einer Ansprache in den Kasernements eine Feier mit Festvorstellungen und Tanz compagnieweise in den einzelnen Restaurants des Ortes statt. Hierzu sind auch die Säle der Kurhäuser Westerplatte und Brösen zur Verfügung gestellt. Während die Verkehrsbehörden, Eisenbahn und Steuer, wie gewöhnlich Dienst thun, hat die Postbehörde nur Sonntagsdienst und die Beamten und Arbeiter der Hafenbauinspection einen dienstfreien Tag.

* **Das neue Adreßbuch für Danzig und Vororte** ist soeben im Verlage von A. W. Kafemann erschienen und zeigt nicht nur äußerlich in der geschmackvollen Ausstattung und soliden, dauerhaften Herstellung einen wesentlichen Fortschritt gegen das Vorjahr, sondern ist auch im Umfange wesentlich gewachsen, 15 Druckbogen stärker. Der Inhalt läßt auf den ersten Blick die sorgfältige Arbeit und das Bestreben erkennen, in dem Adreßbuch nicht nur ein umfangreiches, sondern auch zuverlässiges Quellenmaterial zu bieten. Behörden und Private haben mit lebhaftem Interesse zur Vervollständigung der erforderlichen Angaben beigetragen, sodaß man nunmehr ein Werk vor sich hat, dessen Werth für die Einwohnerschaft Danzigs und seiner Vororte außer Zweifel steht. Dem Buche ist ein sehr sauber hergestellter Stadtplan beigefügt, welcher die Orientirung nach Straßen und Plätzen Jedermann bequem und leicht ermöglicht.

* **Die Apotheken sollen um 9 Uhr Abends geschlossen werden!** Die Apothekenbesitzer unserer Stadt und Umgebung beabsichtigen ihre Apotheken bereits um 9 Uhr Abends zu schließen und haben hierüber bereits Berathungen gepflogen. Ein definitiver Beschluß liegt jedoch nicht vor. Selbstverständlich würde dadurch der Nachtdienst keine Beschränkung erfahren.

Der Herr Wirth schnappte vor Entzücken nach Luft: „Zu viel Gnade — Herr . . . Herr . . ."

„Herr Graf" — fiel der Fremde mit gnädigem Kopfnicken ein.

Simmel sank beinahe in die Knie . . . „Herr Graf! — Aber unsere Table d'hote dürfte den hohen Herrschaften doch wohl viel zu einfach sein — — —"

„Na, kommt darauf an! Also, was giebt es?"

„Hafersuppe mit Backpflaumen . . ."

Ein leiser Laut von dem Sopha herüber, — der Graf aber wandte mit schnellem Blick den Kopf, und die Gräfin hustete schwach und leidend in ihr Taschentuch.

„Vorzüglich, — ich schätze diese Suppe sehr!" fuhr der Graf verbindlichst fort, — was weiter?"

„Hammelcoteletts mit Schnittbohnen!" —

„Frische Bohnen bereits?" richtete sich die Gräfin interessirt auf.

Herr Simmel erbleichte vor Schreck: „Um diese Zeit — im März?" stieß er hervor.

Abermals lachte der Graf leise auf. „Aber theuerste Melanie, — Du hast nie eine Bohne wachsen sehen, darum muß der Herr Wirth Deine Frage verzeihen! Es sind selbstverständlich Büchsenbohnen!"

„Faßbohnen, Herr Graf!" verbesserte Simmel demüthig, „aber weich wie Butter! Meine Alte hat sie selber eingelegt und versteht sich darauf!"

Die Gräfin sank wie vernichtet in die Sophaecke zurück, aber ihr Gemahl lächelte sehr jovial: „Davon bin ich überzeugt, — Ihre Frau soll ja eine Meisterin der Kochkunst sein! — Und damit sind wir am Ende?"

Nun wuchs der Gefragte wieder selbstbewußt empor. „Noch Hühnerbraten und Kartoffelsalat!" setzte er stolz hinzu. „Der Herr Assessor hat es so eingeführt, daß wir drei Gänge haben, — Sonntags sogar noch eine süße Speise."

„Ei, das ist ja fabelhaft! Nun, Sie haben mir bereits den Mund wässerig gemacht, bester Herr, und bitte ich, sogleich für uns serviren zu lassen."

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Eigenartige Liebesbriefe.

Der seltsamste, kostbarste und zugleich unvergänglichste Liebesbrief, den je eine umschwärmte Schöne in Empfang nehmen durfte, ist — wie aus Chicago berichtet wird — vor einiger Zeit in die Hände einer der reizendsten und begehrtesten Damen der „Windy City" gelangt. Ein junger Millionär, der dem verwöhnten Mädchen schon lange ohne Aussicht auf Erfolg den Hof gemacht hatte, kam in seiner Verzweiflung auf einen originellen Gedanken. Er kaufte einen großen, schönen Diamanten, schrieb eine kurze aber leidenschaftliche Liebeserklärung und ließ von dieser ein Facsimile in Miniatur anfertigen. Diese mit bloßen Augen nicht erkennbare Schrift wurde von einem geschickten Juwelier an der glatten Unterseite der kostbaren Gemme befestigt und der ganze Stein in Dukatengold gefaßt. Ein zierliches, an feinem Kettchen hängendes, juwelenbesetztes Mikroskop ermöglichte das Entziffern der Buchstaben, die klar und deutlich durch den Diamanten zu lesen sind. Dieser in eine einzigartige Form gefaßte Liebesbrief eroberte endlich das Herz der kühlen Schönen. Diamant und Mikroskop bilden jetzt das Mittelstück eines prachtvollen Armbandes, das der glückliche Bräutigam seiner Auserwählten am Verlobungstage überreichte. — Eine ähnlich kostbare Liebesepistel erhielt vor Kurzem die Braut eines ebenso reichen wie extravaganten Engländers. Das Billet doux war das Meisterwerk, zwar nicht des glühenden Liebhabers, aber eines überaus kunstfertigen Londoner Goldarbeiters, der nahezu ein halbes Jahr dazu gebraucht hatte. Die Stelle des gewöhnlichen Papiers vertrat eine zierliche, sehr dünne goldene Platte, deren Rand wie ein feines Spitzengewebe ausgearbeitet worden war. In der Mitte dieses Täfelchens prangte nun eine kurze, süße Botschaft in echter Diamantenschrift. Die kostbaren Buchstaben bestanden aus lauter kleinen Brillanten, deren Fassung unendliche Mühe und Sorgfalt erfordert haben muß. Dieses reizende Brieschen, das sich in einem schöngeschnitzten Elfenbeinkästchen präsentirte, kostete dem Absender nicht weniger als 14000 Mark. — Nicht ganz so umständlich war die Herstellung eines noch viel werthvolleren Schreibens, das außerdem sehr für das Zartgefühl des genialen Verfassers spricht. Der reich mit irdischen Gütern gesegnete Verlobte einer jungen, sehr hübschen Pariserin erfuhr von Geschäftsfreunden, daß der Vater seiner Braut sich momentan in arger pecuniärer Verlegenheit befand. Da er nun eine Erklärung hatte für das seltsam gedrückte Wesen, das seine Liebste in letzter Zeit vergebens vor ihm zu verbergen suchte, füllte er schnell entschlossen einen Check über 25 000 Francs aus, klebte rund um den Rand des Werthpapiers vorsichtig einige gummirte Markenstreifen und schrieb auf diese die zärtlichsten Liebesworte. Dieses merkwürdige Schreiben schloß mit einer Bitte um Entschuldigung, daß er so absonderliches Briefpapier benutze, er hätte jedoch augenblicklich kein anderes zur Hand. Mit Thränen der Rührung und Erleichterung las die glückliche Braut das Schreiben, entfernte dann den für sie allein werthvollen Rand des Checks und übergab diesen selbst ihrem Vater, der nun sofort seinen Verbindlichkeiten nachkommen konnte.

Auf entsetzliche Weise

hat eine ganze Familie in New-York geendet. Der Kaufmann Matthews, der in ganz guten Verhältnissen lebte, hat wegen unheilbarer Krankheit seine Familie und sich selbst umgebracht. Erst schlug er mit einem Hackbeile dem kleinen Mädchen, dann dem Knaben von fünf Jahren den Kopf ab. Die unglückliche Mutter saß stumpfsinnig auf dem Bettrande und erwartete den tödtlichen Schlag, der ihr den Schädel zertrümmerte. Matthews tödtete sich durch einen Schuß. Die Ursache der Ermordung hat er in einem Briefe niedergeschrieben, den man in dem blutüberströmten Zimmer fand. „Was muß ich nun für schreckliche Dinge thun. Wenn ich nur allein sterben könnte. Ich liebe mein Weib und die Kinder. Ich konnte kein anderes Geschäft mehr anfangen, denn mein Verstand war hin, und ich spürte nur noch die Nerven. Seit fünf Jahren haben wir uns die Sache schon überlegt." Dazu hatte das unselige Weib die Sätze geschrieben: „Ich und Hermann bin krank. Wir entschlossen uns heute Nacht. Hermann wollte sterben und ich wollte nicht hier bleiben, so gehe ich mit ihm, und wir nehmen die Kinder gleich mit. Hermann ist ein guter Mann gewesen, aber wir haben viel Geld verloren." Offenbar sind beide Leute geisteskrank gewesen.

* **Schiffsstrandung.** Von der Rettungsstation Bohnsack ist der Bezirksverwaltung zur Rettung Schiffbrüchiger heute Vormittag folgendes Telegramm zugegangen: „Das schwedische Schiff „Najaden", Capitän Andersson, Nachts gestrandet. Capitän und Steuermann selbst gerettet. Drei Mann der Besatzung vermuthlich verloren. Schiff total verloren."

Im Anschluß an obige Depesche erhalten wir von unserem k-Correspondenten noch folgende Nachricht. Der schwedische Schooner „Najaden", Capitän S. Andersson, welcher am 19. d. M. mit einer Ladung fichtener Sleeper von der hiesigen Firma Schönberg & Domanski nach Kjöge in See ging, ist gestern Nacht bei dem orkanartigen Sturme bei Bohnsack gestrandet und total verloren. Der Capitän und der Steuermann wurden in besinnungslosem Zustande an dem Strande aufgefunden und zu dem Gastwirth Görz in Bohnsack geschafft, wo sie liebevollste Aufnahme fanden. Die übrigen 3 Mann der Besatzung sind leider ertrunken, 2 der Leichen sollen bereits aufgefunden sein und sind im Leichenhause in Bohnsack untergebracht. Unter den verstorbenen Seeleuten befinden sich außer dem schwedischen Koch, dessen Namen wir nicht haben erfahren können, noch die beiden Danziger Matrosen Robert Wilk und Otto Gierzinski. Der schwedische Consul begab sich Mittags mit einem Arzt nach Bohnsack zu den beiden Ueberlebenden, an deren Aufkommen gezweifelt wird. Der Steuermann hatte, wie er aufgefunden wurde, einen Balken im Arm, den Daumen hatte er fest in den Mund gebissen, um den Balken, seinen Retter, nicht loszulassen. Er war völlig erstarrt. Die Rettungsstation Bohnsack konnte wegen des starken Sturmes und der heftigen Brandung nicht in Action treten.

* **Das diesjährige Banken-Festmahl** wird im „Artushofe" Ende September oder Anfangs October abgehalten werden.

* **Begräbniß.** Unter sehr zahlreicher Betheiligung aller Kreise wurde heute Vormittag Herr Stadtrath Lickfett auf dem alten Marien-Kirchhofe zur letzten Ruhe bestattet. Der Magistrat mit Herrn Bürgermeister Trampe an der Spitze und die Stadtverordneten waren vollzählig erschienen, ebenso war die Corporation der Kaufmannschaft vertreten. Herr Diaconus Brausewetter hielt die Grabrede. Der Männergesang-Verein und die Zöglinge des Spend- und Waisenhauses denen der Verstorbene bis zum letzten Augenblicke ein liebevoller Vater gewesen, sandten dem Entschlafenen die letzten Grüße nach.

* **Deutsche Colonialgesellschaft. Abtheilung Langfuhr.** Im Tite'schen Locale zu Langfuhr fand gestern Abend eine General-Versammlung der dortigen Abtheilung statt, welche der Vorsitzende, Herr Geheimrath Böttger, leitete. Derselbe erstattete den Jahresbericht, worauf der Schatzmeister, Herr John Axt, Rechnung legte und, nachdem Herr Oberlehrer Dr. Prahl dieselbe geprüft, Decharge erhielt. Bei der Vorstandswahl wurden für zwei ausscheidende Mitglieder die Herren Oberlehrer Dr. Prahl und Regierungs- und Forstrath Nobrega gewählt. Der bisherige Vorstand, mit Herrn Geheimrath Böttger an der Spitze, wurde einstimmig wieder ernannt. Die Versammlung bewilligte einen Beitrag von 30 Mark für das Tanganyka-Dampfer-Unternehmen. Sodann referirte der Vorsitzende über die colonialen Ereignisse des vergangenen Jahres. Er erwähnte die Besitzergreifung von Kiautschau, von der große Vortheile zu erwarten seien, und besprach dann die Fortschritte im Eisenbahnbau in Südost- und Südwest-Afrika. Ferner ließ sich Redner des längeren über die Rinderpest in Südwestafrika aus und gedachte endlich der im Juni hier stattfindenden Hauptversammlung der deutschen Colonialgesellschaft, zu der der Präsident der Gesellschaft Herzog Albrecht von Mecklenburg erscheinen werde. — An die Generalversammlung schloß sich ein gemüthliches Beisammensein.

* **Johannes-Stift.** In der „Concordia" wurde gestern Abend die Generalversammlung des Johannes-Stifts abgehalten, in welcher der Vorsitzende Herr Pfarrer Kleefeld-Ohra den 45. Jahresbericht erstattete. Wir entnehmen demselben folgendes: Der Sollbestand der Pfleglinge ist auf 75 herabgesetzt worden, um die Schlafsäle nicht zu stark zu belegen. Die Zahl der Verpflegungstage betrug 28087, der Bestand am 31. December v. Js. 76 Zöglinge. Im vergangenen Jahre hatte die Anstalt 101 Zöglinge. Die Einnahme und Ausgabe balancirte mit 17465 Mk. Das Vermögen des Stiftes betrug Ende December 52139 Mk. Da Herr Prediger Mannhardt in Folge seiner angegriffenen Gesundheit sich genöthigt sah, den Vorsitz niederzulegen, so wurde Herr Pfarrer Kleefeld am 13. August v. Js. zum Vorsitzenden und Herr Mannhardt zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die Augengranulose hatte auch die Zöglinge der Anstalt ergriffen. Die Augenärzte Dr. Wallenberg, Dr. Helmbold und Dr. Franke übernahmen die Behandlung derselben. Am 23. April und 30. September fanden Besichtigungen der Anstalt statt.

* **Schiffsverkäufe.** Die hier in Winterlage liegenden Schiffe „Oberon", 263 Reg.-To., und „Carl Johann", 281 Reg.-To., wurden, ersterer für 3500 Mk., letzterer für 4200 Mk. nach Rostock an Herrn Paul Gaempp verkauft.

* **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich gestern Nachmittag am Danziger Haupt bei Schönbaum. Dort sind einige Maschinenbauer aus Berlin auf Montage an der Schleuse beschäftigt. Gestern Nachmittag hielten sie sich im Schuppen auf, in dem außer [illegible] auch [illegible] aufbewahrt [illegible] und füllten Lampen. Plötzlich gab es einen heftigen Knall, der ganze Schuppen stand in Flammen. Der Monteur Beisch trug schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen davon, während ein zweiter sich leicht verbrannt hatte. Die Übrigen erreichten das Freie und kamen mit heiler Haut davon. Der Schuppen brannte vollständig nieder. Der schwerverletzte Beisch wurde heute Vormittag nach Danzig geschafft und im Lazareth Sandgrube aufgenommen.

* **Schiffsunfall.** Der Dampfer „W. Kafemann", der in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag hier einlief, erlitt auf der Fahrt bei dem orkanartigen Sturme eine heftige Havarie. Er [illegible] seine Schraube gegen die Westmole und schlug sich alle 4 Schraubenflügel ab. Der Dampfer liegt jetzt an der Westerplatte und wird demnächst nach Entlöschung zur Reparatur in Dock gehen.

* **Danziger Lehrerinnen-Verein.** Gestern hielt Herr Professor Dr. Bail im Sitzungssaale der Naturforschenden Gesellschaft den Mitgliedern des Danziger Lehrerinnen-Vereins und deren Gästen einen Vortrag: „Umschau in der heimischen Thierwelt." Der Vortragende zeigte eine Anzahl der [illegible] in Keller, Hausflur, Küche und Garten [illegible] Käfer und Aderflügler [illegible] Weise [illegible] des Vortrages in fesselnder humorvoller Weise.

* **Erstochen.** Eine schwere Bluthat hat sich gestern Abend gegen 10 Uhr in dem M.'schen Locale in Alt-Schottland zugetragen. Die beiden Gebrüder Hüller [illegible] und Max Naeske hatten sich nach Wahrnehmung eines gerichtlichen Termins [illegible] in dem genannten Locale auf. Hier kam es zu einem Streit, bei dem [illegible] das Messer wieder eine sehr traurige Rolle. Der Arbeiter Otto Harder erhielt [illegible] kleinen Verletzungen einen Schnitt an der rechten Halsseite, der die Schlagader durchtrennte und den sofortigen Tod des H. zur Folge hatte. [illegible] erhielt einen Stich in den Kopf und versuchte [illegible] den Garten zu entkommen, er wurde aber von [illegible] andern 3 [illegible] und durch einen Stich [illegible] das Kreuz so erheblich verletzt, daß er auf der Stelle liegen blieb. R. wurde mit dem Sanitätswagen nach dem Stadtlazareth Sandgrube gebracht, während die Leiche des Harder nach dem Bleihofe geschafft wurde. Von den Messerhelden ist bisher noch keiner ergriffen. Der erstochene Harder war bis vor Kurzem auf dem Bleihofe als Arbeiter beschäftigt und wird von seinen Vorgesetzten als ordentlicher Arbeiter geschildert.

* **Sturmwarnung.** Die deutsche Seewarte meldet aus Hamburg von gestern Abend: Noch ist Gefahr bei stürmischen nordöstlichen Winden vorhanden. Die Küstenstationen haben den Signalball hängen zulassen. — Ein heute Mittag eingetroffenes Telegramm lautet: Die Gefahr scheint vorüber, der Signalball ist abzunehmen.

* **Eisbericht vom 25. Januar.** Frisches Haff bis Königsberg: Wenig dünnes Eis, Schifffahrt unbehindert. Frisches Haff bis Elbing: Schiffahrt beschwerlich.

* **Maschinistenprüfung.** Bei der in Flensburg abgehaltenen Prüfung hat Herr Berner-Danzig das Examen als Maschinist erster Classe bestanden.

Von der Weichsel. Nach Meldungen aus Thorn fällt das Wasser, der Eisgang ist schwach. — Wie uns heute aus Culm telegraphisch gemeldet wird, wird der Weichseltraject dort mit Dampfer nur bei Tage von 7 Uhr früh bis 7 Uhr Abends aufrecht erhalten.

* **Polizeibericht vom 25. Januar.** Verhaftet: 6 Personen, darunter 2 Personen wegen Trunkenheit, 1 Person wegen Unfugs. Obdachlos 10. — Gefunden: 1 Portemonnaie mit 38 Pfg., 1 Portemonnaie mit 10 Pfg. und 1 Schlüssel, 1 brauner Herren-Filzhut, Papiere des Müllergesellen Heinrich Heller, am 22. v. Mts. ein Reißzeug, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirection. 2 Rosenkränze, abzuholen von Frau Klein, Sandgrube 45a, 2 Tr. 45 Pfg., abzuholen vom Schutzmann Herrn Duckstein, 6. Polizei-Revier. — Verloren: 1 Paar Brillant-Ohrringe, 1 Portemonnaie mit 70 Pfg. und 1 Pfandschein, 1 Portemonnaie mit 1,50 Mark und 1 Pfandschein, 1 Ring mit rothem Stein, 1 Thalerbroche in Goldfassung, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection.

Provinz.

t **Zoppot**, 24. Jan. Die Gemeindevertreter setzten in ihrer heutigen Sitzung die am Montag vertagte Berathung über das Ortsstatut fort. Näherer Bericht folgt.

h. **Putzig**, 24. Jan. Die Einführung der grauen Schwestern fand heute statt. Nach dem Festgottesdienste in der Kirche wurden die Schwestern in Procession in ihr neues Heim geleitet. Dort hielt Herr Pfarrer Borna die Begrüßungsansprache. Am Nachmittag fand ein Festessen im Pfarrhause statt.

r. **Neustadt**, 24. Jan. Die Verwaltung der hiesigen Königlichen Kreiscasse ist dem Rentmeister Holm aus Danneberg, Regierungs-Bezirk Lüneburg, übertragen worden.

g. **Dirschau**, 23. Jan. Heute Nachmittag fand im Saale des Hotels „Zum Kronprinzen von Preußen" eine Versammlung des Bundes der Landwirthe statt, welche von Herrn Rittmeister Fischer-Roppuch mit dem Kaiserhoch eröffnet wurde. Herr v. Oldenburg-Januschau besprach die Vortheile und die Nachtheile der Handelsverträge. Herr Bamberg-Straden wünschte eine genaue Vorbereitung der Wahlen, bei denen Alle auf dem Posten sein müßten; es dürften nur Abgeordnete gewählt werden, welche für bessere Handelsverträge eintreten. Zum Wahlfonds wurden 58,50 Mk. gesammelt. Herr Riedel-Smolong brachte ein Hoch auf den Fürsten Bismarck aus.

A. **Elbing**, 25. Jan. (Privattelegramm). Herr Oberpräsident v. Goßler wird, wie verlautet, Morgen unserer Stadt einen Besuch abstatten.

∞ **Neuenburg**, 24. Januar. Zum Besten des Kirchenbaufonds der Gemeinde Czerwinsk hatte gestern Herr Rittergutsbesitzer Gamm-Smentowken ein Wohlthätigkeits-Concert im großen Saale seines Schlosses unter Mitwirkung der Coloratursängerin Fräulein Johanna Richter, sowie der Herren Pianisten Dr. Fuchs, Ferdinand Reutener, Dr. Korella und hervorragender Dilettanten aus Danzig veranstaltet. Dem schon 7000 Mk. betragenden Fonds dürfte, da eine bedeutende Einnahme erzielt wurde, eine ansehnliche Summe zugeführt werden.

n. **Marienburg**, 24. Januar. Zum Abiturienten-Examen im hiesigen Gymnasium haben sich 10 Schüler der Oberprima gemeldet.

* **Rastenburg**, 24. Jan. Der königliche Kammerherr, Major a. D. v. Schmiedeseck auf Woplauken ist in vergangener Nacht am Herzschlage plötzlich verstorben. Am 18. October 1840 geboren, vertrat er den Wahlkreis Rastenburg-Friedland-Gerdauen lange Jahre hindurch im Abgeordnetenhause; er gehörte der conservativen Partei an.

△ **Lyck**, 25. Januar. (Privattelegr.) Die heutige Versammlung des Wahlcomités der Masurischen Volkspartei stellte ein eigenes politisches Parteiprogramm auf und stellte den Wortlaut eines Wahlaufrufs fest.

* **Stettin**, 24. Januar. Nach der „Ostsee-Ztg." ist Herr Director C. Jüngermann aus der Direction des „Vulkan" ausgeschieden.

∞ **Stolp**, 24. Januar. Heute Nachmittag 2 Uhr erhängte sich der 20jährige Tischlergeselle Hermann Schönfeldt. — Gestern Morgen brannte das Gehöft des Bauern Reinhold Rohde zu Gatz vollständig nieder. — Der Eigenthümer Szirr ertrank in vergangener Nacht in Folge der Dunkelheit in dem Kluckenbach.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 25. Jan.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	759	WSW	4	wolkig	7
Kopenhagen	774	SO	2	bedeckt	—2
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	775	S	1	bedeckt	8
Sylt	772	SSO	1	bedeckt	0
Hamburg	777	SO	3	bedeckt	0
Swinemünde	774	N	1	wolkig	—4
Neufahrwasser	772	NNO	6	wolkig	—2
Memel	771	NO	2	heiter	—1
Paris	776	SO	2	bedeckt	4
Wiesbaden	772	NW	2	bedeckt	7
München	772	W	4	Schnee	0
Berlin	774	O	2	heiter	—2
Wien	773	NNW	2	wolkenlos	—5
Breslau	773	NW	1	wolkenlos	—8
Nizza	766	O	2	heiter	5
Triest	766	ONO	1	wolkenlos	3

Uebersicht der Witterung.

Ein neues tiefes Minimum ist an den Lofoten erschienen, während Maxima über Nordwest-Frankreich und über Südost-Deutschland lagern. Ein anderes tiefes Minimum, vom Norden kommend, liegt über dem südlichen Rußland. In Deutschland, wo seit gestern Niederschlag gefallen, ist das Wetter ruhig, im Westen trübe, im Osten vielfach heiter, im Norden erheblich kälter. Die westliche Frostgrenze verläuft am Morgen von Skagen über Hamburg nach München. In Rußland ist wieder strenge Kälte eingetreten.

Letzte Handelsnachrichten.

Stettin, 24. Jan. Spiritus loco 39,00 bez.

Hamburg, 24. Jan. Kaffee good average Santos per März 30, per September $30^{3}/_{4}$. Ruhig.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 25. Januar.

Rohzucker. Tendenz matt. Basis 88° Mk. $8,72^{1}/_{2}$ Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. $6,72^{1}/_{2}$ bez. incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,05. Termine: Januar Mk. 9,00, Januar-März Mk. $9,07^{1}/_{2}$, Mai Mk. $9,27^{1}/_{2}$, August Mk. 9,50, October-December Mk. 9,40. Gemahlener Melis I Mk. 22,75.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Januar Mk. 9,00, Januar-März Mk. $9,07^{1}/_{2}$, Mai Mk. $9,27^{1}/_{2}$, August Mk. 9,50, October-December Mk. 9,40.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 25. Januar.

Wetter: kalt. Temperatur: — 5° R. Wind: SO.

Weizen. Trotz der festen auswärtigen Berichte verlief der heutige Markt in ruhiger Haltung bei veränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt bezogen 745 Gr. Mk. 173, bunt 708 Gr. Mk. 175, bunt etwas krank 732 und 737 Gr. Mk. 175, hellbunt 724 Gr. Mk. 176, hellbunt 737 Gr. Mk. 180, 752 Gr. Mk. 184, hochbunt krank 713 und 726 Gr. Mk. 173, 716 Gr. Mk. 175, hochbunt 761 Gr. Mk. 189, 766 Gr. Mk. 190, fein hochbunt glasig 783 Gr. Mk. 195, fein weiß 761 Gr. Mk. 190, 769 Gr. Mk. 191, roth 737 Mk. 182, 747 Gr. und 745 Gr. Mk. 183, für polnischen zum Transit weiß sehr krank 703 Gr. Mk. 130 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 720 Gr. Mk. 131, 729 Gr. und 732 Gr. Mk. 132, 720 Gr. Mk. 130. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt inländische große mit Geruch 697 Gr. Mk. 132, russische zum Transit große 609 Gr. Mk. 90, 612 Gr. Mk. 91, 627 Gr. Mk. $94^{1}/_{2}$, hell 656 Gr. Mk. 103, 668 Gr. Mk. 107, kleine 603 Gr. Mk. 89 per Tonne.

Wicken inländische Mk. 125 per To. gehandelt.

Pferdebohnen inländische Mk. 123 per Tonne gehandelt.

Lupinen inländische blaue Mk. 78 per Tonne bezahlt.

Mais russischer zum Transit Mk. 78, Mk. 79 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten weiß Mk. $31^{1}/_{2}$, roth Mk. $35^{1}/_{2}$, Mk. $36^{1}/_{2}$ per 50 Ko. bezahlt.

Weizenkleie feine Mk. $3,92^{1}/_{2}$, Mk. 3,95 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,10 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 57,50 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 38,00 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	24.	25.		24.	25.
4% Reichsanl.	103.30	103.40	1880er Russen	103.30	—.—
$3^{1}/_{2}$% „	103.40	103.60	4% Russ.inn.94.	99.90	99.90
3% „	97.20	97.30	5% Mexikaner	94.75	94.90
4% Pr. Consf.	103.40	103.40	6% „	98.75	98.40
$3^{1}/_{2}$% „	103.50	103.50	Ostpr. Südb.A.	95.10	95.10
3% „	97.80	97.90	Franzosen ult.	145.60	145.50
$3^{1}/_{2}$% Wp. „	100.40	10[illegible].30	Marienb.-Mlw. St. Act.	86.—	86.—
$3^{1}/_{2}$% „ neul. „	1[illegible]0.30	10[illegible].30	Marienburg.-Mlw St.Pr.	120.—	120.50
3% Westp. „ „	93.25	93.—	Danziger Oelm.St.-A.	101.50	101.50
$3^{1}/_{2}$% Pommer. Pfandbr.	101.10	101.20	Danziger Oelm.St.-Pr.	106.40	106.40
Berl.Hand.Ges	173.—	173.20	Laurahütte	182.60	182.60
Darmst.-Bank	158.75	158.90	Warz. Papierf.	187.—	187.—
Dz. Privatb.	—.—	139.75	Oesterr. Noten	169.95	170.15
Deutsche Bank	208.60	209.10	Russ. Noten	216.70	216.70
Disc.-Com.	201.25	201.40	London kurz	—.—	20.395
Dresd. Bank	162.40	162.80	London lang	—.—	20.275
Oest. Cred. ult.	224.40	224.10	Petersbg. kurz	216.15	216.[illegible]5
5% Itl. Rent.	94.40	94.40	„ lang	214.—	—.—
4% Oest. Gldr.	103.40	103.40	Privatdiscont.	$2^{7}/_{8}$%	$2^{7}/_{8}$
4% Rumän. 94.					
Goldrente.	93.40	93.40			
4% Ung. „	103.10	103.25			

Tendenz. In Uebereinstimmung mit der besseren Tendenz der ausländischen Börsen eröffnete der Verkehr in freundlicher Haltung. Auf Eintritt von Frost fanden Deckungen in Bergwerksactien statt, worauf auch Huttenactien gebessert. Banken bei mäßigem Umsatze ruhig. In zweiter Börsenstunde trat durch stärkere Realisirungen in Montan ein Tendenzwechsel ein. Fonds behauptet. Bahnen schwankend. Das Plus von 81000 Dollar in Kanada blieb einflußlos. Ultimogeld $3^{3}/_{4}$ bis $3^{5}/_{8}$.

Berlin, 25. Jan. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 39.60. Man hat die gestern nach Abfassung des Berichts hier eingetretene Ermattung wieder eingeholt, das ist die einzige Wirkung der durch das Frostwetter und die besseren auswärtigen Berichte hervorgerufenen Anregung. Der Verkehr in Weizen wie in Roggen blieb schwach und gestrige höchste Preise wurden nicht überholt. Hafer ist behauptet. Auch Rüböl wird fest gehalten. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde bei beschränktem Angebot 39,60 Mk. bezahlt. 50er brachte 59,20 Mk. Die Haltung im Lieferungshandel ist dadurch etwas befestigt worden.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

24. Januar 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stolp	185—190	$128-37^{1}/_{2}$	128—145	130—142
„ Kolberg	183	$132-32^{1}/_{2}$	140	138
„ Stettin	178—182	132—134	140—147	133
„ Stralsund	178	130	131	145
Danzig	177—192	128—133	143	136
Königsberg i. Pr.	$178^{3}/_{4}$ bis $181^{1}/_{4}$	$132^{1}/_{2}$	—	144
Tilsit	—	123—136	125—140	131—150
Breslau	187	149	158	139
Bromberg	182	125—138	132	135—140
Bojanowo	185	142	135	135
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	180—184	135—139	146—158	135—141
Posen	164—186	125—143	125—158	125—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	184	130	—	140
Berlin	193	$148^{1}/_{2}$	—	$150^{1}/_{2}$

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a.24./1.	a.2[illegible]./1.
New-York	Berlin	Weizen	$104^{7}/_{8}$ Cts.	218.50	217,35
Chicago	Berlin	Weizen	$93^{3}/_{4}$ Cts	208,85	208.25
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. $4^{1}/_{2}$ d.	213.70	213.70
Odessa	Berlin	Weizen	111 Kop.	203,75	202,45
Odessa	Berlin	Roggen	71 Kop.	150,65	150,65
Riga	Berlin	Weizen	118 Kop.	209,—	209.—
Riga	Berlin	Roggen	79 Kop.	157,25	157,25
Pest		Weizen	11,71 ö. fl.	198.85	200,95
Amsterdam	Köln	Weizen	219 hl. fl.	197,20	195,80
Amsterdam	Köln	Roggen	132 hl. fl.	149,20	149,20

Standesamt vom 25. Januar 1898.

Geburten: Schlossergeselle Gustav Weichler, S. — Geschäftsreisender Ludwig Fenselau, S. — Marine-Werkführer Adolf Farchmin, S. — Fuhrhalter Gustav Potratz, T. — Wagenführer Ambrosius Pruschinski, T. — Arbeiter Max Raabe, T. — Metalldreher Franz Labuda, T. — Schriftsetzer Karl Simons, S. — Töpfermeister Johann Wenig, S. — Schmiedegeselle August Lange, T. — Kaufmann Isidor Bartel, S. — Maschinenbauer Friedrich Posanski, S. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Bäckermeister Max Arthur Hermann Grenda und Johanna Auguste Paprott, beide hier. — Gärtner Friedrich Wilhelm August Iwan zu Gischkau und Franziska Olszewska, hier — Maurergeselle Paul Erdmann Jakob Friese und Wilhelmine Friederike Glosch, beide hier. — Bauaufseher Paul Heinrich Ernst Friedrich Neumann zu Elbing und Elwine Pietzner zu Jäskendorf. — Fleischer Franz Gatzkowski und Marianna Kruck zu Dirschau. — Arbeiter Franz Kaminski zu Marienfelde und Marianna Brucka zu Branitz. — Schmiedegeselle Gustav Endruscheit und Barbara Winter, beide hier.

Heirathen: Militär-Anwärter Friedrich Otto Rabe und Hedwig Asf, beide hier.

Todesfälle: T. des Königl. Schutzmanns Carl Hagel, 11 W. — Werftinvalide Johann Kirschke, fast 80 J. — Hospitalitin Caroline Kupferschmidt, fast 72 J. — Nähterin Bertha Wilhelmine Engler, 45 J. — S. des Böttchergesellen Adolf Zelewski, 4 J. 4 M. — Maurergeselle Friedrich Wilhelm Hammer, 63 J. — Wirthin Henriette Johanna Parlin, 65 J. — Arbeiter Franz Glowczewski, 79 J. — Arbeiter Paul Hoeft, fast 25 J. — Arbeiter Salomon Goerz, 69 J. — Unehel. 1 S.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 24. Januar.

Angekommen: „August," SD., Capt. Delfs, von Hamburg mit Gütern. „Helene," SD., Capt. Lehmkuhl, von Hamburg mit Gütern. „Frederiksborg," SD., Capt. Kuhl, von Blyth mit Kohlen.

Drahtnachrichten.

Die nächsten Wahlen.

J. **Berlin**, 25. Jan. Der „Vorwärts" veröffentlicht — angeblich von einer Seite, die es wissen kann — daß die Wählerlisten für die Reichstagswahlen bis Ende Mai zur Auslage gelangen, so daß die Reichstagswahlen im Juli stattfinden können. Die preußischen Landtagswahlen dürften nach der gleichen Quelle im October stattfinden.

Der Fall Dreyfus.

Paris, 25. Januar. (W. T.-B.) Zola und der Director der „Aurore" überreichten dem Staatsanwalt eine Liste der von ihnen zur Erbringung des Wahrheitsbeweises vorgeschlagenen Zeugen. Die Zahl derselben beträgt 104. Es befinden sich darunter Casimir Perier, die früheren Minister Dupuy, Guerin, Develle, Ribot und Darlan, der frühere Justizminister, die in der Angelegenheit genannten Officiere, Frau Dreyfus, und Frau Boulancy, sowie zahlreiche Sachverständige, Gelehrte und Schriftsteller, endlich Mitglieder der russischen, deutschen, österreichisch-ungarischen und englischen Botschaft.

□ **Paris**, 25. Jan. Extrablätter verbreiteten gestern Abend auf den Boulevards das Gerücht, daß die Stadt Algier in Flammen stände. Die Nachricht ist bis jetzt noch nicht bestätigt.

Paris, 25. Jan. Zur gestrigen Kammersitzung schreibt der „Soir": Die Rede Jaurès hat durch die geringe Wirkung, die sie auf das Votum ausübte, bewiesen, daß die Kammer von der Dreyfussache nichts mehr wissen will und im Voraus alle Maßnahmen der Regierung gut heißt, welche die Vertheidiger Dreyfus' zum Schweigen zwingen. Man dürfe sich nicht wundern, wenn das Cabinet unter diesen Umständen Zola unter Ausschluß der Oeffentlichkeit aburtheilen lasse. Den Anhängern der Revision bleibe nur die Hoffnung auf den Zeitpunkt nach den Wahlen.

Proceß Boitschew.

R. **Frankfurt a. M.**, 25. Jan. Der „Fr.Ztg." wird aus Philippopel gemeldet: Die Aussagen aller Zeugen im Proceß Boitschew wiederlegten alle Alibi-Beweise. Der Staatsanwalt beantragt die Todesstrafe für Boitschew und den ehemaligen Polizeipräfecten Novelics.

Ostasien.

△ **London**, 25. Jan. Die „Pall Mall Gaz." sagt in ihrer heutigen Ausgabe, sie habe guten Grund zu glauben, daß Rußland hinsichtlich der englischen Forderungen an China bei Eröffnung des Hafens von Tali-en-wan eine sehr entschlossene Haltung bewahrt und seinem Vertreter ermächtigt hat, nicht nachzugeben. Deutschland hat sich zwar bereit erklärt, Kiautschau zu einem offenen Hafen zu machen, aber zugleich seine Neutralität in Bezug auf die Forderungen Rußlands festgestellt. Frankreich unterstützt offen seinen Verbündeten, die ganze Lage scheint gegenwärtig schwierig und gefährlich und ganz ohne Rücksicht auf die Anleihefrage hochgespannt zu werden.

Rom, 25. Jan. (W. T.-B.) Das italienische Kriegsschiff „Marco Polo" wird am 26. d. Mts. den Hafen von Spezzia verlassen, in Neapel anlaufen und sodann die Fahrt nach Ostasien antreten.

Die Lage auf Kreta.

J. **Berin**, 25. Jan. Der „Kreuz-Ztg." wird aus Kreta gemeldet: Die Hungersnoth, der von der Regierung nur ungenügend entgegengetreten wird, reißt immer größere Lücken in die Bevölkerung, die gezwungen ist, sich die Lebensmittel gewaltsam zu verschaffen. Ein Bericht des englischen Commandanten bestätigt den Wiederbeginn der nicht zu verhindernden Diebstähle und Plünderungen und klagt die Regierung wegen Nachlässigkeit in der Ergreifung der Schuldigen an und unterdrückt Befürchtungen für die Zukunft. Nur dem äußerst energischen Vorgehen der Engländer sei es zu danken, daß Gewaltthaten der erbitterten und verzweifelten Bevölkerung noch vermieden worden sind. Die gesammte englische und türkische Besatzung steht zum Eingreifen bereit. Starke Truppenabtheilungen bewachen das christliche Hafenviertel. Jedem Consulat wurden zwei englische Wachen zugetheilt. Nachts erschienen zwei weitere englische Kriegsschiffe von Suda her. Die Officiere traten zur Berathung der weiter vorzunehmenden Schritte zusammen.

J. **Berlin**, 25. Jan. Yvette Gilbert hat bei ihrem gestrigen Auftreten im Apollo-Theater beispiellose Erfolge gehabt. Das schon mehrere Tage vorher ausverkaufte Haus war von der gewähltesten Gesellschaft gefüllt, die der Künstlerin großartige Huldigungen bereitete.

(Wir kommen auf die Leistungen der Künstlerin noch zurück. Red.)

V. **Kiel**, 25. Januar. Das Schulgeschwader, von welchem die Schiffe „Charlotte", „Stein" und „Gneisenau" sich gegenwärtig in den westindischen Gewässern, und die „Nixe" an der Westküste Afrikas befinden, kehrt am 27. März in die Heimath zurück.

Budapest, 25. Jan. (Privattelegr.) Der hiesige bekannte Maler Koloman Mesterhazy erschoß sich gestern Abend. Die Ursache wird auf die zerrüttete materielle Lage des Malers, auf unglückliche Familienverhältnisse zurückgeführt.

Washington, 25. Jan. (W. T.-B.) Das Kriegsschiff „Maine" hat Befehl nach Havanna erhalten. Eine lange halbamtliche Erklärung ist veröffentlicht worden, in welcher zu verstehen gegeben wird, daß dieser Maßnahme keine feindliche Absicht zu Grunde liege, es werde damit vielmehr der frühere Seeverkehr wieder aufgenommen, welcher vor dem Aufstande auf Cuba bestand, zu welcher Zeit amerikanische Kriegsschiffe ohne Beschränkung Havanna anliefen.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, i. V. Arthur Mylo. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

Dienstag, den 25. Januar cr.:
Außer Abonnement. P. P. A.

Benefiz für Charlotte Cronegg.

Zum letzten Male in dieser Saison.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Riehaupt.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König . . . Hans Rogorsch.
Lohengrin . . . . Carl Szirowatka.
Elsa von Brabant . . . . . . Charl. Cronegg.
Gottfried, ihr Bruder . . . . . Marie Bendel.
Friedrich, Graf von Telramund . . . George Beeg.
Ortrud, seine Gemahlin . . . . . Adele Jungk.
Der Heerrufer des Königs . . . . Ernst Preuse.
Edelknaben . . . . . . Kath. Gäbler. Marietta Zinke. Elsbeth Berger. Paula Versky.

Ort: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.
Größere Pause nach dem 2. Act.
Schnittbillets werden nicht ausgegeben.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Mittwoch, den 26. Januar.
Nachmittags 3½ Uhr. Ende 6 Uhr.
Bei ermäßigten Preisen.
Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen.
Zum letzten Male.

Rothkäppchen.

Märchenspiel mit Gesang und Tanz in 1 Vorspiel und 4 Bildern von Oscar Will.
(Personen wie bekannt.)

Spielplan:
Mittwoch Abends 7½. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. 14. Novität. Zum 2. Male. **Eine tolle Nacht.**
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Fest-Vorstellung zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des deutschen Kaisers Wilhelm II. Zu Beginn: **Jubel-Ouverture** von Carl Maria von Weber. Hierauf: **Prolog** von Eugen Zabel, gesprochen von Helene Meltzer-Born. Hierauf: **Die Zauberflöte.** Oper von Mozart.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Heute Dienstag, 25. Januar 1898:

Große Gala-Vorstellung

zum Besten des Fonds eines in Danzig zu errichtenden Kriegerdenkmals.

Auftreten des jetzigen unvergleichlichen Künstler-Personals.

Elite-Programm.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Mittwoch und Donnerstag wegen Geburtstagsfeier Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II. seitens der Königl. Artillerie-Werkstatt:

Geschlossen.

Sonnabend, den 5. Februar 1898:

Dritter Maskenball.

R. A. Neubeyser's Etablissement,
3 Nehrungerweg 3.
Sonnabend, den 29. Januar cr.:
Großes Bockbierfest,
verbunden mit Tanzkränzchen.
Bockkappen gratis.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
6115) Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Kurhaus u. Pensionat „Zinglershöhe“,
jetzt Besitzer **Eugen Deinert.**
Anerkannt schönster Aussichtspunkt. Comfortable eingerichtete Räumlichkeiten, für Festlichkeiten, Hochzeiten u. s. w. besonders geeignet.
Dejeuners, Diners und Soupers, (3098
auch außer dem Hause.
Bad im Hause.
Fernsprecher Nr. 488.

Restaurant Schüsseldamm No. 22.
Heute Dienstag:
Großes Bockbier-Fest,
mit vielen Ueberraschungen.
O. Wohlert.

12 Tischlergasse 12.
Heute: Bockbier-Fest,
zu dem alle Freunde und Bekannte einladet **H. Banthau.**

Freundschaftlicher Garten. (6120
Mittwoch, den 26. Jan. cr.:
Gesellschafts-Abend

Restaurant F. Eberlein
3. Damm 1,
Eingang Häkergasse.
Mittwoch, den 26. Januar:
Auf vielseitigen Wunsch meiner verehrten Gäste:
Drittes großes Bockbier-Fest
verbunden mit der Feier des Geburtstages Sr. Majestät.
Frei-Concert.
Bockbier à Glas 10 ₰.
Für warme und kalte Speisen ist gesorgt.
Es ladet ergebenst ein
i. V. F. Lenser.

Restaurant Zur Markthalle
Junkergasse 3.
Mittwoch, den 26. Januar:
Zweites grosses Bockbier-Fest
verbunden mit
Gratis-Verloosungen
(3 Preise) u. viel. Belustigung.
Warme und kalte Speisen
wie bekannt, wozu alle Freunde und Gäste höflichst einladet
D. Elfert.

Café Ludwig, Halbe Allee.
Jeden Mittwoch: (4229
Frische Waffeln.

Café Feyerabend
Halbe Allee, (1820
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Danziger Viehmarkts-Bank.

Die 3. ordentl. General-Versammlung

findet am 7. Februar 1898, Nachmittags 4½ Uhr, im **Kaiserhof** statt.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Jahresberichts, der Bilanz und der Jahresrechnung, sowie Dechargirung der Letzteren.
2. Aenderung der §§ 6, 9, 9a und 15 des Hauptstatuts.
3. Aenderung des § 4a und 4b des Viehversicherungsstatuts.
4. Mittheilungen: Gratification für den Aufsichtsrath.

Die Bilanz, die Jahresrechnung, die Vorschläge des Vorstandes und des Aufsichtsraths auf Aenderung der genannten Bestimmungen liegen in unserem Geschäftslocal zur Einsicht der Herren Actionäre aus.

Der Vorstand.
C. A. Illmann. (5936

Restaurant A. v. Niemierski
Brodbänkengasse 23.
Morgen Mittwoch:
Erstes großes Bockbier-Fest,
verbunden mit Italienischer Nacht und Schneegestöber.
Mützen u. Orden gratis.
Jeder Gast erhält ein wunderschönes Radauinstrument.
Anfang d. Concerts 5 Uhr Nachm.
Hierzu ladet alle Freunde und Bekannte freundlichst ein
A. v. Niemierski.

Restaurant Zum Freischütz
Strandgasse No. 1.
Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät findet am Donnerstag, den 27. Januar, ein
Gr. Gesellschaftsabend
verbunden mit Frei-Concert statt, und lade alle Freunde und Bekannte hierzu freundlichst ein
Hochachtungsvoll (6119
A. v. Niemierski.

Wesslinken,
Im Saale des Herrn E. Harder.
Donnerstag, den 27. Januar, Abends ½8 Uhr,
findet auf vielseitigen Wunsch noch eine
grosse Vorstellung
der beliebten Akrobaten-Truppe Gandrassy mit ihren großartig dressirten Hunden und Affen statt. Alles Nähere durch Zettel.
Hochachtungsvoll
J. E. Gandrassy.

Zu dem bevorstehenden Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers ist unser Saal
Schüsseldamm 28
(Maurerherberge)
noch frei. (6000

Musiker-Verein Danzig
übernimmt Musikaufführung. jeder Art. Wochentags kleine Preise. Aufträge sind an den Vorsitzenden **M. Czolbe,** Hohe Seigen 10, part., zu richten.

Clara Berntahl,
Papierhandlung, (5612
Danzig, Goldschmiedegasse.
Special-Geschäft für
Postkarten, Liebigbilder und Briefmarken.

Grosse Bressen
soeben eingetroffen, à Pfund 40 Pfg., empfiehlt
Becker, 6032
Markthalle, Stand Nr. 158.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers empfehle
Illuminations-Lichte.
August Mahler,
Allmodengasse 1D.
(6024)

כשר
Wirklich fette Gänse
sind zu haben Langgarten 92.

Herren- und Knaben-Anzüge w. ausgebessert, auch Knabenhos. neu angefertigt Poggenpfuhl 64, 2.

Vereine

Danziger Kriegerverein.
Donnerstag, den 27. d. Mts.:
Kirchgang.
Versammlung der Kameraden Vormittag 9½ Uhr, an der südlichen Seite der Bartholomäikirche. (6122
Der Chef des Danziger Kriegervereins
Engel, Major a. D.

Krieger-Verein Ohra.
Sonnabend, den 29. Januar, Abends 7 Uhr,
Geburtstagsfeier Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II.
im Vereinslocal „Zur Ostbahn“.
Concert, Theater und Ball.
Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. (6084
Der Vorstand.

Generalversammlung
der Kranken- und Sterbecasse der
Bauhandwerker zu Danzig E. H.
Sonnabend, d. 29. Jan. 1898
Abends 8 Uhr,
im Vereinslocale
Tischlergasse Nr. 49.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung p. Jahr 1897.
2. Wahl des neuen Vorstandes.
3. Diverses.
Die Mitglieder werden ersucht zahlreich zu erscheinen.
5977) Der Vorstand.

Frische Bratzander
eingetroffen, a Pfd. 40 ₰, (6101
John Blöss,
Markthalle, Stand 149/150.

Pelzwaaren-Ausverkauf!

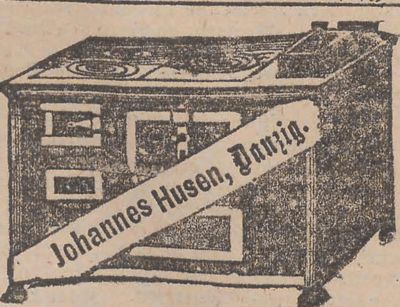
Wegen Umbau meines Hauses
eröffne ich bis dahin, um mit meinem großen Pelzwaaren-Lager möglichst zu räumen, einen
Total-Ausverkauf
in nur guten, selbstgefertigten Waaren, als: Muffen, Kragen, Damenpelzfutter, Schlittendecken, Wiener Baretts neuester Façon, zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.
Anfertigung eleganter Damen- und Herren-Pelze nach Maass.

A. Scholle,
Gr. Wollwebergasse Nr. 8. (2693



„Champion“
der beste hydraulische (6094
Thürschließer
der Neuzeit, empfiehlt in fünf Größen die Eisenwaarenhandlung
Johannes Husen, Häkerthor am Fischmarkt.

Kaffee-Rösterei Java
mit elektrischem Betrieb
S. Tayler,
Breitgasse 4,
empfiehlt ihre täglich mehrmals (5625
frisch gerösteten, hochfeinen, reinschmeckenden Kaffees
per Pfund von 50 Pfg. bis 2,40 Mk.



Kochherde
sind in allen gangbaren Größ. wieder am Lager u. empfiehlt billigst die Eisenwaaren-Handlung
Johannes Husen,
Häkerthor, (6093
am Fischmarkt.

In meinem Institute
Hundegasse Nr. 41, 1 Tr.,
beginne ich jeden Monat einen Cursus in
orthopäd. Turnen, Heilgymnastik u. Massage
Dr. Masurke, Arzt, (4499
Specialarzt für Kinderkrankheiten und Orthopädie.

כשר **Kernfette Schmalz-Gänse** sind Mittwoch früh zu haben Breitgasse Nr. 127, Eing. Mauergang, 2 Tr.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Masken-Costüme
elegant u. sauber, verleiht billigst
J. Paster, (6111
Heil. Geistgasse Nr. 61, part.



Königl. Preuß. Classen-Lotterie.
Zur II. Classe habe noch einige Loose abzugeben à ¼ zu 22 M. Ziehung vom 11. bis 14. Februar. (6063
C. Schmidt,
Königl. Lotterie-Einnehmer.
Danzig, Langgasse 81.

H. Wandel,
Comtoir: Frauengasse 39.
Steinkohlen, Cokes, Brikets, Anthracit, Brennholz.
Billigste Preise. (6074

Hochfeine
Tischbutter,
Pfund 1,20 M, (6081
empfiehlt täglich frisch
August Mahler,
Allmodengasse 1D.

Weiße und graue Erbsen in bekannter Qualität empfiehlt
Rudolf Prantz, (6045
Tischlergasse Nr. 66.

Danzig, im Januar 1898.

Hiermit erlaube ich mir, dem geehrten Publicum ganz ergebenst mitzutheilen, dass ich meine

Tafelglas-Handlung, Bau- und Kunstglaserei

an meinen langjährigen Geschäftsführer

Herrn Glasermeister Otto Wockenfoth

hierselbst übertragen habe. Indem ich für das Wohlwollen, welches mir während des 22jährigen Bestehens meines Geschäftes in so reichem Maasse erwiesen worden ist, meinen verbindlichsten Dank ausspreche, bitte ich, dasselbe auf meinen Geschäftsnachfolger übertragen zu wollen.

Herr **Otto Wockenfoth** wird das Geschäft unter der bisherigen Firma fortsetzen und dieselbe zeichnen.

Hochachtungsvoll

F. A. Schnibbe Wwe.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube mir, mich dem geneigten Wohlwollen ganz ergebenst zu empfehlen, indem ich zugleich die Versicherung abgebe, dass ich stets den Grundsätzen getreu bleiben werde, welche bisher für die Geschäftsführung der Firma massgebend gewesen sind.

Indem ich mich somit zur **Ausführung aller Arten von Glaserarbeiten,** wie zur **Uebernahme von Bauten und Lieferung von Tafel-, Roh- und Spiegelglas etc.** empfohlen halte, zeichne (6072

ganz ergebenst

Danzig, im Januar 1898. **Otto Wockenfoth,**
Inhaber der Firma: **F. A. Schnibbe,** Danzig.

Handel und Industrie.

Hamburg, 24. Jan. Petroleum still, Standard white loco 4,80 Br.

Bremen, 24. Jan. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Paris, 24. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest,* per Januar 28.35, per Februar 28,55, per März-April 28,35, per März-Juni 28,20. Roggen ruhig, per Januar 17,50, per März-Juni 17,60. Mehl fest,* per Januar 60,45, per Februar 60,65, per März-April 60,75, per März-Juni 60,10. Rüböl fallend, per Januar 54, per Februar 53¾, per März-April 53¾, per Mai-August 54. Spiritus fest, per Januar 44¼, per Februar 44, per März-April 44, per Mai-August 43¾, Wetter: Nebelig.

*) auf Reduction der italienischen und österreichischen Zölle.

Paris, 24. Jan. Rohzucker ruhig, 88% loco 28½ à 28¾. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Januar 31¼, per Februar 31¼, per März-Juni 31⅞, per Mai-August 32⅛.

Antwerpen, 24. Jan. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14¼ bez. u. Br., per Januar 14¼ Br., per Februar 14¼ Br., per März-April 14¼. Ruhig. Schmalz, per Januar 57½.

Pest, 24. Jan. Productenmarkt. Weizen loco flau, per Frühjahr 11,66 Gd., 11,68 Br., per September 9,29 Gd., 9,31 Br. Roggen per Frühjahr 8,50 Gd., 8,52 Br. Hafer per Frühjahr 6,32 Gd., 6,33 Br. Mais per Mai-Juni 5,19 Gd., 5,20 Br. Kohlraps loco —,— Gd., —,— Br. — Wetter: Regen.

London, 24. Jan. Wollauction. Preise unverändert, die Tendenz zeigt Neigung zu steigen.

Bradford, 24. Jan. Wolle ruhig aber stetig; die Spinner verhalten sich abwartend. Garne ruhiger, in Genappes ziemlich lebhaftes Geschäft. Stoffe ruhig.

New-York, 24. Jan. (Kabeltelegramm.) Weizen per Januar 107, per Februar 103¾, per Mai 95½.

Chicago, 24. Jan. (Kabeltelegramm.) Weizen per Januar 95, per März —, per Mai 93½.

Frankfurt a. M., 24. Jan. Die Dividende der Adler-Fahrradwerke vorm. Kleyer wurde auf 20 Proc. (im Vorjahre 16 Proc.) festgesetzt.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 25. Januar.

Bullen: 49 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 28—30 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26—27 Mk. 3) Gering genährte Bullen 22—24 Mk. — Ochsen: 40 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 28—30 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 25—27 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 23—24 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. Kalben und Kühe: 36 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 27—30 Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—27 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 24—25 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 22—23 Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber 17—18 Mk. — Kälber: 144 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 34—36 Mk. 3) Geringe Saugkälber 30 bis 32 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 19 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) — Mk. — Schweine: 679 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 45—46 Mk. 2) fleischige Schweine 42—43 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 41 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Lustige Ecke.

Eine große That. Sie: „Ich könnte niemals einen Mann heirathen, der nicht irgend etwas Großes, Tapferes vollbracht." — Er: „Ich nehme Sie beim Wort, mein Fräulein, und frage Sie, wollen Sie meine Frau werden?"

Die erste Hauptbedingung. Lehrer: „Was müssen wir thun, Johann, ehe uns unsere Sünden vergeben werden?" — Johann: „Sündigen, Herr Lehrer."

Ein entschuldbarer Geschäftskniff. Junge (ein Netz voller Forellen hochhaltend): „Hier, Herr Pfarrer, die sollen wir Ihnen bringen!" — Pfarrer: „Die sind ja wunderschön. Ich lasse bestens danken." — Junge: „Aber sie seien gestern, am Sonntag, gefangen worden." — Pfarrer: „O, dafür können ja die armen Fische nicht."

Versus memorialis.

Auf allen Wegen und Stegen
Das Rad!
Wo immer nur Menschen sich regen,
Da hat
Man's im Gebrauch.
Nicht ohne das Rad geht's künftig;
Freund, sei vernünftig:
Radele auch!

Eduard Jürgensen

Am 27. Januar, dem Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers u. Königs bleiben unsere Geschäftslocale (6060 **geschlossen.**

Die Königl. Lotterie-Einnehmer
G. Brinckman. H. Gronau. C. Schmidt. R. Schroth.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß des betheiligten Publicums gebracht, daß zum

Abladen von Schnee und Eis

drei Plätze und zwar, der eine innerhalb des Werderthores rechts, der andere vor dem Leegenthore hinter der rothen Brücke am Boltengang ebenfalls rechts und der dritte vor dem Olivaerthor links, bestimmt sind.

Die Plätze sind durch Tafeln mit der Aufschrift:

„Schnee- und Eisabladeplatz"

bezeichnet. (6062

Danzig, den 22. December 1897.

Die Straßen-Reinigungs-Deputation.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf an die Meistbietenden gegen baare Zahlung von:

7 Stück Eichen Nutzholz = 1,82 Festmtr.
11 Meter Eichen Kloben
4 " " Knüppel
4 " " Reiser II
9 Stück Buchen Nutzholz = 3,70 Festmtr.
14 Meter Buchen Kloben
18 " " Knüppel
84 " " Reiser II
4 " " Reiser I
74 Stück Kiefern Bauholz = 50,79 Festmtr.
17 Meter " Kloben
12 " " Knüppel
6 " " Stöcke
6 " " Reiser I
82 " " Reiser II

steht

Sonnabend, den 29. d. Mts. Nachmittag 3 Uhr im Forsthause zu Jäschkenthal Termin an, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Danzig, den 21. Januar 1898. (6061

Die städtische Forstdeputation.

Die Garnison-Verwaltung Danzig hat das alte Lagerstroh aus den Kasernements in Danzig, Langfuhr und Neufahrwasser zu verkaufen.

Angebote sind bis zum **7. Februar 1898, Vormittags 11 Uhr**, Heilige Geistgasse 108, 2, einzureichen, wo auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen. (5254

Kieslieferung.

Es soll die Lieferung von 25 900 cbm ungesiebtem und 46 970 cbm gesiebtem Kies in 26 Loosen verdungen werden. Der Termin für die Eröffnung der Angebote ist auf den **18. Februar 1898, Vormittags 11 Uhr** festgesetzt. Die Bedingungen und das Muster zum Angebot liegen in unserem Geschäftshause — Zimmer 30 im II. Stock — zur Einsicht aus und werden auch gegen Einzahlung von 50 Pf. abgegeben. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Den Angeboten sind Kiesproben von etwa 5 kg beizugeben. (9127

Danzig, den 22. Januar 1898.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung meiner Tochter **Frida** mit Herrn **Paul Belzer** beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, 25. Januar 1898.

Wilhelm Eyle.

Frida Eyle
Paul Belzer
Verlobte.
Leipzig. Danzig.

Als Verlobte empfehlen sich
Ida Schlicht
Hermann Drews.
Meisterswalde, Danzig, den 23. Januar 1898.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen an
Praust, den 24. Jan. 1898
Franz Kracht u. Frau
geb. Graudenz. (6126

Sonntag Morg. 7¼ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod plötzlich meine unvergeßliche geliebte Frau unsere sorgsame Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Wilhelmine Klatt
geb. Schapp

im noch nicht vollendeten 46. Lebensjahre.

Ohra, den 25. Jan. 1898.

Im Namen der Hinterbliebenen.

Der trauernde Gatte nebst sechs unmündigen Kindern.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 27. d. Mts., Nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause aus, nach dem St. Georgskirchhofe statt.

Für die Theilnahme und Kranzspenden, sowie allen Denen, die meinem lieben Manne die letzte Ehre erwiesen haben, sage ich hiermit meinen besten Dank.

A. Radzuweit Wwe.

Die Beerdigung meines lieben Mannes findet Donnerstag, nicht Nachmittags um 3 Uhr, sondern **Vormittag um 10 Uhr** vom Sterbehause Jungferngasse Nr. 19 statt.

Marie Ludwig.

Auctionen

Auction in Danzig,
Kleine Gasse Nr. 6.

Freitag, den 4. Februar 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fuhrhalters Herrn **A. Wernick** wegen gänzlicher Aufgabe des Fuhrgeschäfts an den Meistbietenden verkaufen: (6064

5 starke Arbeitspferde, 1 gut erhaltener Landauer, 2 Doppelkaleschen, 1 Coupee, 1 Brougham, 1 Kremser, 12 personig, 1 großer Break, 14 personig, 1 kleiner Break, 1 zweirädriger Wagen, 3 russische Spazierschlitten, 3 Erntewagen, 5 Leiterwagen und Zubehör, 2 Rollwagen, 2 Kohlenlastwagen, 4 Paar Kummetgeschirre mit Neusilberbeschlag, 1 Paar schwarze Kummetgeschirre, 3 Paar Brustblattgeschirre mit Neusilberbeschlag, 5 Paar Arbeitsgeschirre, 5 Schlittenpelzdecken, Sommer- u. Winterpferdedecken, Regendecken, Schneedecken, Kutscherröcke und -Mäntel, Schlittenglocken und Geläute und sämmtliche Stallutensilien, 2c.

Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden, den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.

F. Klau, Auctionator,
Danzig, Frauengasse 18.

Oeffentliche Mobiliar-Auction
Danzig, Frauengasse Nr. 44.

Donnerstag, den 27. Januar cr., Vormittags von 10½ Uhr versteigere im Auftrage:

1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 2 Tafelstühle, braun, fein Plüschbezug, 1 nußb. Kleiderschrank, 2 eleg. nußb. Verticows, 1 Schaukel, 2 Regulator, 6 Rohrlehnstühle, 2 Sopha, 1 Ottomane, 2 Teppiche, 2 Sophatische, **1 nußb. Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 Damenschreibtisch**, 1 Küchenglasschrank, 3 Bettgestelle mit Federboden, 1 Speiseausziehtisch, 1 Spiegelservante, 1 großer Trumeauspiegel, 2 kleine Pfeilerspiegel, Oelbilder, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, Paneelbrett, 1 mah. Plüsch-Causeuse, 1 mah. Pfeilerspiegel, Console, 1 dto. eleganter Sophaspiegel, birk. Stühle, 1 Schuhmacher-Maschine, Lampen, 3 Fach Gardinen, 2 Hänge-Kronen, 2 Fensterkissen, 1 Kinderwagen, Verschiedenes, wozu einlade. (6137

Sommerfeld, Auctionator und Taxator.

Auction
Heumarkt Nr. 4, im Hotel zum Stern.

Freitag, den 28. Januar cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte folgende dort untergebrachte Gegenstände:

1 nußb. Verticow, 1 Clavier, 1 Pfeilerspiegel mit Console, 2 Sophas, 1 Regulator, 1 mah. Kleiderspind, 1 mah. Wäschespind, 1 mah. Pfeilerspiegel, 1 gr. Stutzuhr mit Glocke (6065

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Janisch,
Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, 1 Treppe.

Auction
zu Schönwarling
(im früheren Chausseehause.)

Donnerstag, den 3. Febr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage an den Meistbietenden verkaufen:

1 Rappwallach, ca. 8½ J., ein- und zweispännig gefahren, 1 Halbverdeckwagen, 1 Häckselmaschine, 1 Häckselade, 1 Pflug, 1 Egge, 1 eis. Erdkarre; ferner div. Möbel als 1 rothbraune Plüschgarnitur, 1 Sophatisch, 1 gr. Spiegel in Gold-Rahmen, 1 Küchenspind, 1 Zinkbadewanne 2c. (6063

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.

F. Klau, Auctionator,
Danzig, Frauengasse Nr. 18.

Auction Leegstrieß Nr. 4.

Am Mittwoch, 26. Januar, Vormittags 10 Uhr werde ich daselbst bei der Schlosserfrau **Albertine Busch** im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Wäschespind, 1 Wanduhr

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferstadt 31. (6037

Kaufgesuche

Ein Pianino w. zu kauf. gesucht. Off. unt. P 38 an die Exp. d. Bl.

Haare kauft zu d. höchst. Preisen **Friedrich Boyrau**, Breitgasse 115.

Neue Landfedern, Daunen und gerissen, zu kaufen gesucht Langfuhr, Heimathstraße 17.

Ein n. g. erh. Wascht. w. z. kauf. ges. Off. m. Preisang. unt. M 985 d. Bl.

Circa 150 Liter Milch täglich werden bei zweimaliger Lieferung per Bahn gesucht. Offerten unter **P 39** Exp. d. Bl.

No. 13 der **Danziger Allgemeinen Zeitung wird zu kaufen gesucht.** Offerten **A 1898** an die Expedition dieses Blatt. erbet.

Sauberes gutes Ober- und Unterbett zu kaufen gesucht. Off. u. **P 25** an die Exp. d. Bl.

Ein Restaurant wird zum 1. April zu pachten gesucht. Off. unter **P 61** an die Exped. (6140

Suche a. Selbstk. e. Grundstück zu kaufen. Off. unt. P 43 an die Exp.

Eisschrank, groß, gut erhalten, für alt zu kaufen gesucht. Offerten unter **06098** an die Exp. d. Bl. (6098

1 getrag. Theatermantel zu kauf. gesucht. Off. u. **P 51** an die Exp.

Kl. Reisekoffer, gut erh., billig zu kaufen ges. Off. u. **P 47** an d. E.

Büste, Taillenfigur zur Damenschneiderei, für alt zu kaufen gesucht Langenmarkt 26, 3 Tr.

Suche einen gut erhaltenen **Halbverdeckwagen** zu kaufen. Offerten schleunigst erbeten. (6022

Josef Kowalski, Droschkenbesitzer Strasburg Westpr.

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. w. gek. Off. unt. **A** an die Exp. d. Bl. (4506

Oliva.

In Oliva, möglichst nahe dem Walde, eine (5922

Villa od. Wohnhaus zu kauf. gesucht. Off. m. Preisang. unter **M 806** an die Exp. d. Bl.

Kleines Gut mit gesundem Wohnhaus und gutem Boden, wird in der Nähe von Zoppot oder Danzig zu kaufen gesucht. Preis ca. 15 bis 18 000 ℳ. Offerten unter **05825** an die Expedition d. Bl. (5825

1 Damm'sche Clavierschule z. k. ges. Off. mit Pr. u. **M 949** an die Exp.

Gut verzinsl. Haus zu kauf. ges. Offerten unter **M 964** an die Exp.

1 gut erhalt. mah. Waschtisch zu kaufen gesucht Fleischergasse 4.

Dillgurken sucht zu kaufen Langgarten 55.

Verkäufe

Stück Ackerland ist billig zu verpachten Schillingsfelde, Unterstr. 74, **E. Huse.**

Meine schwunghaft betriebene **Roggenmühle** von 8—10 Tonnen täglich, nebst **Holzsägemühle** nahe lebhafter Kreisstadt, mit Bahn und Gymnasium, in guter Getreide- und Holzgegend Wpr., preiswerth verkäuflich. (6036

Otto Schultze,
Sägemühle bei Dt. Krone.

Bier-Geschäft zu verkaufen. Auskunft ertheilt **Panke**, Hundegasse 100, und Kohlenmarkt 9. (5891

Hotel-Verkauf.

Mein in Danzig, nahe dem Central-Bahnhof belegenes alt eingeführtes Hotel mit zwanzig Fremdenzimmern und großer Ausspannung, will ich anderer Unternehmen halber preiswerth bei mäßiger Anzahlung verkaufen. Gefl. Off. unter **M 890** an die Exped. d. Bl. erb. (5982

Restaurations-Grundstück

in bestem Zustande, mit vollem Consens, completer Einrichtung und guter Lage zu verkaufen. Offerten unter **P 3** an die Exp.

Günstiger Hotelkauf.

Am 2. Februar cr., 10 Uhr Vorm., kommt das im guten Ruf stehende Hotel „Kaiserhof" in Lauenburg Pom. zum gerichtlichen Verkauf, welches von Reflectanten durch Ankauf mit 5—10 000 ℳ Anzahlung incl. Inventar ca. 10—12 000 unter vorig. Erwerbspreis zu erstehen ist. Nähere Auskunft ertheilt **J. Spies, Königsberg i./Pr.**, Henschestraße Nr. 33 als Mitinteressent. (6069

Flottgehende Gastwirthschaft in einer Hauptstr. Danzigs gel., ist bei 12—15 000 ℳ Anzahlung sofort zu vrk. Agenten verbeten. Off. u. **M 955** an die Exp. d. Bl.

Mein 21 Jahre best. **Schankgrundstück**, Tischlergasse 35, b. ich gen., günstig zu verkaufen. Agenten verbeten. **H. v. Jüchen**, Tischlergasse 35, 1 Treppe.

Ein gutgehendes, altes, mit guter Kundschaft versehenes, an der Hauptstraße, mit freiem Eingange, beleg. **Biergeschäft** ist preiswerth zu verkaufen. Offert. unter **P 14** Exped. d. Bl.

Haus auf den Dämmen in gut. baul. Zustande, gr. Werkstätte auf d. Hofe, f. jed. gewerbl. Betrieb geeignet und über 7% **verzinslich**, bes. Umst. h. v. gleich zu verk. bei ca. 8000 ℳ Anzahl. Off. unt. **P 32** an die Exp. (6092

Grundstück, Poggenpfuhl, mit kl. Laden, passend z. Meierei, 8 Proc. verzinsl., ist bei 5-6000 ℳ Anzahl. krankheitshalber sof. zu verkauf. Off. u. **P 8** an die Exped. d. Bl. erb.

Bäckerei vom 1. Febr. zu verp. Näh. **Liebert**, Pfefferst. 44, 1, r.

Gutgehende Bäckerei umständehalber abzug. Offerten unter **P 31** an die Exped. d. Bl.

Eine Bäckerei zum 1. April zu vergeben. Off. unt. **M 984** an die Exp.

Mein Grundstück in der Nähe von Danzig 6½ ha beabsichtige ich zu verkaufen oder April zu verpachten. Näheres **Gute Herberge Nr. 28.**

1 neues Grundstück mit großem Obst- u. Gemüsegarten u. Wiese Ohra gelegen, ist wegen Krankh. u. vorgerückten Alters zu verk., das Grundstück eignet sich gut für Gärtner oder zur Kuhhalterei. Näheres Stadtgebiet 98b, an der Bahn, Wurstmachergasse.

Alt eing. Kurz-, W.- u. Pap.-Gesch. Vorort Danzig, zu vk. **M 854** Exp.

6 junge italienische Leghühner und 2 Scheffel Futter billig zu verkaufen Gartengasse 3, pt. l.

Junge Kaninchen zu verkaufen Schwarz. Meer 15, 1 Treppe.

Mehrere junge gelbe Möpse zu verk. Langgasse 34, Blumenkell.

1 hellbl. Wollk., 1 hll. lila Seidenkl. z. vk. Vm. Vorst. Graben 62, 2. (6007

1 fast n. Steuerbeamtenrock sowie Polizei-Sergeantenrock u. Mant. f. gr. Fig. w. bill. vk. Böttcherg. 10, 2.

Teckelhund, französisch. Abstammung, Scheck, 3 Monate alt, zu verkaufen. Derselbe apportirt und ist stubenrein. Offerten u. **D 9296** befördert die Annoncen-Exp. **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Königsberg i. P. (6095

1 schöner gr. Hund preiswerth zu verkaufen 4. Damm, Apotheke.

3 Weber-Vögel in Pracht Breitgasse 71 zu verkaufen.

100 Lämmer 10 Monate alt, zur Mast geeig. hat zum Verkauf **Murawski**, Wirthschafter in **Gr. Radowisk** Wpr., Bahnstation Briesen. (6156

Helles Wollenkleid zu verkaufen Frauengasse 18, 1 Tr.

1g. erh. Hrn.-Winterüberzieher f. starke Fig. z. vrk. Johannisg. 46, 1.

2 Winterjaquets sind billig zu verkaufen Schmiedegasse 25.

Ein neuer Frack u. ein. Wintermant. zu verkauf. Tischlergasse 64.

1 weißseid. Masken-Costüm mit Schwanbesatz ist billig zu verk. od. zu verl. Holzg. 2, 1, v. 3-6 Uhr.

Ein ganz neues elegantes Maskencostüm umständehalber billig zu verkaufen Altstädtischer Graben 42, 1 Treppe.

Kaisers Geburtstag. Ein gelbseidenes Kleid und ein rothseidene Bluse zu verkaufen Kleine Mühlengasse 7/9, 2 rechts.

Ein gutes helles Kleid ist billig zu verkauf. Hundegasse 70, 1. Et.

2 fast n. Ballkleider, f. mittl. Figur, Stck. 4 ℳ, zu vrk. Holzgasse 1, pt.

Eine Blouse, passend zum Kaiserball, ist zu verk. **Langgasse 66, 2**, Eg. Portechaiseng.

1 hell. g. erh. Wollkleid u. 2 Waschblousen bill. zu verk. Jopeng. 43, 1.

Ballkl. bill. zu vk. Hl. Geistg. 17, 2.

Mehrere gut erhalt. Radmäntel billig zu vk. Fischmarkt 6, 1 Tr.

1 seidene u. 1 Batistbl., schw. Rock, W.-Jaquet b. zu vk. Breitg. 21, 2.

Kriegerunif., Rock, Bischofsg. 5, 1.

1 Kaisermantel für große Figur, 1 Wt.-Ueberz. f. 17jähr. jg. Mann billig zu vk. Heil. Geistgasse 79, 1.

1 hell. Wollkl. f. schl. Fig., z. Kaisers Geburtst. pass., z. v. Vrst. Grb. 63, 2.

Infanterie Extra-Rock billig zu verkaufen 1 Damm 21, 1.

Gut. Winterüberz. u. a. Kleider Todesfallsh. z. vk. Tischlerg. 54, pt.

W.-Paletot für e. 12-15jähr. Knab z. v. Scheibenritterg. 8, im Laden.

Eleg. Jockeymask.-A. u. bl. Dam. Maskencost. z. v. Reitbahn 14, 1, r.

Ein Havelock für schlanke Figur billig zu verk. Johannisgasse 22.

Ein eleganter Pelz mit Nerzbesatz ist sehr billig zu verkaufen Fleischergasse 61, 2 Tr.

2 Winterjaq., 1 rothseid. Blouse bill. zu verkauf. Frauengasse 23, 3.

Gut erhaltener Reisepelz, Rester zu Knabenanzügen sind billig zu verkaufen Heilige Geistgasse Nr. 58 bei **Grube.**

Ein ff. Cornet, ganz neu, mit Perinet-Ventilen, gravirt und vernickelt, ist preiswerth zu verkaufen Langfuhr, Kastanienweg Nr. 7, 1 Treppe.

Alte Violine, für Künstler geeignet, zu verk. Heil. Geistg. 63, part. (6128

Pianino, neu, nußb., 7¼ Octaven, eleg. Ausst., vorz. Ton, billig zu verk. **Lastadie 22, pt., vorne.**

1 Violine nebst Kast. f. Anf. bill. z. verk. Abbeggasse 5a **Dekepper.**

Pianinos, neu, schw. u. nußb., vk. u. vm. b. **Mehlke & Co.**, Naueng. 14, 2.

Hohes Pianino (kreuzs.) fast neu, mit gutem Ton zu verk. Brodbänkengasse 34, 1.

1 Müller'sche Accord-Zither mit 6 Manualen billig zu verkaufen Paradiesgasse 27b. Schuhmacher.

Hohes Pianino, mit schön. Ton, sehr gut erhalt., bill. zu vk. Röpergasse 2, 1. (6018

Gebrauchtes Pianino zu verk. Poggenpfuhl 76. (5305

Bettgest. m. Mtr., Bankenbettgest. b. z. verk. Dienergasse 7, **Kriewald.**

Salvatorgasse Nr. 5 ist ein gutes Sopha, Schreibtisch u. Nähmaschine zu verkaufen.

Ein braunes Sopha, zwei Korbstühle und eine kleine Toilette sind billig zu verkaufen **Langgasse 29, 3 Treppen.**

Fast neue **Nussbaum-Einrichtung** (2 Zimmer und Küche) wegen Verzug nach außerh., am liebsten im Ganzen, sofort zu verkaufen. Offert. unter **M 993** an die Exp.

S. g. erh. mah. Sopha ist bill. z. vk. Petri-Kirchh. 2, Th. 5. Händl. vrb.

Kl. 1sp. Kastenschlitt. (20), Commd. (6), Wascht. (5), Sph. (20), Kücht. (3) 2säul. Sophat. (8 ℳ) Poggenpf. 26.

1 Bettg. m. Mat., 1 a. Wascht., 1 gstr. Klappt. z. vrk. Langgrt. 40, Grtnh.

Ein Bettgestell ist zu verkaufen Schneidemühle 1a, 1 Tr., links.

1 Plüschgarnitur für neu billig zu verk. Poggenpfuhl 13, 2. (6142

Gute 2personige Betten, 1 Schlafsopha, 1 Pfeilerspiegel, 1 Waschtisch 1 Kinder-Bettgestell zu verkaufen Töpfergasse 14, 3.

Gr. Trumeausp., a. Rollen, sehr geeign. f. Confect. o. Putzgesch., b. zu verk. Zoppot, Seestraße 28, 1.

Billig zu verkaufen ein Kleiderspind, ein kleines Wäschespind, ein Kinder-Bettgestell Schüsseldamm 25, parterre.

Ein sehr gut. birk. Kinderbettgest. ist zu verkaufen Rammbau 19.

Ein Ausziehbettg. z. vk. Spendh. Neu-Gasse 13, pt. Nachm. z. beseh.

Neue nußb. Sophas 23, 27 ℳ, Chaisel. 22 ℳ, Bücherschr., Tomb. zu verkauf. Vorstädt. Graben 17.

1 birk. Bücherspind, 1 Küchenspind, birk. Waschtisch, 1 gut. Sopha bill. zu verk. Kl. Nonnengasse 2, pt. h.

2 f. neue Bettgestelle m. Sprungfedermatr. b. zu verk. Hausthor 7.

Polsterbettgestelle a 7,25 ℳ, Kohlenkasten a 1,10 ℳ, Kohlenlöffel a 20 ₰ wie Kochgeschirre sind billig abzugeben **Hopfengasse Nr. 108.** (6133

Rothe Plüschg., Lederſ., Pfeilersp. Bettg. u. Bett., Sophat., Pfeilersp. u. Spiegelsp., Eßschr., Verticow, Regul., Bilder, Schreibt., Hängel. 2 Nachttische, gold. Damenuhr zu verk. Gr. Oelmühleng. 11. (6150

3 Baugerüstleitern und 3 Theertonnen z. Kalkb. sind zu verkaufen Heiligenbrunner Communicationsweg 1, **Karsch.**

Schreibepult, Spiegel, Tische, Bettgestelle, Schlafbank, Regulator und andere Sachen sind zu verkaufen **Sandgrube Nr. 24, parterre.** Zu besehen von 9—1 Uhr Vorm.

2 gute Stubenthüren mit Schloß, 1 Tombank, 1 gute Treppe zu verkaufen Häkergasse Nr. 24.

Ein fliegendes Schild billig zu verkaufen Ohra, Rosengasse 380.

2 W.-Jaqu., 1 W.-Mantel, 1 Taille u. Div. bill. zu vk. Wallplatz 7-8, 1, l.

Häcksel- und Stroh-Verkauf. (1770

Roggen-Maschinen-Stroh, a 1,80 pro Ctr., sowie **Roggenstroh-Häcksel** a 2,00 pro Ctr. wird auf Bestellung angelief. von **Kleinhof per Praust.**

Ein heizb. **Badestuhl** und ein br. **Sopha** stehen zum Verkauf Kohlenmarkt 12, 1 Tr.

Ein Petrol.-Apparat, fast neu, bill. zu verkaufen Hl. Geistgasse 101, 3.

1 fast neuer Reisekoff. mit Einsatz billig zu vk. Heil. Geistgasse 51, pt.

Zu verkaufen 2 Stangen mit Flaggen, Tische, Regale, Stühle, Schränke, Gasarme, eine Lyra, Flaschen. Hundegasse 78, 2 Tr.

Complette Ladeneinrichtung

räumungshalber billig zu verkaufen (601[illegible]

Franz Werner,
Poggenpfuhl 1.

Gute alte Geige billig zu verk. Vorst. Graben 9 bei **Ernst.**

Gaskochherd nebst Bratofen, Kochherd-Platte mit 3 Ringen, zu verkaufen Beutlergasse 6.

Dienergasse 10, unten ist neue Nähmaschine zu verkaufen. (6089

Leere Cigarren-Kisten, Stück 2 ₰, zu haben Samtgasse 5.

Ein gut erhalt. Faulenzer, passend für Kranke, ist sehr billig zu verk. Fleischergasse 61,2.

Ein eleganter Schlitten ist billig zu verk. Stadtgebiet 142. (6130

Glocken zu Schlittengeläuten giebt bill. ab **J. Broh,** Hopfengasse Nr. 108. (6134

Papagei-Käfig zu kaufen gesucht Brodbänkengasse 34, pt.

Eine Nähmaschine billig zu verk. Hinter Adlers Brauhaus 14, 1.

1 P. Schiffsbohr., 2 Hämm., Kast. d., gut erh. Sommerüberz. zu verkaufen Paradiesg. 4, Lietzau Ww.

1 Großvaterstuhl u. 2 kl. Leitern billig zu vrk. Mattenbuden 20, 1.

Kleine Hobelbank zu verkaufen Breitgasse 17.

Ein gut erhaltener, leichter

Jagdwagen

mit Langbaum, ist billig zu verk. Vorstädtischen Graben 3. (6109

20-Markstück, 1 silb. 5-Markstück, Kaiser Frdr., Gummisch. u. Boots zu vrk. Näh. Am Stein 5-6, 4 Tr.

Heizbarer Badestuhl,

Waschtische und verschiedenes anderes Mobilar ist billig zu vrk. Poggenpfuhl Nr. 1, 1 Tr. (6138

Restaurations-Einrichtung etc., umständehalb. billig zu verkaufen Buffet, Bier-Apparat, Billard 2c. **Preis 1400—2000 Mark.** Off. u. **P 26** an d. Exp. d. Bl. (6107

K.-Kochh. m. Nickelgesch., D.-Jaq., Frack z. verk. Gr. Wollweberg. 1, 1.

Mehlwürmer sind zu verkaufen Rammbau 5, rechts, unten.

1 Waschgrap. u. 2 kl. Tiegel s. bill. zu verk. Sperlingsgasse 23, Th. 5.

Junker & Ruh-Ofen

billig zu vrk. Langgasse 17, 3 Tr.

1 eis. Müllkasten u. e. g. Flaggenst. zu verkauf. Adebargasse 8, part.

Photographischer Apparat, 18×24, zu verkaufen Häkergasse Nr. 1, im Laden.

Eine 2,75 m h. dopp. Trittleiter u. ein 2,80 m h., 72 cm br. Glasschrank ist zu verk. Abegggasse 1a, 1. Etg.

Wohnungs-Gesuche

Herrschaftl. Wohnung

von 3 Zimmern nebst Zubehör in der Nähe der Pfarrkirche im Preise von 5—600 ℳ wird zum 1. Juli d. J. gesucht. Offerten unter **M 484** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5633

1 Wohnung u. Keller z. 1. Febr. zu mieth. ges. Off. u. **M 995** an d. E.

Anst. kindl. Ehepaar sucht Wohn., Stube u. Zubehör oder Stube u. Cab. Off. u. **M 990** an die Exp.

1 Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche von kinderl. Leuten zu miethen gesucht. Off. u. **P 2** an die Exp.

Wohnung von 2 Stuben, h. Küche, Zubehör in besserem Hause per sofort oder baldigst von kleiner ruhigen Familie gesucht. Bevorzugt gesunde Luft ev. Garten. Off. unter **M 973** an die Exp. d. Bl.

Kinderlose Leute suchen zum 1. April eine kleine Wohnung. Offert. unt. **M 968** an die Exp.

Eine Wohnung, 2 Stuben und Zubehör, Hof, Stall für 1 Pferd zum 1. März gesucht. Offerten unter **M 956** an die Exp. d. Bl.

Zoppot. Gesucht 2 Zimmer und Küche, möblirt od. unmöblirt, vom 15. Febr. bis kürzestens 1. Oct. Off. m. Preisang. u. **M 972** an die Exp. d. Bl.

1 Fam., d. nur aus Erw. best., sucht eine Wohn., 2 Stb. u. Zub. nebst kl. Gart. Off. mit Pr. u. **M 948.**

Eine kl. Wohnung bis zu 15 ℳ ges. Off. unter **M 970** an die Exp. d. Bl.

1 ältere alleinst. Dame sucht 1 Wohnung von Stube, Küche u. Zub. in Danzig, Langfuhr oder Zoppot per 1. April oder früher. Off. m. Preis u. P 12 an die Exp.

Ges. f. eine allst. Dame kl. Vord.-Wohn. pt. od. 1 Tr. mit sep. Eing., St. m. Kch., ev. a. Cab. bis 20 ℳ mon. Off. unter **P 20** an die Exped.

Anst. Handw. sucht Wohn. in d. N. d. Kais. Werft, Stube, K. u. Zub., zum 1. April. Off. u. **P 21** an d. E.

1 Part.-Wohn. zur Plätterei ges. Off. unter **P 35** an die Exp. d. Bl.

Stube, Nebenst. od. 2 kl. Stübch., Rechtst., für 2 Pers. z. 1. Apr. ges. Off. u. **M 962** an die Exp. d. Bl.

Beamtenwittwe s. z. 1. Ap. Wohn. Schießstange bis Schwarz. Meer. Off. m. Pr. u. **M 960** a. d. Exp. d. Bl.

Herrschaftliche

Wohnung

von 5 oder 6 Zimmern, Badeeinrichtung 2c. wird z. 1. April oder später in Langfuhr oder Danzig zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **P 57** Exp. d. Blatt. erbet. (6131

Wohnung, Stube, Cabinet u. Küche vom 1. Februar gesucht. Off. mit Pr. u. **P 41** an die Exp.

Suche vom 1. Februar cr. eine Wohnung, Preis bis 17 ℳ. Off. unt. **P 46** an die Exp. d. Bl.

Jg. Ehepaar sucht z. 1. Febr. e. kl. Wohnung v. 12-14 ℳ a. d. Alt- od. Rechtstadt. Off. u. **P 54** an die Exp.

Wohnung v. Stube, Cab., heller Küche u. all. Zub. von kinderlos. Leut. z. 1. März i. Pr. v. 14-16 ℳ gesucht. Näh. Sandgrube 24, H.

St. u. Kch. m. v. 15. März od. 1. Apr. a. l. n. d. Markth., Pfefferst. od. Schüsseld. f. 10-12 ℳ ges. O **P 982**

Wittwe s. St. u. Kch. a. d. Rechtst. Offert. unt. **P 52** Exp. d. Blatt.

Kindl. Leute suchen 1. Apr. 2 Stub. h. Küche, Boden, Kell., 23—26 ℳ Offerten u. **M 997** an die Exped.

Wohnung m. g. Bod. od. e. Raum z. Werkst. f. e. Mal. z. 1. Apr. ges. Offerten unter **P 34** d. Bl. erb.

Zimmer-Gesuche

Gesucht zum 1. Februar cr.

2 mittelgroße, schön möbl., helle Zimmer oder 1 größeres mit hellem Schlafcabinet. Anerbiet. mit Preisang. einschl. Morgenkaffee unter **M 793** an die Exp. dieses Blattes erbeten. (5898

Leeres Vorderzimmer,

eventuell mit Cabinet, in gutem Hause, von einer Dame (Buchhalterin) per 1. März ges. Off. mit Pr. unt. **M 974** an die Exp. (6055

Schneiderin s. kl. Stübch. od. Cab. Off. u. **M 963** an die Exp. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer,

part., vollständig separat, wird von einem Herrn zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter **M 951** an die Exp.

Ein junger Kaufmann sucht ein separat gelegenes möblirtes Zimmer mit voller Pension. Off. unt. **P 18** an d. Exp. dies. Blattes.

Junger Handwerker sucht klein möbl. Zim. mit Heizg. Pr. 8-9 ℳ Off. unt. **P 22** a. d. Exp. dies. Bl.

1 alleinst. Wittwe sucht 1 kleines Stübch. od. heizb. Cabinet mit sep. Eingang nebst Küchenantheil. Off. unt. **M 943** a. d. Exp. d. Bl.

Einfach möbl. Zimmer mit sep. Eingang wird von 1 jg. Mann p. 1. Febr. cr. mögl. im Centrum ges. Off. u. **P 9** an die Exp. d. Bl.

Im Pfarrhause Johannisgasse Nr. 49 ist eine **leere Stube** mit Nebengel. an eine gebildete Dame zu vermiethen

1 ält. Frl. s. e. einf. möbl. Zim. (oh. Bett) 8-10 ℳ Off. u. **P 48** an d. Exp.

Zimm. m. Cab., m. a. oh. Pens., w. sof. ges. Off. unt. **P 50** Exp. erb.

Suche zum 1. Febr. ein kleines möbl. Zimmer mit besond. Eing. Offert. unt. **P 37** an die Exp. d. Bl.

1 junges Mädchen sucht Schlafstelle. Off. u. **P 27** an die Exped.

1 alt. Herr s. e. leer. Zim. z. 1. Febr. Off. u. **M 999** an die Exp. d. Bl.

Junger Mann sucht 1. Februar möbl. Zimmer evtl. m. Beköstig. Off. m. Preis u. **P 33** an die Exp.

1 kl. möbl. Zimmer oder Cabinet wird von e. Dame zu mieth. ges. Off. unt. **P 60** an die Exp. d. Bl

Div. Miethgesuche

Suche sofort einen Laden mit Wohnung, pass. für ein Schankgeschäft. Off. u. **M 994** an die E.

Ein kleiner Laden oder Unterwohnung zur Meierei wird gesucht. Offerten unter **M 946** an die Expedition d. Bl. (6112

Wohnungen

Schäferei 12—14

sind mehrere herrschaftliche Wohnungen mit Badeeinricht. und Zubehör vom 1. April zu verm. Näher. part. rechts. (5920

Eine Wohnung, Stube, Küche und Kammer, ist zum 1. April zu vm. Ohra, Nieperdamm 419. 6001

1. Damm 22/23, Ecke Breitgasse, ist die 1. Etage, besteh. aus 5-6 Zimmern, geschl. Erker, Badestube, Waschk., Trockenbd., Boden, Keller zu vm. Näh. daselbst. (5998

Zoppot,

Wilhelmstraße 7, 1 Treppe, ist eine herrschaftliche Winterwohnung, 4—5 Zimmer, Balcon, Küche und Zubehör, vom 1. April zu vrm. Näh. Wilhelmstr. 6. (5997

2 Wohn. v. 4 Zimm. u. Zubeh. z. April zu vm. Vorst. Grab. 7. (5984

1 Wohn. v. 5 Zimm., sep., u. Zubeh. zu verm. Vorst. Graben 7. (5985

Pfefferstadt 29, 2 Tr.

3 Zimmer, Entree, Mädchenst. mit allem Zubehör zum 1. April zu vermieth. Näheres part. (5533

Langgasse 15 ist die erste oder zweite Etage zu verm. Näheres daselbst im Laden. (5971

Wohn., 2 Zimmer, für 17—20 ℳ von sof. oder 1. April in Schidlitz Unterstraße 79 zu vermieth. (5688

Straußgasse 7, part. u. 2. Etage, je Entree, 6 Zimmer, Küche, Keller, Boden u. Garteneintritt, zum 1. April zu vermiethen. — Näheres 1. Etage. (6027

Thornscher Weg 1C und 1D herrschaftliche Wohnung von fünf Stuben, Mädchenst., Badest., Waschküche, Schrankst. mit Zub. Ausk. Steindamm 24, Comt. (22187

Ein Haus,

enthaltend vier Zimmer, Küche, Keller und Boden nebst schönem Obst- und Gemüse-Garten ist **Bohnsack No. 73** billig zu vermiethen. (5960

Hirschg. u. Straußg. s. Wohn. von 3, 4 u. 5 Zim. u. reichl. Nebengel. zu vm. Zu erfr. Hirschgasse 6. Stier.

Fleischergasse 45

Part.-Wohn., 3 Zimmer, Küche, Zubehör, ℳ 350, z. April zu vm.

Schwarzes Meer ist eine Wohn., 1 Treppe, best. aus 2 Stuben u. Zub. für 24 ℳ mon. an anst. kdrl. Leute zu vm. Näh. Schüsseld. 48.

Fischmarkt 9 u. 10, Stub., Küch. u. Lagerkeller v. 1. April cr. zu vermieth. Näh. im Uhrmacherladen.

Eine Wohn. besteh. aus 2 Stub. mit sämmtl. Zubeh. z. 1. April zu vm. Näh. Pfefferstadt 12, im Lad.

4. Damm 6 ist d. 1. Et. v. 5 Zimm., h. Küche sof. od. sp. zu vm. Näh. 1 Tr.

Töpfergasse 4 ist eine Hofwohn. für 11,50 ℳ vom 1. Febr. zu verm. Zu erfragen Langgarten 62, 1.

Langgasse 68

ist eine Wohnung, Saal-Etage, zum 1. April d. J. zu verm. Zu erfragen das. unten im Geschäft.

Wegen Fortzuges von Danzig

eine Wohnung

von 2 heizbaren Stuben und heizbarem Cabinet, schöner großer heller Küche, Keller und Bodengelaß zum Preise von **Mark 28,50** sofort oder später zu vermiethen. **Bleihof 8,** 2 Treppen. **Cornelsen.**

Wohn., St., Kch., Kamm. v. 1. Febr. zu verm. Off. unter **M 938** erbet.

Oliva, Georgstr. 12 (Villa Herder), herrschaftliche Wohnung von 4 Zimm. u. Zubehör zu verm. (6052

Oliva, Karlsberg 9a,

herrschaft. Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern nebst allem Zubehör (Wasserleit. im Hause) von gleich oder 1. April zu verm. (6050

Malerg 4 Stube mit Küchenanth. an e. anst. Person zu verm. (6043

Zu vermiethen 2 Stuben, Küche und Zubehör, zu erfrag. Heilige Geistgasse 93, prt. (6042

Hirschgasse 7 ist eine Wohng. von 3 St., 1 Cab. nebst allem Zub. vom 1. April zu vm. Näh das. pt. (6041

Sandweg 31, b. **Jul. Bosling** ist e. frdl. Wohnung m. eig. Th., Stube, Küche, Stall, f. 7,50 ℳ m. v. gl. zu v. (6040

Oliva,

Zoppoter Chaussee 4,

2 herrschaftl. Wohnungen mit allem Zub. z. 1. April 98 zu vrm.

Wohn., best. a. Stb., Cb., Kch., Bd. ist f. d. Prs. v. 18 ℳ v. 1. Febr. zu verm. Näh. Rammbau 45, 1 Tr. v.

Ohra über der Radaune 96 ist eine Wohnung v. 1. Februar 1898 für 10 ℳ monatlich zu vermiethen, nebst ¼ Morgen Kartoffelland.

3 Z., h. K., Entr., Bd., Kell. Hinterg. zu vm. Näh. Vorst. Grab. 51. (6058

Milchkanneng. 16, 1, 4 Z., Alc., Zb. zu v. Näh. Hundeg. 53, H. 1. (6057

Altstädt. Graben 71 ist eine Wohnung v. 2 gr. freundl. Zimm., Küche u. Zubeh. zum 1. April zu verm. Näh. 2. Etage von 10 Uhr.

Poggenpfuhl Nr. 32 ist die 2. Etage besteh. aus 2 Zimmern mit Cabineten, 1 heizbares Bodenzimmer und Zubehör zu vermieth. Näheres beim Wirth, Poggenpfuhl 33, 2 Treppen.

Zoppot,

Rickertstraße 22/23,

2 hersch. Winterwohnungen

Veranda, Balcon, 4-5 Zim., reichl. Zub. von sogl. od. 1. April. (4401

Oliva, Pelonkerstr. 12a,

sind 2 herrsch. Wohnungen von je 3 Zimmern, Entree, Küche 2c. zum 1. April zu vermiethen. (5399

Gr. Mühlengasse 18/19 ist eine Stube, Cab., Küche, Keller, gem. Trockenbod. zu vrm. Preis 20 ℳ.

Hermannshöf. Weg 6 bill. herrsch. Wohn. für 475-550 Mk. zu verm.

Breitgasse 127,

am Holzmarkt, ist die 2. Etage bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Boden, Keller, Wasch-Küche, Speisekammer und Mädchenkammer zum 1. April zu verm. Näheres bei **W. Riese,** im Laden. Besichtigung Vormittags von 10½—12½ Uhr. (6039

Eine Wohnung

von 3 Zimmern ist wegen Umzugs vom 1. April ab in **Langfuhr, Hauptstraße 57, 2 Tr.,** billig zu vermiethen. (6049

Schöne Wohnung,

3 Zimmer 2c. per 1. April billig zu verm. Näh. Garteng. 5, Lad. (5607

Oliva, Danziger Chaussee 16 herrschaftl. Wohnungen vom 1. April ab billig zu vermiethen. **Oswald Scheffler.** (5565

Die herrschaftliche

Wohnung,

vollständig neu renovirt, in der 2. Etage des Hauses **Heil. Geistgasse 115,** besteh. a. 5 Zimmern, Entree, Badeeinrichtung, Küche, Mädchenstube u. reichl. Nebengelaß ist an ruhige Einwohner zu vermiethen. (5685

Oliva, Bahnhofstraße 2, find Wohnungen von 3 Z., Balcon, Küche u. Zub. von sogleich oder April zu vermiethen. Zu besehen Nachmittags 2—5 Uhr daselbst. (5809

Hundeg. ist d. 1. Et., best. a. Entr., 3 Zimm. u. Nebengel., hauptj. zum Comt. geeign., a. an Privat z. Apr. zu vm. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1 Tr.

Wohn. von 2 Stub., Entr., Küche, Kell. u. Holzstall an ruh. anständ. Einwohner zu April zu verm. Näh. Stadtgebiet 98b an d. Bahn.

Herrsch. Wohnung, 4 Zim. u. Zub., v. 1. Apr. z. vm. Hirschgasse 1, 2 Tr.

Milchkanneng. 11, 3, ist eine helle Wohn., 2 Zimm., Cabinet, Entree, helle Küche, Bod. u. viel Nebengel. für 31 ℳ mtl. incl. Wasserz. zu vm.

Breitgasse 63 ist die 3. Etage bestehend aus **4 hell. Wohnräumen etc.** zum 1. April zu vermieth. Näh. parterre bei **Max Specht.**

Jopengasse 13,

Ecke Portechaisengasse, 3. Etage, 5 Zimmer, Mädchengelaß 2c., zum 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres daselbst und Hinterm Lazareth 6, parterre.

Hinterm Lazareth 2

ist d. ganze Haus, 10 Zimm. 2c., Badestube u. eig. Gärtchen, sofort oder später zu vermieth. Näheres Hinterm Lazareth 6 b. **Hoffmann.**

Gr. Wollweberg. ist die 2. Etage, Entr., Saal, gr. Hinterz., Balcon u. Nebeng., oh. Kch., an 2 nur anst. Damen od. kdrl. Herrsch. v. April zu vm. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1 Tr.

Heilige Geistgasse 73

ist die bisher als Comtoir benutzte Parterre-Wohnung per 1. April cr. zu vermiethen. Preis ℳ 360 pro anno. 6090

Herrschaftliche Wohnung, 6 Z., 2 Entr., Mädchenst., Waschk. und sonst. Zub. z. 1. April zu vm. Mattenbuden 9, pt., **Spaste.** (6143

Langf., Jäschkenthalerw. 29 b, ist e. herrsch. Wohn. v. 2 u. 3 Zim., reichl. Zub., Platz im Gart., z. 1. Ap. (6114

Einige Wohn., 3 Stub., helle Kch. u. Zub., zu 360, 380, 400, 420 ℳ zu verm. Grüner Weg 3. (6108

Vorst. Graben 31, 1. u. 3. Etage v. 4 Zim., sep. Eing., zu verm. (6104

Stube, Cab., Küche, Badestube u. Zub. zum 1. Febr. zu vermiethen. Zu erfr. Goldschmiedegasse 7, 3 Tr.

1 kleine Wohnung, Stube und Küche zum April z. verm. Drehergasse 17, 1, i. Hinth. Ausk. Langbr.

1 freundl. Wohnung, Stube, Cabinet, Küche nebst Zubehör per April zu verm. Rövergasse 4, 3.

Vom 1. April ist die 2. Etage

Frauengasse 5

zu vermiethen. Zu erfragen 10-12 Vormittag und 3-4 Nachmittag.

Stube, Cab., Küche, Bod. f. 20 ℳ zu verm. Näh. Brandg. 12, pt., l.

Eine Wohnung und Werkstätte, passend für Klempner, zu verm. Off. unter **M 959** an die Exped.

Brodbänken-Gasse 10,

im vollständig neu renovirten Hause, ist die v. 1. April fertig gestellte u. beziehbare 2. Etage zu vermiethen.

Herrschaftl. Winter-Wohnung, 5 Zimmer, Glas-Veranda, reichl. Zubehör, hochp., gesund u. trocken, beste Lage, vom 1. April zu vermiethen, Preis 750 ℳ, Zoppot, V. Carmen, Bismarckstr. 15. (6088

Fleischerg. 78, 1, neu dec. Wohn., 3 Zimmer, Entr., Mädchenstube, Küche, Boden, Keller sof. zu vrm.

Kl. Rammbau 8 B 2 Stub. u. Zub. z. 1. Febr. f. 14 ℳ zu v. Näh. part.

Eine herrschaftliche

Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör ist Johannisgasse 57, zum 1. April zu vm. Zu besehen von 11—1 Uhr. Näh. part. (6079

Brodbänkengasse 13

ist die **1. Etage,** 4 Zimm., Entr., Durchgangszimmer zur Küche, Speisekammer, Boden, Keller zum 1. April und parterre **Comtoir-Gelegenheit** evtl. sofort zu verm. Näheres parterre im Comtoir oder 2. Etage. Besichtigung v. 11½-1½ Uhr. (6080

Eine Wohnung von zwei Stuben, Cabinet, Küche und Zubehör vom 1. Februar zu vermieth. Näheres zu erfragen **b. Schilling, Stadtgebiet 32.**

Langfuhr, Hauptstraße, eine hochherrsch. Wohnung v. 6 Zimm., Badez., Küche, Zubeh., Veranda, Garten, 1. Apr. zu bez. Besicht. v. 10-12 u. 3-4 Uhr. N. Langfuhr 86.

Zimmer.

Möbl. Stube u. Schlafk. zu vermiethen Vorst. Grab. 7, pt. (5897

Mch. Bürgerbr. Hundeg. 96, möbl. Zimm. m. u. oh. Pens. z. vm. (6002

Böttcherg. 15/16, pt. l. mbl. Zimm. mit gut. Pension für 45 ℳ sofort oder 1. Februar zu vermieth (6006

Möblirte Zimmer mit Cabinet und sep. Eingang, eventuell auch mit Beköstigung, von sogleich zu vermiethen Heilige Geistgasse 70.

Laueng. 31, 2, mbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Hl. Geistg. 36, 2, fein mbl., g. separ. V.-Zimmer a. 1-2 H. m. Pens. z. v.

Ein gut möbl. Zimm. m. Cabinet auf Wunsch m. Burschengelaß, ist p. 1. Februar zu verm., p. Monat 35 ℳ Jopeng. 24, pt. z. erfr. (6048

Töpferg. 19, 2, im Louisenbad, ist e. kl. saub. möbl. Zimmer, sep. Eg., an e. Herrn z. 1. Februar zu vm.

Unmöbl. Hinterz. oh. Kch., sep. Eg., z. vm. Z. erfr. Brockloisengasse 2, 3.

1 kl. möbl. Zimm. m. sep. Eing. bill. zu verm. Paradiesgasse 18, 1 Tr.

Altst. Graben 67, frdl. mbl. Zim. bll. zu verm. Zu erfr. 1 Tr. lks. (6151

Hundegasse 42, 3, sep. geleg. möbl. Vordzim. v. 1. Febr. z. vm. (6154

Heil. Geistg. 17, 2, möbl. Vorderz. a. Wunsch a. 2 Hrn. m. P. sogl. zu vm.

Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Hirschgasse 3, pt., letzte Th. (6152

Holzgasse 4a, 1, ein g. möbl. frdl. Vorderzimmer zu verm. (6153.

Laueng. 17, pt., möbl. sep. Zim. mit a. oh. Pens. zu vm. Näh. 2 Tr.

Hundeg. 50, 2 Tr., fein möbl. Zim. mit Cabinet, eig. Entree, Wasserleitung 2c., zum 1. Febr. zu verm.

1 möbl. Vorderzimmer ist billig zu vm. Zapfengasse Nr. 7, 2 Tr.

Ein anst. jung. Mann findet gute Schlafstelle Altes Roß 7, 1 Tr.

Wegen Versetzung möblirtes Zimmer mit Pension frei Breitgasse 108, 3 Treppen.

Hl. Geistg. 120, eleg. möbl. Zimm., auf W Burschengel., zu vm. (6116

Ziegengasse Nr. 1, 2 Tr., ist ein gut **möblirtes Zimmer** zu vermiethen. (6110

Möbl. Zim. mit gut. Pens. f. 40 ℳ zu verm. Holzgasse 8a, 3 Tr. (6105

Hl. Geistg. 45, 1, mbl. Zimm z. v. (*

Frauengasse 9, 3 Treppen, ist ein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Laueng. 8, 2, eleg. möbl. Vorderz. u. Cab. mit a. ohne Pens. z. v. (6118

Heil. Geistg. 60, 3, möbl. Vorderz. n. Cab. an 1 Herrn für 18 ℳ zu vm.

Elisabethkircheng. 5 ist ein eins. möbl. Zimm. an 1 od. 2 Herren z. v.

Schlafst. z. h. Tischlerg. 62, 2 vorne.

Breitg. 99, 1, eleg. möbl. Vorderz. n. Cab. v. 1. Febr. zu verm. Näh. das. od. im Bierkeller d. Hauses.

Töpferg. 32, 2. Et., ein kl. gut möbl. Zimmer an e. Herrn zu vermieth.

1 möbl. Vorderstbch. (oh. Bett.) per 1. Febr. zu vrm. Pfaffengasse 6, 4.

Eleg. möbl. Zimm. von sofort od. 1. Febr. bill. zu v. Mattenbud. 37, 1.

F. möbl. Vorderzimm., sep. Eing., zu v. Brodbänkeng. 34, 1, z. bes. 1-3.

Altstädt. Grab. 67, 2, links, ist z. 1. Febr. e. gut möbl. Zimm. zu v.

Holzgasse 8b, 2 Treppen, ein gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen.

Ein möblirt. Vorderzimmer ist an einen anständigen Herrn Brodbänkengasse 42 zu verm. Näheres daselbst 2 Treppen.

Anst. möbl. Zim., sep. Eg., an 1 anst. Hrn. bill. Kl. Hosennäherg. 10, 2.

1 möbl. Zimmer per 1. Februar zu verm. Fleischergasse 87, 1 Tr.

Möbl. Zimmer, gute Pension zu haben Am Stein Nr. 14. (6083

1 nicht heizb. Cab. m. sep. Eing. sof. b. z. v. N. Tischlerg. 55 Fr. **Tornau.**

1 freundl. möbl. Zimmer, separ. Eing. zu verm. Altst. Grab. 29, 2.

Poggenpfuhl 30, 2 Tr., gut möbl. Zimmer u. Cabinet zu vm. (6141

Kl. möbl. Vorderzimmer an eine Hrn. zu vm. Schmiedeg. 5, 2 (6046

Altst. Graben 74, 1, ist ein hübsch möbl. Zimmer billig zu vermieth.

1 möbl. Vorderz. zu verm., pass. für e. anst. Herrn, Poggenpfuhl 26, 2.

Möbl. Hinterzimm. ist an e. Dame zu vermieth. Töpfergasse 27, 1.

Ein möblirtes Zimmer versetzungsh. zum 1. Februar zu verm. Ankerschmiedegasse 24, 3.

Kleines möblirtes Zimmer zu vermiethen Langgarten 81.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Büttelgasse Nr. 3.

Jungferng. 15, 2, eine frdl. Stube an 1-2 Personen z. 1. Febr. zu vm.

1 gut möbl. Zim. ist sof. od. 1. Febr. zu vm. Altst. Grab. 21b, 1 r. (6076

Vorstädt. Graben 53, 3 Tr., ein möbl. Zimmer sof. zu verm.

1 sehr g. mbl. Vorderz. ist v. 1. Feb. Poggenpfuhl 71, 2 fl. Tr., b. zu hab.

Pfefferstadt 3, 2, ein gut möbl. Vorderzimmer z. 1. Febr. zu vm.

Gut möbl. Zimmer, 1. Etage, sind mit auch ohne Beköstig., mit letzt., welche vorzügl., v. 50 ℳ an zu v. Jopeng. 24 pt. zu erfr. (6047

Möblirtes Zimmer 1. Februar zu vermiethen. Off. u. **M 947** a. d. Exp.

2 junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 5.

Logis ist für einen jungen Mann zu haben Jopengasse 43, 2 Tr.

2 anst. junge Leute (Fremde) finden gutes bill. Logis Kleine Berggasse 15, 1, im neuen Hause.

Ein anst. junger Mann findet anst. Logis Mattenbuden 7, 2.

Anst. j. Leute find. g. Logis in e. 3. mit auch o. Pens. Töpferg. 14, pt.

Logis mit Arbeitsp. f. e. Schuhmacher ges. Off. u. **P 15** an d. Exp.

Logis für j. Leute mit auch ohne Beköst. zu hab. Schüsseldamm 38.

Ein Schneider findet Platz und Logis Jungferngasse 21, 1 Tr.

1 jg. Mann find. g. Schlafst. z. 1. Feb. St. Cathar.-Kirchensteig 8, 1 Tr.

Anst. jg. Mann find. gutes Logis Langgarten 28, Hinterh., r., 1 Tr.

Junge Leute finden Logis Büttelgasse Nr. 3, 1 Treppe.

1 jg. Mann f. anst. gut. Logis im Cabinet Kasernengasse 3, Th. 6.

Ein jg. Mann findet gutes Logis mit Beköst. Drehergasse 19, 2 Tr.

Junge Leute find. anst. Logis mit a. ohne Bek. Schneidemühle 8a, 1. (*

2 anst. Leute f. g. Logis mit Beköst. Rammbau 27, im Geschäft. (6103

1—2 anst. junge Leute können sich melden Baumgartschegasse 47 pt.

Langgarten 63, 2 r., finden zwei anst. jg. Leute im sep., mbl. Vordz. saub. Logis für 10 ℳ m. Morgenk.

Log. zu haben Goldschmiedeg. 7, 2.

Ein junger Mann findet anständ. Logis Poggenpfuhl 21, 2 Tr. vrn.

1 anst. jung. Mann findet Logis mit Morgenkaffee 3. Damm 17, 2.

Anst. jg. Leute find. gut. sauberes Logis Langgarten 27, Thüre 19.

1 anst. Fräulein findet ein einfach möbl. Zimmer bei kinderl. Leuten Tischlerg 67, 3 Tr., Eing. Kökscheg.

J. Mädch. als Mitbewohn. k. sich m. bei e. Wittwe Hl. Geistgasse 38, 2.

Mitbewohner mit Bett. könn. sich zu jed Zeit meld. Töpferg. 16, 3, l.

Anst. Person, w. tagsüb. i. Gesch. i., f. v. 1. bei e. Beamten-Wwe. frdl. Aufn. Off. u. **M 992** an die Exp.

1 anst. Mitbew. f. in Langf. b. e. Ww. Aufn. Off unt. **P 5** an die Exp. d. Bl.

Anständiges Mädchen als Mitbewohnerin ges. Lastadie 29, 3.

Alleinst. Frau od. Mädchen kann sich als Mitbewohnerin melden Vorst. Graben 65 bei **Tausch.**

Pension

Anst. Pens., f. 2 Knab. v. 5 u. 8 J., gesucht. Off. unt. **P 53** an die Exp.

Div. Vermiethungen

Speicherinsel (Stützeng. 2) ist ein Speicherunterraum z. vrm. (5995

Werkstätte mit 2 Fach Fenster zu vermiethen Kökschegasse 7, part.

Gr. Geschäftsl. m. L.-Einr. u. Woh. Dienrg 37 z. v. N. Hundg. 53, H. 1. (*

Große Werkstätte, zu jeder Branche pass., mit viel Nebengel. zu vermiethen **Langgarten 11.**

Laden und Wohn. und gewölbter Keller zu vermiethen. Näheres Wallplatz 12a, 1 Treppe.

Große Speicher-Ober- u. Unterräume, Werkstätten

mit Feuerungsanlagen u. Lagerraum zu vm. Steindamm 15, pt.

Der ehemal. Th. Barg'sche

Kohlenhof

in der Hopfengasse ist zu vermiethen evtl. zu verkaufen. Näheres Hopfengasse 102, 1 Tr. (6044

Ein Laden, pass zur Häkerei, worin a. Fleisch v. w., ist zu vm. Näheres Kaninchenberg 8, 2 Tr.

Der Keller Hausthor 4a ist zu vm.

Laden nebst Wohnung zum 1. April zu vermiethen Langebrücke 17, Militärmützen-Gesch.

Häkergasse 21 ist ein Laden nebst Wohnung, gr. Kellerräume, wo seit Jahr. e. Schlosserei betr. wird, auch zu jed. and. Gesch. pass., zum 1. April zu verm. Prs. 35 ℳ

1 Laden u. Wohn., w. gewünscht, gr. Kell., ist Altst. Graben zu vermieth. Näh. Fischmarkt 10, 1 Tr.

Bäckerei in lebhaft. Stadtgeg. ist v. sof. bill. z. verm. Off. u. **P 44** erb.

Großer gewölbter Keller,

geeignet für Bierverlag, Weinkeller oder dergl. nebst Comtoirräumen, a. Wunsch auch Stallung und Kutscher-Wohnung, zum 1. April zu vermiethen. (6147

Papierwaaren-Manufactur Lorenz & Ittrich,

Hundegasse 64.

Hundegasse Nr. 39 ist der Laden nebst Wohnung, groß. Keller und allem Zubehör zum 1. April zu verm. Alles Nähere Hange-Etg.

Offene Stellen.

Männlich.

1 tüchtig. Buchbindergehilfe findet sofort Stellung Otto Martini, Marienwerder. (6031

Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

findet Stellung **Langfuhr 14.**

1 tücht. Sattler- und Tapeziergehilfe und 1 Lehrling werden gesucht **E. Seeger,** Langgarten 8.

Schreiber

zum Anfertigen von Massenbriefen mit eigener Schreibmaschine sofort gesucht. Offerten unter **P 23** an die Exped. d. Bl.

M. Schuhm.-Ges. a. H.- u. D.-Arb. können sich meld. Hintergasse 22.

Beschäftigungslose Leute oder solche, die sich verbessern wollen, zur Uebernahme einer Allein-Verkaufsstelle für patentamtlich geschützten, in gr. Massen gek. Artikel gesucht. Kein Betriebscapital u. kein Laden erforderlich. Einkaufspr. ℳ 2,50, Verkaufspr. ℳ 5. Durch den Vertrieb prakt. Neuheiten ist schon mancher zu Vermögen gel. Man adressire: **Patentartikel postl. Aachen.** (6070

Suche per sofort oder später

einen Gehilfen

für Topfcultur und Treiberei.

A. Müller,

Handelsgärtner.

Zoppot. (6100

In **Dommachau,** Kreis Danz. Höhe, finden zu Marien dies. Js. 1 Stellmacher, 1 Gärtner, 1 Kutscher, 2 Instleute, 2 Knechte bei gut. Lohn und Deputat Stell. Hierselbst stehen **50 Ferkel** der großen englischen Race, **6 sprungfähige holländische Bullen** und 1 Reitpferd (6jähr. Rappstute) zum Verkauf. Meld. an die Gutsverwaltung. (6148

Flotter gewandter

Margarine-Reisender,

mit der Bäcker-Kundschaft in den Provinzen Westpreußen, Ostpreußen und Pommern vertraut, wird per 1. Februar cr. zu engagiren gesucht. Offerten unter **P 30** an die Exped. d. Bl.

Suche von sogleich

1 jüngeren Commis und 1 Lehrling

mit guter Schulbildung gegen Remuneration (6117

John Philipp,

Brodbänkengasse 14.

1 Anstreicher stellt ein E. Hoffmann Maler, Spendhausneugasse 6, 2.

Einen Klempnergesellen

sucht **J. Beck, Oliva.** (6053

120 Mark Vergütung pro Monat, außerd. hoh. Provis. Gesucht v. 1. Hamburger Hause i. all. Ort. resp. Agent. z. Verkauf v. Cigarren an Wirthe, Hotels 2c. Offert. sub **M 1464** a. **G. L. Daube & Co., Hamburg.** (6071

S. 8 vrh. Arbeiterfam. a. Deput. u. h. L. f. Güt. Prohl, Langgart. 115.

Schuhmachergesell., g. Hrn.-Arb., find. Beschäft. Gr. Rammbau 12, 2.

Nüchterner zuverlässiger

Gärtner

für den Kirchhof einer kleinen Gemeinde als

Todtengräber

gesucht nur geg. Gewährung v. freier Wohnung, Stall 2c. sowie Gartenland zur eigenen Benutzung. Offert. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter **M 942** an die Exp. d. Bl. erbet. (6078

Tüchtige Brunnenbauer

finden feste Sellung bei

Adolf Kapischke,

Osterode Ostpr. (5704

Stadtreisender

gegen Provision für ein Fuhrwerksgeschäft gesucht. Leute, w. viel in der Stadt herumkommen, finden Gelegenheit zu lohnendem Nebenerwerb. Meldungen nebst Angabe der Hauptbeschäft. u. v. Referenzen u. **M 807** an d. Expedition dieses Blattes. (5921

Industrie-Erwerb.

Einfache lohnende Fabrikation leicht verkäuflicher tägl. Verbrauchs-Artikel, auch mit gering. Mitteln ohne Fachkenntnisse möglich. Zahlreiche Anerkennungen Katalog gratis durch den Verlag **„Der Erwerb",** Altona a. d. Elbe. (562

Auskömmliche Lebens-Stellung und sofortiges Gehalt

gewährt gewandten Herren eine gute, eingeführte Lebens-Versicherungs-Gesellsch. (Volks-Versicherungsbranche), jedoch nicht Victoria, bei Uebernahme ihrer Geschäfte. Persönl. Vorstellung Breitgasse 99, 1, zwischen 9—12 Uhr Vorm. erbeten. (5413

Kupferschmiede.

Gesucht 10 bis 15 Kupferschmiede gegen hohen Lohn und Accord. Zu melden bei der Montage der Germania-Werft Kaiserliche Werft Danzig. (6035

Eine bedeutende

Cigarren-Fabrik

in Süd-Deutschland sucht für Danzig und Umgegend einen tüchtig., bestens empfohlenen

Vertreter.

Gefl. Offerten unter **D. D. 609** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** erbeten. (5865

Schneidergesellen stellt ein Joh. Engler, Schneidermstr., Spendhausneug. 6, 1 Tr. (6030

Reisender für Ost- u. Westpreussen.

Eine Firma ersten Ranges sucht einen bei der Colonialwaaren-Kundschaft in Ost- und Westpreußen eingeführten Reisenden.

Es wird nur auf eine repräsentationsfähige, gewandte Persönlichkeit, die über ihre Erfolge als Verkäufer Nachweise erbringen kann, reflectirt. — Offerten mit Photographie, genauer Lebensbeschreibung, Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen, eventl. Zeugnißabschriften, sind erbeten unter **M. W. 667** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** — In Stellung befindlichen Herren wird Discretion zugesichert. (6144

Suche für mein Reisegeschäft (wissenschaftliche Vorträge) sogleich einen Herrn, der vorzureisen, die Säle zu miethen und die Reclame zu besorgen hat. Leichter und angenehmer Posten. Caution ca. 400 M, eventl. Betheiligung. Offerten unter 06155 an die Expedition d. Bl. (6155

Ein tüchtiger Barbiergehilfe findet von sogleich Stellung bei **W. Nitsch, Zoppot, Südstr. 51.**

Eine sehr bedeutende **rheinische Dampfseifen-Fabrik sucht** zur Einführung eines Special-Artikels — gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife — einen **tüchtigen Agenten,** der bei der besseren Colonial-Kundschaft gut eingeführt ist, gegen gute Provision. Anmeldung mit Referenzen unter **S K 1300** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** (6096

2 Schuhmacherges. auf Bestell. u. a. Platz k. sich mld. Weidengasse 7.

Clavierspieler melde sich Breitgasse Nr. 3.

10—30 Mark täglichen Verdienst erzielen **Herren** und **Damen** jeden Standes an allen Orten durch den Vertrieb eines leicht verkäuflichen Massenartikels. Offerten unt. Chiffre M. P. 27 postlagernd Berlin O, Postamt 27 erbeten. (6097

Verh. herrsch. Kutscher zu April, unverh. Hausd. u. Kutscher sofort v. 1. Febr. zahlr. ges. 1. Damm 11.

Destillateur wie auch tücht. Materialisten sucht und empfiehlt **Preuss,** Danzig, Drehergasse 10. (6129

Für das Amt Ziganfenberg zu Hochstrieß wird ein **Amtsdiener** gesucht. Personen mit tadelloser Führung, gesund und kräftig, wollen sich unter Vorlegung der Zeugnisse bei mir im Bureau zu Hochstrieß an den Amtstagen in der Zeit von 9—10 Uhr Vormittags melden.
Hochstrieß, 24. Januar 1898.
Bruns, (6121
Amtsvorsteher.

Ein tüchtiger Schirrmeister, auch verheirathet, auf Schiffsarbeiten geübt und ein Schlosser der drehen kann, von sof. gesucht. Neufahrwasser, Sasperstraße 1a.

Kräftig. Arbeitsbursche gesucht Pfefferstadt 51, Comtoir.

Ein gut erzogener Laufbursche kann sich melden Langgasse 81, im Laden.

1 gesittet. Laufbursche melde sich Jopengasse 39.

Laufbursche sucht per sofort **Richard Utz,** Junkergasse 2.

Zum 1. Februar kann sich ein **ordentlich. Laufbursche** melden Langfuhr, Hauptstraße 23, im Laden. (6082

2 Lehrlinge können in mein Manufacturwaarengeschäft, das am Sonnabend geschlossen ist, eintreten. **M. L. Glass,** Bandsburg. (5768

Sohn achtbarer Eltern kann als **Lehrling** in meine Werkstatt eintreten **Bormfeld & Salewski** Inh.: **Willy Paul.** (5632

2 Lehrlinge, die die Zimmer- und Schildermalerei gründlich erlern. wollen, (mit ganzer Pension) können sich melden **Eugen Gelzs,** Malermeister, Kettenhagergasse 11-12.

Einen **Comtoir-Lehrling,** dem Remuneration gewährt wird, sucht die **Maschinen-Fabrik von J. Zimmermann.**

Ein Lehrling zur Glocken- und Metallgießerei kann sich melden bei **Schultz,** Paradiesgasse 14. (6132

Einen anständ. Knaben zur **Erlernung der Malerei** sucht **Eugen Danneberg,** Malermeister., Trinitatis-Kircheng. 4.

Lehrling, ein Sohn achtbarer Eltern, fürs Bau-Geschäft gesucht. (6073
E. & C. Koerner, Architekten und Baumeister, Altst. Graben 96 97, 1 Tr.

Kräft. Lehrling f. die Zuckerw.-Fabrik Altstädt. Graben 96—97.

Lehrling, nicht unter 15 Jahren, der das Colonialwaaren-, Delicateß- und Destillations-Geschäft auf meine Kosten erlernen will, kann sofort eintreten bei Kaufmann **Walter Moritz,** Danzig. (6046

Für mein Colonialwaaren-, Mehl- und Getreide-Geschäft suche einen **Lehrling. Rudolf Prantz,** Tischlergasse 66.

Ein Tischlerlehrling melde sich Schneidemühle 6.

1 Lehrling melde sich Langfuhr, Bahnhofstraße 26, in d. Plätterei.

Lehrling für Bäckerei stellt ein **C. Klatt,** Kassubischer Markt Nr. 1.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das **Kellnerfach** zu erlernen, melde sich sofort (6051
Hotel de Thorn.

Kräftigen Lehrling, auf meine Kosten, stelle ein **Franz Zimmer,** Drahtgewebe-Geflechte, Drahtgitter- und Siebfabrik, **Scheibenrittergasse.** (6029

Weiblich.

Eine saubere fleißige Maschinennähterin k. sich sogleich melden Krebsmarkt 3, 1 Tr.

J. Mädchen, d. Westen nähen erl. woll., k. s. meld. Heil. Geistg. 32, 1.

1 ehrl. saub. Aufwartemädchen mit Buch gesucht für ¾ Tag An der neuen Mottlau 7, 2, links.

Ordentliches Mädchen wird für leicht. Dienst gesucht. N. Schidlitz, Schellingsf., Unterstr. 74, E. Kuse.

Eine ordentl. Frau wird für den ganzen Tag incl. Wäsche bei hohem Lohn gesucht.
W. Machwitz, Langfuhr 1 d.

Cassirerin für ein hiesiges **Materialwaaren-Geschäft** wird per 1. Februar cr. gesucht. Bewerberinnen belieben Offerten unter **M 979** an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Geübte Wäsche-Nähterinnen für elegante Damen-Wäsche finden dauernde Beschäftigung **A. van der See Nachfl.**

Eine Wäscherin für **Stück- u. Monatswäsche** wird für ein. groß. Haushalt ges. Off. unt. **M 966** an die Exp. d. Bl.

Ein gebildetes Mädchen, im Nähen geübt, suche als **Verkäuferin** für mein Geschäft. **C. Kaufmann,** Langgasse 85.

Eine tüchtige Weißzeugnähterin findet dauernde Beschäftigung Gr. Mühlengasse 18/19, 1 Tr.

Eine Aufwärterin melde sich Allmodengasse 4, im Laden.

Zur Erlernung d. Damenschn. f. j. Mädchen sogl. eintreten bei **Geschw. Moritz,** Altst. Grab. 100.

Eine geübte **Aermel-Arbeiterin,** eine dito **Rock-Arbeiterin** können sich melden Langgasse 85 **E. Wedzicka.**

Cigaretten-Lehrmädchen werden noch angenommen **Cigarettenfabrik Numi** Poggenpfuhl 37. (6139

Inventur-Ausverkauf.

Die ganz bedeutende Preis-Ermäßigung erstreckt sich besonders auf:

Kleiderstoffe,

Besatzstoffe,	**Bett-Inlets,**	**Tischtücher,**
Flanelle,	**Bett-Bezüge,**	**Servietten,**
Leinen,	**Handtücher,**	**Corsets,**
Hemdentuche,	**Taschentücher,**	**Jupons.**

Fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder.

Die angesammelten Reste in Kleiderstoffen und Roben knappen Maaßes für die Hälfte des früheren Preises.

Potrykus & Fuchs,

4 Grosse Wollwebergasse 4.

Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten, Seiden- und Manufactur-Waaren-Handlung. (6157

Gesucht.

Für die Wäsche- und Schürzen-Abtheilung suche ich eine äußerst **tüchtige Verkäuferin,** welche mit dieser Branche vollständig vertraut und im Verkauf sehr gewandt sein muß, bei hohem Salair zu engagiren. (6066

Nathan Sternfeld.

Suche
1 perfecte Kochmamsell,
1 evangelische Landwirthin,
2 Wirthschaftsfräulein,
1 Kindergärtnerin 1. Classe,
1 Buffetfräulein,
zum sofortigen eventuell auch späteren Antritt. Nur solche mit **guten Zeugnissen** mögen sich melden.
Hardegen Nachfg., Heilige Geistgasse 100.

1 Mädchen a. Herrenarb. geübt, k. sof. eintreten Gr. Bäckergasse 7.

Mädch. in Herrenschneid. geübt, find. dau. Besch. Jopeng. 5, 4 Tr. r.

Aufwärt. m. Zeugn., f. d. Vorm. m. sich Fleischergasse 36, 1 l. (6086

Nähterin, g. in Masch.- u. Handarb. ges. **Bauer,** Heil. Geistg. 5. (6075

1 anst. Mädch., w. d. Glanzpl. grdl. erl. will, k. sich m. Ochsengasse 5, 1.

Ein ordentl. Mädchen zum festen Dienst zum 1. Februar gesucht Poggenpfuhl 25, im Laden.

Jg. Mädch. f. d. Berl. Plätt. grdl. u. bill. erl., nach d. Lehrz. d. Besch. i. d. Berl. Plättanst. Kass. Markt 11.

Tüchtige Hotelwirthin, sowie anständ. nettes **Buffetfräulein** sucht **Ed. Martin,** Jopengasse Nr. 7.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen für Berl., Lübeck u. and. Städte, für Danzig zahlr. Köchin, Stub.- u. Hausmädch. 1. Damm 11.

Junges gebild. Mädchen zum 1. März als Stütze der Hausfrau in kleinem Beamtenhaushalt gesucht. Familienanschluß, jährliche Vergütung 120 M. Näheres Weidengasse 20b, 2 Treppen, links. (6125

Suche Köchin, Haus- u Stubenmädchen für Danzig, Mädchen für Berlin, Kiel, Lübeck können sich melden bei hohem Lohn u. freier Reise. 6 M Handgeld. **C. Bornowski,** Heilige Geistgasse Nr. 102.

Saub. ehrl. Mädch. v. 14-16 J. als Aufwärt. ges. Hint. Lazareth 5, 1 r.

Tüchtige Handnähterinnen auf Herrenhosen können sich melden Poggenpfuhl 85, 1 Tr.

Suche v. sof. u. März Kinderfr., Stubenmädch., d. plätt. k., Dienst- u. Kindermädch. f. Stadt u. Land b. hoh. Lohn. **Prohl,** Langgart. 115.

Zum 1. April d. J. suche ich **eine tüchtige Mamsell,** die mit allen Zweigen der Landwirthschaft vertraut ist, und eine **anständige Kindergärterin** resp. Kindermädchen für einen 2½jährigen Knaben. Offerten an Frau Rittergutsbesitzer **Amort,** Dommachau, bei Praust. (6144

Masch.-Arb. a. H.-Arb. b. h. L. k. s. m. Neugrt. 22b, Prm., **Schäfer.** (6146

Suche ältere und jüngere Kochmamsells, perf. Köchinnen, Kinderfrauen und Kindermädchen. **J. Dau,** Heilige Geistgasse Nr. 36.

Ladenmädch. f. Mater.-Gesch. u. Destill. sof. gesucht 1. Damm 11.

Stellengesuche

Männlich.

Tüchtiger Goldarbeiter in Königsberg noch in Condition, sucht Stellung. Offerten unter **M 791** an die Exp. (5895

Ein gebildeter, wie streng rechtlicher Mann wünscht die Verwaltung eines **anständ. Hauses oder irgend welche andere Beschäftig.** zu übern., Caut. k. gest. w. Off. unter **M 532** an d. Exp. (5731

Ein junger Mann aus guter Familie, gelernter Schlosser und Heizer bei der Marine, sucht, da er vorläufig etwas leidend, in seinem Fach leichtere Beschäftig. Offerten unter **P 11** an die Expedition dieses Blattes erbet.

Aelterer Buchhalter übernimmt auf einige Stunden des Tages Beschäftigung. Offerten unter **M 952** an die Exped. d. Bl.

Empf. v. ff. Hausd., Knechte, Viehfütt. u. Jung. **Prohl,** Langgart. 115.

Zuverl. j. Mann b. u. irg. e. Besch. Offerten unter **M 969** Exp. erb.

Pens. Seemann s. Besch., auch zu Wass. Offert. unt. **M 975** d. Bl.

Bureaugeh. s. Nebenbsch. i. Freist. Offerten unter **M 976** d. Blatt.

Tischlergesellen finden dauernde Beschäftigung Fleischergasse 72, parterre

Junger Mann 19 Jahre alt, mit gut. Handschrift sucht irgendwelche Beschäftigung. Off. unt. **M 983** a. d. Exp. dies. Bl.

Gesucht p. sofort eine Wächterstelle. Näher. Gr. Nonneng. 10, 1.

Junger Materialist, welcher Januar seine Lehrzeit in hiesigem, gutem Geschäft beendet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweit Engagem. Off. unter **P 24** an die Exped.

1 herrsch. Kutscher sucht Stellung. Offert. unt. **M 991** an die Exp.

Ein ordentlicher Mann, der auch Caution stellen kann, bittet um Stelle als Bote oder Cassirer. Off. unter **M 945** an die Exp. (6113

1 kräft. Mann, Handw., der aber auch keine and. Arb. scheut, sucht Stell. f. d. Woche auß. Sonnabend. Off. unter **M 978** an die Exped.

Ein älterer Herr sucht einen **Vertrauensposten** bei mäßig. Gehalt, nur um leichte Beschäftigung zu haben. Caution kann gestellt werden. Gefl. Offert. bitte unter **C. V. O. Elbing** postlagernd. (6124

Weiblich.

Ein junges anständiges (5735 **Mädchen** sucht Stellung als Stütze d. Hausfrau, am liebsten b. einer älteren Dame. Off. unter **M 584** an d. Exp.

Suche für 16jährig. gebildetes Mädchen Stellung z. Erlernung der feinen Küche, bei freier Station, am liebsten im Hotel. Offerten unter **05959** an die Expedition dieses Blattes. (5959

1 ord. Frau sucht Stell. z. Waschen u. Reinm. Kumstgasse 8, Hof, Th. 2.

1 jg. Wittwe sucht Stell. z. Wasch. u. Reinm. Am Stein 8, Hof, Th. 4.

Gebild. junges Mädchen sucht Stelle als Lehrling in einem Geschäft gleich welcher Branche. Offerten u. **P 19** an die Exped.

1 j. Mädchen mit flott. Handschr. bittet um eine Stelle z. 1. Febr. Off. unter **P 13** an die Exp. erb.

1 ordentl. ehrl. Mädchen v. Lande bittet um eine Stelle i. Bäckerl. od. Gesch. Off. unt. **M 937** an die Exp.

Ein älteres Frl. sucht irgend eine Commandite zu übernehm. Off. unter **P 1** an die Exp. d. Bl.

1 saub. Wäscherin, d. im Fr. tr., b. um Stückw. Off. unt. **M 939** erb.

Ein anst. junges Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung im Confitürengesch. od. Cond. Off. u. **M 954** an die Exp.

Perfecte Verkäuferin, im Cigarrengeschäft noch in Stellung, sucht Engagement. Off. unt. **P 6** an die Exp. dies. Blattes.

Eine junge Frau bitt. um Stell., ein Comt. z. reinig., od. ähnliche Arb. zu besorg. H. Geig. 22, 2 Tr.

Frau b. um Stell. z. Wasch. f. d. erst. Tg. i. d. W. Karpfenseig. 4, Hof.

Frau bitt. um Besch. z. Wasch. u. Reinm. Weidengasse 27, Th. 10.

Geübte Stepperin die etwas vorrichten kann s. Beschäft. Gefl. Off. unt. **P 10** a. d. Exp. dies. Bl.

Eine Wäscherin, die im Freien trock. bitt. um Stell. u. Monatsw. Off. unt. **M 998** a. d. Exp. dies. Bl.

Ein junges Mädchen, welches die feine Damenschneid. erl. hat, w. e. Stelle a. Stubenmdch. bei höh. Herrsch. Off. u. **P 29** an die Exp.

Ein anst. j. Mädchen sucht e. Stelle als Wirthschafterin bei einz. Hrn. od. Dame. Off. u. **P 17** an die Exp.

Eine Frau bittet um Stelle zum Waschen Kl. Bäckergasse 5, part.

1 Frau empfiehlt sich z. Waschen u. Reinm. Goldschmiedeg. 7, Hof.

Ord. Frau b. um St. z. Wasch. u. Reinmachen Kumstg. 21, 2, Th. 9.

1 ordl. Fr. w. e. Aufwtest. f. d. Vrm. Näh. Gr. Mühleng. 17, H., Th. 2.

1 junges Mädchen bittet um eine Nachmittagsst. Malergasse 5, pt.

1 ordl. Frau b. um Besch. im Wasch. u. Reinmachen Gr. Gasse 21, 1 Tr.

Anst. Frau sucht Stelle z. Wasch. u. Reinmachen Häkerg. 21, 2 Tr.

Ord. Aufwärt. b. um e. Stell. f. d. h. od. g. Tg. Kehrwiedergasse 3, 1 Tr.

Ord. Frau sucht Stell. z. Wasch. u. Reinm. 3. Damm 17, 3 Trepp.

Ein junges Mädchen, welches die **Salomon'sche Handels-Akademie zu Berlin** besucht hat, sucht Stellung als **Buchhalterin.** Offerten unter **P 36** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ordentl. Frau bittet um eine Aufwartestelle für ein oder zweimal d. Woche Jacobsneug. 13, E. Wall.

1 j. ord. Mädch. bitt. um e. Nachm.-St. Große Gasse 20, Th. 7, 1 Tr.

1 ordtl. Frau bitt. um e. Stelle zum Aufräum. im Gesch. i. d. Abendstd. Offert. unter **P 28** an die Exp.

Frau b. u. e. Aufwartest. a. e. Std. d. Vor- u. Nm Langgrt. 63, H. 2. Th., 1

1 anst. Nähterin wünscht einige Tage in der Woche beschäftigt zu werden 3. Steindamm 33, part.

Unterricht

Ertheile billig gründl. Unterricht im Ausstopfen d. Vögel u. Thiere. Off. u. **M 980** an die Exp. d. Bl.

Schön- und Schnellschreiben erth. in ca. 4 Wochen für d. Preis v. 10 M mtl. **Um rege Betheil.** bittet **B. Groth,** 2. Damm 9, **Eingang Breitgasse, 1 Tr.**

Englischen u. französischen gründlichen Unterricht ertheilt **Hermann,** Petersilieng. 6.

Ein Herr w. russischen Unterricht zu nehmen. Off. u. **M 967** a. d. Exp.

Abiturient erth. Nachhilfestund. Offerten u. **M 961** an die Exped.

Wer ertheilt einem jungen Manne erfolgreichen **Clavierunterricht?** Offerten u. **M 938** an die Exped.

Praktischer Lehrcursus für Damen-Schneiderei.
Gründlichste Ausbildung im zuverläßigen Maaßnehmen und Zuschneiden jeder Damen-Garderobe neuesten Systems nach leichtfaßlicher, keiner Mode unterworfener Methode. Façons elegant sitzend. Der Unterricht beginnt sofort und werden Anmeldungen erbeten. Den Damen ist es auch gestattet, nur für eigenen Bedarf zu arbeiten. Der Preis ist so gestellt, daß auch Unbemittelte theilnehmen können. Zeitdauer 4, 6, 8 auch 12 Wochen unter Garantie.
Achtungsvoll
Franziska Schultz, Modistin und Zeichenlehrerin, Tobiasgasse 14, 2 Tr.

Capitalien

Suche auf mein Mühlengrundstück zur ersten Stelle **12000 Mk.** zu 4%. Meldungen unter 06034 an die Exped. d. Bl. erb. (6034

6500 Mk. suche ich zur 2. St. zu cediren. Offerten u. **M 944** an die Exped.

Wer borgt 50 Mark bei monatlicher Abzahlung und **10 Mark Zinsen.** Gefl. Offerten unter **M 996** an die Expedit. dieses Blattes erb.

2—9000 M direct auf Hypothek zu haben. Off. unt. **M 971.** (6054

8500 Mark zur Ablösung der zweiten Stelle werden von sof. gesucht. Näheres 2. Damm 9, Eingang Bäckerei.

Suche auf mein Grundstück in Langfuhr 6000 M zur 2., jedoch sehr sicher. Stelle. Offerten unter **M 965** an die Exp. ds. Bl. (6059

18-20 000 M sogl. z. 1. Stelle, auch geth. zu vergeb. Breitgasse 27, 1.

12-15000 Mk. auf erststell. Hyp., auch getheilte Posten, vom Selbstdarl. zu beg. Offert. unter **P 4** an die Exped.

20000 Mark Mündelgelder à 4% zu vergeben. Offert. unt. **M 731** an die Exped. dieses Blattes erb. (5827

40000 Mark hinter Landschaftsgelder gesucht. Gefl. Offerten u. **05842** an die Exped. d. Bl. (5842

Suche 3000 Mark auf mein Haus in der Stadt zur 2. Stelle zu 5% sofort. Off. u. **M 989** an die Exp. d. Bl.

25—30000 Mk. suche zur sehr sicheren 1. Stelle auf mein neues Haus. Offerten unter **M 950** an die Exp. d. Bl.

Auf ein neues Haus mit zehn Wohnungen, 1500 M Miethe und 46 ar Land, Werth 58700 M, Vers. 30 000 M (Schidlitz) suche zur ersten Stelle **20—21000 M** Offert. unter **M 988** an die Exp.

Suche auf mein Haus in der Hundegasse **5000 Mk.** zur ganz sicheren Stelle zu 5%. Offert. unter **M 986** an die Exp.

Suche auf mein neues Haus Oliva zur 2. Stelle hint. 20000 M Bankg. 8-10000 M zu 4½-5% Werth 46 600 M Vers. 34 684 M Miethe 2625 M Offert. u. **M 987.**

Zum Aufbau 3 Villen Sagorsch-Schmelzthal werden erststellige Darlehne gesucht. Daselbst sind auch **Baustellen** käuflich abzugeben; einige dieser eignen sich vorzüglich zur Gärtnerei. Desgleichen werden 6000 M per 1. April zu 5% hypothekarisch gesucht. Selbstdarleiher wollen gefl. ihre Offerten unter 06099 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. (6099

8—10000 Mk. suche als Selbstdarleiher zur 2. sich. Stelle zum 1. April. Off. u. **P 58** an die Exp.

Ein Herr wünscht an einem größeren Geschäft bei gutem Gewinnantheil mit **15—20 Mille** als **Socius** theilzunehmen. Gefl. Offerten bitte unter **O. N. H. 100 Elbing** postlagernd einzureichen. (6123

Suche 20000 Mark zu 5 Proc. auf ein Grundstück in der Langgasse hinter 130 000 M, Werth 200 000 M, Miethsertrag 12 580 M Offert. unter **M 925** an die Expedition d. Bl. (6077

Musikwerke, Automaten und Musikscheiben.

Diesjähriger Inventur-
Räumungs-Ausverkauf.

Nach stattgehabter Inventur verkaufe ich die Restbestände von sämmtlichen Artikeln, welche von meinem Nachfolger Herrn **Max Blauert** nicht mit übernommen,

zu Inventur-Räumungspreisen aus, d. h. ca. für die Hälfte, theilweise noch bedeutend darunter.

Danzig, Langenmarkt 2. **Paul Rudolphy.**

Folgende Partieen kommen während des Ausverkaufs

Masken-Atlasse, Met. 39 Pfg. zu Aufsehen erregend billigen Preisen zum Angebot. **Braune Patent-Sammete, Mtr. 50 Pfg.**

12-knöpfige **Ball-Handschuhe** Paar 36 Pfg.

Reichgestickte **Batist-Roben,** 3 ℳ, früher 9 ℳ.

Einige Hundert Dutzend Untergarn — nicht nur einzelne Rollen — Dutzend 1,75 Mk.

Einige Hundert Dutzend Obergarn — jedes Quantum — Dutzend 2,75 Mk.

Noch ca. 500 schwere h-lein. **Servietten** 60×60 cm groß, Stück 21 Pfg.

Ca. 2000 **Damen-Schleier** von 4 Pfg. an.

Ball-Echarps und Plüschtücher.

Elegante **Stickerei-Röcke,** von 1,58 ℳ an.

Ca. 110 Stück Kinder-Halstücher schwarz-grau # 60/60 cm, Stück 10 ₰.

Sämmtliche Kleider-Knöpfe, Dutzend von 1 ₰ an.

Noch ca. 400 h-leinene **Tischtücher** 60/70 cm 26 ₰ 115/125 cm 84 ₰.

Ca. 1200 elegante **Damen-Schürzen** von 9 ₰ an.

Bunte **Wäsche-Besätze,** 10 Meter für 5 ₰.

Einige Tausend Meter **Wäsche-Dowlas,** 10 Meter für 2,75 ℳ.

Ca. 800 Meter Elastique-Gaze in verschiedenen Farben Meter 28 ₰, früher 48 ₰.

Ca. 30 Meter Fibre Chamois, Pflanzenfaserstoff, Meter 33 ₰, früher 1,25 ℳ.

Noch ca. 450 h-leinene **Pa. Handtücher** 50×110 cm groß Stck. 47 ₰.

Einige Tausend Meter **Spitzen** creme, weiß, schwarz, Meter von 3 ₰ an.

Oberhemden	1,25 Mk.
Servitenrs	10 Pfg.
Knaben-Kragen	8 „

Gummi-Kragen 2 Stück	5 ₰
Hosenträger Paar	23 „
Socken	4 „
Tricot-Handschuhe	5 „

Normal-Tricotagen

Herren-Camisols	. . 78 ₰
Herren-Hosen	. . . 78 ₰
Normal-Hemden	. . 78 ₰
Damen-Camisols	. . 68 ₰

Einige Hundert Meter **Jupon-Stoffe,** Meter von 33 ₰ an.

Noch ca. 2600 Meter **Küchen-Handtücher,** Meter von 9 ₰ an.

Wollene **Pulswärmer** von 5 ₰ an.

Elegante **Capotten** 38 Pfg.

Elegante **Herren-Cravatten,** 4 ₰, 12 ₰, 20 ₰.

Einige Tausend Meter Damen-Kleider-Stoffe. Kleiderbesätze in jeder Art. Futterstoffe.

Prima **Gummi-Schuhe** für Kinder von 1 ℳ 25 ₰.

Prima **Gummiboots** für Kinder von 1 ℳ 90 ₰.

1 Posten Kinder-Tricots mit Leibchen und Aermeln in kl. Größen 9 ₰.

Kinder-Strümpfe, Ringel, Paar 9 ₰. **Woll. Kinder-Kleidchen,** kleine Größe 1,25 ℳ.

Eigen gearbeitete, etwas unsaubere **Wäsche-Gegenstände.**
Damen-Hemden, 50 ₰, 68 ₰, 85 ₰, 1 ℳ, 1,25 ℳ, 1,50 ℳ, 2 ℳ.
Beinkleider, 0,78, 0,95, 1,10 ℳ | Piqué-Röcke, mit Languette, 1,70 ℳ.
Nachtjacken, 0,97, 1,00, 1,25 ℳ | Kinder-Hemden, für jedes Alter.

Eine Partie feine **Strickwollen** früher 3,50 und 4 ℳ, jetzt 2,65 und 2,95 ℳ.

Einige 100 Pfund **Strickwolle** weich und haltbar Pfd. 2,50 ℳ früher 3,50 ℳ.

Prima Natur-Wolle das gewogene Zollpfund 1,60 Mk.

Ein Posten eleganter Corsets v. 1 Mk. an nur allerbeste Fabrikate.

Prima 16r Natur-Wolle das gewogene Zollpfund 2 Mk.

Restbestände von Lampendochten, Lampentheilen, sowie Partieen von grossen Kleiderknöpfen, Stahlstäben etc., auch ein Repositorium werden verramscht.

Da ein Ergänzen der zum Ausverkauf gestellten Artikel nicht stattfindet, so lade ich alle Interessirenden zum baldigen Einkaufe ein.

Silberne Damen-Remontoire-Taschenuhren 12 Mk. 50 Pfg., Goldene Doublé-Uhrketten v. 1 Mk. 25 Pfg. an, Nickelketten v. 50 Pfg. an.

Bankgeld

zum billigsten üblichen Zinsfuß, auf städtische u. besonders ländl. Grundstücke sind zu begeben. Off. unt. **06091** d. Blatt. (6091

18—20000 Mk. werden auf ein neues Grundstück bei Danzig gesucht. Miethe 2100 ℳ. Offert. unter **P 59** an die Exped. d. Bl.

300 ℳ werden zu 6 % geg. gute Sicherheit sofort gesucht. Vergüt. 25 ℳ monatliche Abzahlung 20 ℳ. Off. u. **P 42** an die Exped. d. Bl.

4—5000 ℳ werd. zur 2. sich. St. hint. 36000 ℳ Bankgeld gesucht. Off. unter **P 45** Exped. d. Blatt.

Verloren u. Gefunden

Gold. Kreuz ist Sonntag früh von Café Behrs bis Töpferg. verlor. Geg. Bel. abzg. Töpfergasse 29, pt.

1 Herren-Hut gefunden, gez. H. Abzuholen Hühnerberg 9, part.

Dienstbuch a. den Namen **Selma Musolf** verl. Abz. Kl. Bäckerg. 1, 1.

1 Bild verloren. Geg. Bel. abzug. Altstädt. Graben 11, 3, Hinterh.

Ein goldenes Pincenez in Langfuhr verl. Gegen Belohn. abzugeb. daselbst Hauptstraße 59.

1 kleine rehfarbene Hündin hat sich eingefund. Pfefferstadt 27, pt.

1 jg. br. Jagdhündin hat sich Mont. Ab. verlauf. Es wird geb., dies. geg. Bel. Breitgasse 38, 2 Tr. abzugeb.

Ein neuer **gelber Maulkorb ist verloren.** Bitte denselben geg. Belohn. abzg. Langenmarkt 10, im Gesch.

1 Gazefächer ist Sonnabend, den 22. d. Mts., Abends, verloren. Abzg. Baumgartscheg. 9-11, 1, r.

Sonntag Abend ist i. Stadttheat. (Gard.) 2. Rang e. Portemonnaie m. Inh. gefund. Abzuholen von **O. Roschewski,** Karpfenseig. 10, 1.

Perlm.-Manschettenk. i. vrl. G. B. abzug. Hint. Lazareth 7c, 3 Tr.

Auf d. Wege zw. Heum. u. Schw. Meer ist gestern Vorm. i. d. elektr. Bahn e. Portemonnaie m. 9,40 ℳ liegen geblieb. Es wird gebeten, dass. gegen Belohnung abzugeben Ohra über der Radaune 126.

Ein Trauring ist Sonntag Nachmitt. auf Lastadie verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzug. Schilfgasse 2.

1 schw. **Muff** v. Garnisonlazar. bis zur Nonnengasse verl. Gegen Bel. abz. Kl. Gasse 8, 2 T. b. **Schmidt**

Arme Frau hat 1 dunk. br. Kinderjäckchen verl. Abz. Große Gasse 9.

Br. Krim.-Handsch., r. Led., gelb gef., gefund. Abz. Schüsseld. 22, 2, h.

Verloren Ohrring mit gr. **Brillant.** Geg. hohe Belohnung abzugeben Gertruden-Stift. Frau **v. Boguschewska.**

Der Herr, der Sonntag Abend bei Klein-Langfuhr den **Winterüberzieher vertauscht** hat, wird dringend aufgefordert, denselben bis spätestens **Mittwoch** dort abzugeben.

Verloren!
Ein rothes längl. Portemonnaie mit 6,75 ℳ Inhalt. Gegen Belohn. abzug. Breitgasse 127, 1 Tr.

Vermischte Anzeigen

Künstliche Zähne,

Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben** jeder Art. Völlig schmerzlose

Zahn-Operationen.
Arthur Mathesius,
Dentist, (13696
Große Wollwebergasse Nr. 2,
neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

1anst. jg. Mädchen wünscht sich zu verheir. m. ält. Hrn. o. anst. Handw. Off. unt. **P 16** an die Exp. d. Bl.

Bäckermeister, 28 Jahre alt, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine Lebensgefährtin. Etwas Vermögen erforderlich. Damen, die geneigt wären, eine glückliche Ehe einzugehen, mögen ihre Offerten vertrauensvoll unter **P 55** an die Expedition dieses Bl. gelangen lassen. Discretion Ehrensache.

Eine anständige Wittwe, Anfangs der 50. Jahre, mit eingerichteter Wirthschaft und Geschäft, möchte sich mit einem besseren Handwerker oder Beamten verheirathen. Offerten unter **P 40** an die Exp. d. Bl.

Heirath, 250 reiche Partien ford. Prosp. umf. Adr. Journal Charlottenburg 2. (4921

Eine junge liebenswürd. Wwe. im Alter von 25 Jahr., welche im Besitz mehrerer Tausend Mark ist, wünscht sich zu verh. Verschw. Ehrensache. Off. unt. **M 845** erbet.

Wäsche wird noch angenomm. Spendhausneug. 6, 2.

William v. Maskenball, wann u. wo können wir uns wiedersehn. Antw. u. **M 981** an die Exped.

Licht-Pyramiden zur Illuminat. leihw. p. St. 10 ₰ **Otto Witte,** Klempnermeister.

Jede Namenstickerei wird billig angefertigt Tischlergasse 13, 2.

Damen, die in Zurückgezogenheit leb. w., find. bill. Pens. b. Bez.-Heb. **Cäcilie Fischer,** Töpferg. 20, Ecke Holzmarkt, pt.

J. Teuber, Reitbahn No. 14, Kürschner der Firma **Giese u. Katterfeldt**) empfiehlt sich zur Anfertigung sow. zum Repariren von Herren und Damenpelzen, Pelzcapes, Muffs ꝛc. in elegant. und saubersier Ausführung.

Ein Gesanglehrer wird im kleinen Gesangverein mit bescheidenen Anspr. gesucht. Off. m. Preis u. **P 62** an die Exp.

Eine geübte Damenschneiderin empf. sich Heil. Geistgasse 50, 1.

Militär- u. Civil-Kleider werd. stets verborgt Breitgasse 110.

Maskencostüme, elegant und einfach, billig zu verleihen Große Wollwebergasse 2, 3 Tr.

Muffs werden gefüttert sowie jede andere Pelzarbeit sauber und billig ausgeführt. **P. Kraft,** Kürschner, Altstädt. Graben 104.

Sämmtliche Maurer-Reparatur-Arbeiten werden billig u. gut ausgeführt von **A. Grenz,** Schleuseng. 8.

Ein tüchtiger Tapezier-Gehilfe, augenblicklich außer Stellung, übernimmt die Modernisirung von Polstersachen. Auch werden von demselben neue Sophas und Matratzen billig und sauber angefertigt. Offerten unter **M 953.**

Die Tischlerfrau, welche 1 ℳ Handgeld (Kl. Rammbaum 8B) gegeben, w. ersucht, sich zu meld.

1 Kind wird in gute Pflege genomm. Nh. Schützeng. 1, Th. 2, pt.

1 Kind discr. Geburt w. b. einmal. Abfind. angenom. od. i. Pflege genomm. Off. u. **M 977** a. d. Exp. d. Bl.

Jede Sattler- und Tapezierarbeit wird sauber u. billig angefertigt. **Kriewald,** Dienergasse 7

Sehr billig wird jedes (5203 **Fußzeug und Gummiboots reparirt** Melzergasse 13.

Achtung!
Kräftiger Mittagstisch à Portion 30, 40, 50 ₰ in und außer dem Hause, Abendbrod 20 ₰ im Speiselocal Kasernengasse 3/4, **F. Bluhm.**

Ohra über der Radaune 96 ist unentgeltlich guter Töpferlehm abzufahren. **Adolph Schulz.**

Stühle werden sauber eingeflocht. Hühnerbg. 5, Th. 14.

Wer fertigt ein humorist. Hochzeitscarmen an? Offerten unter **P 49** an die Exped. d. Bl.

Monogrammstickerei wird billig u. gut ausgeführt Bootsmannsgasse 1, parterre.

Theater- und Carneval-Perrücken verleiht **Friedrich Beyrau,** Breitgasse 115.

2 hübsche Mask.-Costüme zu verleihen Jopengasse 43, 1.

Maskencostüme

in reicher Auswahl zu den billigsten Leihpreisen
Langgasse 27, 2 Trepp.

Elegante Fracks und (6017 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Hochfeine Fracks und (5597 **Frack-Anzüge** verleiht **W. Riese,** 127 Breitgasse 127.

Jede Flechte,

Schuppen — auch die schmerzhafte, nässende, stets weiterfressende Art, selbst Bart-Flechte, sowie **Haut-Ausschlag,** heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr (3873
W. Sommer,
in **Goslar,** Mauerstraße 55.
Behandlungs-Vorschriften gratis und franco!

13 Reitergasse 13

Mit dem heutigen Tage eröffne eine

Meierei.

Bitte um geneigten Zuspruch.

Marie Klein.

Wer schreibt gut **Noten** ab und zu welch. Preis? Off. unt. **M 957** an die Exp. d. Bl.

Muffs werd. sauber gefüttert u. modernisirt Schmiedegasse 25, 1.

Feine Wäsche wird sauber (auf neu) geplättet Fraueng. 45, pt.

Geschäftseröffnung.

Da ich die frühere **Meierei Ankerschmiedegasse 4** im neu umgebauten Hause am 26. d. Mts. wieder eröffnen werde und es mein größtes Bestreben sein wird, stets

feine Meierei-Artikel
sowie
gutes Flaschenbier

zu führen, bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
J. Domanski.

Herren-Pelze

in jeder Art (Futter u. Besatz) ebenfalls Farbe der Bezugstoffe liefern äußerst preiswürdig
Goetz & Schmidt,
früher **J. E. Bahrendt,**
Große Wollwebergasse 13, nur 1. Etage.

Billige Schuhwaaren!

Herren-Gamaschen v. 4,— ℳ an	
Männer-Arb.-Schuhe	2,50 „
Damenstiefel . . von	3,— „
Bunte Damen-Schuhe mit Ledersohlen . .	1,25 „
Bunte warme Schuhe mit Lederf. f. Kinder	0,70 „
Kl. Knabenstiefel . . .	3,— „

Jopengasse Nr. 6. (6135

Syphonbier

in durchaus tadellos functionirenden, explosionssicheren Apparaten, empfiehlt
Robert Krüger Nachf.,
Inh. **Arwed Tetzlaff,**
Danzig, Langenmarkt 18.
Telephon-Nr. 359. 15609

Tanzen

ist herrlich, doch gehen leider beim Tanzen die mühevoll gebrannten Locken leicht wieder auf. Benutzt man dagegen **Vogeley's Haarkräuselwasser,** so erzielt man die schönsten, natürlichen, **haltbaren Locken.**
In Orig.-Fl. à 1.— ℳ und 60 ₰ erhältlich bei (5938
Rich. Lenz, Brodbänkengasse 43,
C. Lindenberg, Breitgasse 131,
H. F. L. Werner, Drogerie.

Ferd. Krahn, Danzig,

Schäferei Nr. 15

empfiehlt seine durch Musterschutz gesicherten, von ihm erfundenen

Schlitten,

die, an den Wagenrädern in kürzester Zeit befestigt, ein praktisches und sehr leichtes Beförderungsmittel sind und ebenso schnell wieder von den Rädern entfernt werden können. (5097

Räumungshalber zurückgesetzt:

1 Posten Rockwolle, Zephirwolle, Zollpfund 2,00 ℳ,
1 Posten bessere Strickwolle, Zollpfund 1,80 ℳ,
1 Posten Damen-Röcke von 1,25 ℳ an,
1 Posten Damen-Corsets von 70 ₰ an,
1 Posten Kleiderstoffe sehr billig,
1 Posten Strümpfe und Socken in Wolle und Baumwolle unter Preis,
1 Posten Futterstoffe in vielen Qualitäten, Moiréfutter, Meter 19 ₰.

S. Böttcher, Langgasse 69.

Die Danziger Patent-Gardinen-Spann-Anstalt befindet sich nur Altstädtischen Graben Nr. 19/20.
6038) Inhaberin **Auguste Wannack.**

Carl Lindenberg
Kaiser-Drogerie
Breitgasse 131/32 empfiehlt



Neu!
Cotillon-Scherzbomben
mit diversen effectvollen
Confetti-Füllungen.
(6145

Suche Abnehmer für feinste **Centrifugen-Tafelbutter** pro Pfd. 1,10 ℳ Postcolli franco Danzig. (6068
Langguth, Gutsbesitzer. Strippau bei Mariensee.

Täglich frisch geröstete Kaffees

in ganz vorzüglichen Qualitäten per Pfund von 80 ₰ an empfiehlt
August Mahler,
Allmodengasse Nr. 1D. (6023

Pikante
Appetit-Crêmechen
a Stück 10 ₰ oder
Französischer
Tafelkäse
a Stück 20 ₰
sind auf Butterschnitten
gestrichen
eine **Delicatesse.**
Fabrikant:
Fritz Baum, Breslau.
Ueberall käuflich.
(5273

Nr. 20. 2. Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten" Dienstag 25. Januar 1898.

Behandlung von Frostschäden an Händen und Füßen.

Von Dr. Otto Gotthilf.

(Nachdruck verboten.)

Eine besonders häufige Form der Kältewirkung auf den menschlichen Körper stellen die Frostbeulen dar. Sie entstehen besonders an Händen und Füßen, seltener an Nase und Ohren, bei solchen Leuten, welche viel in Nässe und Kälte zu thun haben, wie Köchinnen, Materialwaarenhändler, Apotheker. Sie treten aber auch als alljährlich wiederkehrendes Leiden bei bleichsüchtigen und blutarmen Personen unter Teperaturen auf, welche gesunde Menschen noch gar nicht berühren. Ueberhaupt zeigen sich gerade bei Einwirkung der Kälte die großen Vortheile eines widerstandsfähigen, gesund erhaltenen Körpers recht deutlich. Gesunde Menschen sehen, wenn sie eine Zeit lang bei Frostwetter sich draußen bewegen, noch frischer und wohler aus; das Gesicht färbt sich kräftig roth. Blutarme, schwächliche Leute dagegen sehen bei Kälte äußerst blaß aus; die Nase wird blutroth, das Gesicht bekommt bleiche, eingefallene Züge. Allerdings finden sich die rein örtlichen Schädlichkeiten der Kältewirkung auch bei kräftigeren Individuen besonders im jugendlichen Alter, weil da die Oberhaut noch sehr zart und empfindlich ist. Es entstehen dann auf der oberen Fläche der Finger und Zehen Schwellungen, die Haut wird intensiv roth, in der Kälte blutroth gefärbt; an den geschwollenen Stellen tritt in der Wärme, besonders im Bett, aber auch bei Thauwetter, ein unerträgliches Brennen und Jucken ein. Das dadurch veranlaßte Kratzen führt allmählich zur Abschürfung, Verschwärung und Eiterung; es entwickelt sich ein Geschwür mit bläulichen Rändern, welches eine dünne Flüssigkeit absondert und nur geringe Neigung zur Heilung zeigt. Kommt indessen die Heilung zu Stande, so pflegt an dieser Stelle eine Frostbeule nicht wiederzukehren. Beulen, welche nicht zum Aufbruch kommen, verschwinden zwar gewöhnlich im Sommer, um aber im Herbst oder Winter wiederzukehren, und sind überhaupt ein ungemein lästiges und hartnäckiges Uebel. Dies geht schon aus der sehr großen Zahl von Mitteln hervor, welche dagegen empfohlen werden. Wirklich von Erfolg können nur solche sein, die einen leichten Grad von Hautentzündung und damit einen hochgesteigerten Blutumlauf herbeiführen. Alle Mittel aber müssen dauernd angewandt werden, auch dann noch längere Zeit, wenn Heilung eingetreten zu sein scheint; sonst wird sich das alte Leiden bald wieder einstellen. Bei leichteren, ganz frischen Erfrierungen sind folgende Mittel zu empfehlen:

1. Täglich mindestens drei Mal Schneeabreibungen und kalte Einwickelungen oder Umschläge mit Wasser, dem irgend eine Säure zugesetzt ist.
2. Umschläge mit Bleiwasser.
3. Ein Löffel voll Chlorkalk in eine Schüssel kalten Wassers, darin Morgens, Mittags und Abends ein Hand- oder Fußbad; nach dem Bade wird sorgfältig abgetrocknet.

Sind die Frostbeulen schon größer oder älter, so wende man ein schärferes Mittel an:

1. Frische Citronenscheiben über Nacht aufgelegt.
2. Täglich dreimalige Bepinselung mit Jodtinktur.
3. Ein Theil Salzsäure (oder Schwefel- oder Salpetersäure) mit vier Theilen Wasser verdünnt wird zu Umschlägen benutzt.

Aufgebrochene Frostschäden werden durch täglich zweimaliges Auflegen von Zinksalbe oder Bleisalbe geheilt.

Die zu Erfrierungen Disponirten müssen aber auf ihre Constitution günstig einzuwirken suchen und alle Gelegenheitsursachen nach Möglichkeit fern halten. Dies gilt besonders von den so oft mit Frostbeulen behafteten blutarmen und bleichsüchtigen Mädchen. Aber auch die Anderen mögen schon bei nur mäßig niedriger Temperatur genügend weite und warme Fuß- und Handbekleidung tragen, wobei jedoch derartige mit Pelz gefütterte Kleidungsstücke entschieden auszuschließen sind. Ungünstig wirken auch warme Hand- und Fußbäder, welche die Haut zart und empfindlich machen; es sind im Gegentheil kalte Waschungen und Abreibungen der Hände und Füße sehr empfehlenswerth.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 22. Januar.

Auf Denunciation eines seiner Angestellten hatte sich heute der Apotheker Nizinski aus Langfuhr vor der Strafkammer I wegen Betruges und Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu verantworten. N. war beschuldigt, in seiner Apotheke mit den Medicamenten unerlaubte Manipulationen vorgenommen, auch mit den zum Consum kommenden Medicinalweinen Verfälschungen vorgenommen zu haben. Der Angeklagte hat neben der Apotheke den Weinhandel betrieben. Es wurde ihm nachgesagt, daß er, obwohl er nur eine Sorte Rothwein und eine Sorte Cognac führte, verschiedene Etiquettirungen verwendet und verschiedene Preise genommen habe. — In Folge dieser Anzeige haben die Herren Regierungs- und Medicinalrath Dr. Borntraeger und Chemiker Hildebrandt s. Zt. die Apotheke einer Revision unterzogen. Es stellte sich dabei heraus, daß bezüglich der Medicamente allerdings Unregelmäßigkeiten vorgekommen, doch waren diese keineswegs derart, daß sie vor den Strafrichter gehörten. Bezüglich der Weine erachtete die Staatsanwaltschaft sowohl ein Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz als auch Betrug für vorliegend und erhob Anklage. In der heutigen Verhandlung bestritt der Angeklagte entschieden, daß er nur eine Sorte Cognac bezw. Rothwein geführt habe. Ein gegentheiliger Nachweis ließ sich in der Verhandlung nicht führen. Es wurde zwar festgestellt, daß der Angeklagte einmal eine Täuschung gegenüber einem Consumenten dadurch vorgenommen, daß, obwohl er keinen Portwein auf Lager hatte, eine Flasche mit süßem griechischen Wein als Portwein etiquettirte und als solchen verkaufte, doch erachtete das Gericht in diesem Falle eine Schädigung des Abnehmers nicht für vorliegend, da der verabreichte Wein denselben Werth wie Portwein hatte. Das Gericht erkannt auf **Freisprechung**.

Locales.

* **Personalien bei der Generalcommission.** Ernannt sind: der Regierungs-Assessor Grosse in Graudenz zum etatsmäßigen Specialcommissarius, der Landmesser Lipke in Konitz zum Oberlandmesser. Wieder eingetreten nach Ablauf eines einjährigen Urlaubs sind: die Landmesser Reuß (früher in Danzig) und Baum bei dem geodätisch-technischen Bureau in Bromberg. Einberufen sind: Civilanwärter Friedler zur Specialcommission II in Konitz, Militäranwärter [illegible] zur Specialcommission II in Danzig, Civilanwärter [illegible] zur Specialcommission in Thorn. Es hat bestanden: die Prüfung zum Generalcommissions-Secretair: der Specialcommissions-Bureaudiätar Flick in Danzig, die Prüfung zum Specialcommissions-Secretär: Specialcommissions-Civilanwärter Neumann in Danzig. Beurlaubt zur Ableistung seiner Militairdienstpflicht ist vom 1. October 1897 ab auf 1 Jahr der Landmesser Mau in Danzig.

* **Zuckerconferenz.** Wie der „D. Zuckerindustrie" mitgetheilt wird, werde die internationale Zuckerconferenz vielleicht schon Mitte Februar zusammentreten.

* **Winterfest des Turn-Vereins zu Neufahrwasser.** In Seffers Hotel fand Sonnabend die Feier des diesjährigen Winterfestes vom Turnverein statt. Die festgeräumten Räumlichkeiten hatten eine Einladung zum Besuch [illegible] Vereinsmitglieder füllten den Saal bis auf den letzten Platz. Nachdem der Vorsitzende, Herr de Jonge, einen Prolog gesprochen und ein Commerslied gesungen war, wurde die Festesstimmung [illegible] eine [illegible] hingerissen [illegible] turnerischer [illegible]. In zwei Abtheilungen wurden Uebungsgruppen am Barren gewandt und exact ausgeführt, worauf eine dritte Abtheilung eine Reihe von Gruppen stellte, die nicht allein durch die Art der Ausführung, sondern auch durch die Zusammenstellung ungetheilten Beifall fanden. Die Theaterstückchen, welche komische Turnerscenen zum Hintergrunde hatten, sowie eine Menge von Einzelvorträgen füllten in angenehmer Abwechslung den Abend aus. Beim Gesange fröhlicher Turnerlieder blieben die Theilnehmer in gemüthlicher Geselligkeit theilweise bis zum frühen Morgen beisammen. Dem Feste selbst war am Abend vorher bereits eine Generalprobe vorangegangen, zu welcher die Kinder von Vereinsangehörigen Zutritt hatten. Am Sonntag Abend erfolgte eine Wiederholung des ganzen Programms für weibliche Angehörige der Turner, an welche sich ein Tanz in den mit turnerischen Emblemen und Fahnen geschmückten Festräumen anschloß.

* **Zur Anlage von Korbweidenculturen** sind Beihülfen aus den Meliorationsfonds [illegible] werden. Der Regierungspräsident zu Marienwerder hat derartige Anträge mit dem Hinweise abgelehnt, daß, nachdem die Landwirthschaftskammer unterstützt werden, Beihilfen aus dem Meliorationsfond für diesen Zweck ausgeschlossen sind.

* **Personen-Verkehr.** Am 1. Februar d. J. tritt folgende neue Bestimmung in Kraft: Zur Erlangung von Monats-„Nebenkarten" ist in der Regel eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde oder des Gemeinde-Vorstandes nach dem vorgeschriebenen, bei den Fahrkartenausgabestellen kostenfrei erhältlichen Formular darüber beizubringen, daß die Personen, für welche die Nebenkarten beantragt werden, zu dem betreffenden Hausstande gehören, sowie die auf dem Hausstande gehörig bezeichneten entfernten Verwandten und Dienstboten [illegible]. Die Zugehörigkeitsbescheinigung ist in jedem Kalenderjahr für die erstmalige Lösung von Nebenkarten zu erneuern. Von der Forderung einer solchen Bescheinigung kann jedoch abgesehen werden, wenn die Familienverhältnisse des Inhabers der Stammkarte dem Stationsvorstand oder dem Schalterbeamten genau bekannt sind.

* **Bedingungen für monatliche Frachtstundung.** Die Güterverkehrtreibenden werden von der Königl. Eisenbahndirection wiederholt auf die bei den Preußischen Staatsbahnen eingeführten, dem handeltreibenden Publikum wesentliche Erleichterungen bietenden Bedingungen für eine monatliche Frachtstundung aufmerksam gemacht. Eine solche wird bereits bei Beträgen von 300 Mk. monatlich für ein Jahr gegen Sicherheitsleistung gewährt. Näheres ist bei allen Güterabfertigungsstellen zu erfahren.

* **Zu dem Mordversuch in Berlin,** wie gemeldet, von einem Elbinger Namens Frankenberg verübt sein soll, wird der „Elbing. Ztg." noch geschrieben: Höchstwahrscheinlich handelt es sich um den Mann nicht Frankenberg, sondern Max Blankenburg, der als Conditorgehilfe in einem hiesigen Geschäft [illegible] thätig war. Zu Elbing unterhielt B. ein Verhältniß mit der Else Koch, welche in einem Mehlgeschäft in der Brückenstraße in Stellung war. Schon damals zeigte sich der Conditor als sehr eifersüchtig und bedrohte die [illegible] mit dem Todtschießen. B. hatte sich am 3. Januar d. J. in Elbing [illegible] zu verantworten und wurde wegen versuchter Nöthigung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Da er zu dem anberaumten Termine nicht erschienen war, wurde B. verhaftet gebracht werden. Else Koch wird jedenfalls vor dem stürmischen Liebhaber geflüchtet sein; [illegible] aber von Blankenburg gefunden worden [illegible].

* **Fällt der Palmsonntag in die Charwoche?** Diese besonders für Gastwirthe wichtige Frage gelangte gestern vor dem Strafsenat des Kammergerichts zur maßgebenden Entscheidung. Ein Restaurateur war angeklagt worden, weil er an dem auf Anordnung der Polizeibehörde in die Charwoche fallenden Palmsonntag, wie in den vorigen Jahren, an anderen Tagen, eine Musikaufführung hatte stattfinden lassen [illegible] Local [illegible] die Charwoche [illegible] Umstand an, daß nach dem Kalender der Sonntag eben der erste Tag in der Woche sei. Das Schöffengericht und auch die Strafkammer erkannten indeß auf Freisprechung, indem sie der Ansicht waren, daß die Charwoche erst mit dem Montag beginne. Der Palmsonntag sei in der griechischen Kirche stets ein Tag der Freude gewesen, und die abendländische Kirche habe ebenfalls diese freudige Bedeutung des Palmsonntags anerkannt. Nach dieser Charakterisirung könne er auch nicht als in die Trauerwoche fallend angesehen werden Die hiergegen eingelegte Revision der Staatsanwaltschaft wurde vom Senat nach längerer Berathung zurückgewiesen. Der Senat erachtete die kirchliche Auffassung und den Kalendertag für die Entscheidung nicht als maßgebend, vielmehr nur den Wortlaut der Verordnung für entscheidend. Daraus ergebe sich aber die Annahme, daß der Palmsonntag nicht in die Charwoche falle.

* **Die Zahl der Referendare** welche die mündliche und schriftliche Prüfung für höhere Verwaltungsbeamte abgelegt haben, betrug im Jahre 1883: 50, 1884: 65, 1885: 79, 1886: 83, 1887: 98, 1888: 111, 1889: 102, 1890: 127, 1891: 117, 1892: 88, 1893: 107, 1894: 106, 1895: 81, 1896: 88 und 1897: 93. Von den im letzterwähnten Jahre der mündlichen Prüfung unterzogenen 93 Examinanden haben 15 nicht bestanden.

Ein Regierungsreferendar, der bereits in erster Prüfung nicht bestanden hatte, ist in Folge des ungünstigen Ausfalls der Wiederholungsprüfung von dem höheren Verwaltungsdienste für immer ausgeschlossen worden. Von den anderen 14 Referendaren wurde einer auf die Dauer von 9 Monaten von der Prüfung zurückgewiesen; 13 wurden auf 6 Monate zurückgestellt. Dagegen haben 13 Referendare mit dem Prädikate „gut" und 65 Referendare mit dem Prädikate „ausreichend" die Prüfung bestanden. — Neben der mündlichen Prüfung von 93 Referendaren ist im Jahre 1897 bei der Prüfungscommission die Beurtheilung von 150 schriftlichen Prüfungsarbeiten zum Abschluß gelangt. Am Schlusse des Jahres 1897 waren 94 der Commission überwiesene Referendare, deren Prüfung noch nicht abgeschlossen war, vorhanden; von ihnen haben 46 bereits beide schriftlichen Prüfungsarbeiten abgeliefert, 23 haben die zweite bezw. dritte und 25 die erste schriftliche Arbeit noch anzufertigen. Von den 98 Referendaren, deren Prüfung zum vollständigen Abschluß gelangt ist, haben 78, also 79,59 Proc. die Prüfung bestanden, während dies bei 20, d. h. 20,41 Proc. nicht der Fall gewesen ist.

Der Procentsatz der Nichtbestandenen war im Jahre 1884: 23, 1885: 21, 1886: 25, 1887: 26,7, 1888: 26,2, 1889: 18,75, 1890: 14,2, 1891: 14,05, 1892: 15,22, 1893: 8,33, 1894: 13,76, 1895: 8,64, 1896: 25,27, 1897: 20,41.

Provinz.

g. **Dirschau,** 24. Jan. Herr Hotelbesitzer Müller wird sein „Hotel zum Kronprinzen von Preußen" noch durch einen Flügelanbau vergrößern. — Die hiesigen Zuckerfabriken scheinen mit dem Ergebniß der Ausbeute am zweiten Producte recht zufrieden zu sein.

g. **Dirschau,** 23. Januar. Der kürzlich gegründete Gewerbeverein der Klempner und Metallarbeiter hielt heute Nachmittag seine erste Versammlung im Gasthof zum „Deutschen Kaiser" ab.

h. **Putzig,** 24. Jan. Die Vertretung des bis zum 1. April cr. beurlaubten Lehrers Kaukowski ist Fräulein Malinowski aus Langfuhr bei Danzig übertragen worden. — Durch Herrn Kreisphysicus Dr. Annuske wurden Freitag die Schüler der hiesigen Töchterschule und der ev. Stadtschule auf Granulose untersucht und mehrere Fälle von Bindehautkatarrh und Granulose festgestellt.

z. **Tiegenhof,** 22. Jan. Vor einigen Tagen hat Herr Kreisphysicus Dr. Richter aus Marienburg sämmtliche hiesigen Schulkinder untersucht und nur bei zwei Augenkrankheit vorgefunden.

= **Elbing,** 22. Jan. Das Schwurgericht verhandelte heute wider den ehemaligen Posthilfsboten Franz Hewel aus Lenzen, welcher in den Jahren 1895 und 1896 verschiedene Geldbeträge, wie 200 Mk., 30 Mk., 65,68 Mk. in amtlicher Eigenschaft unterschlagen, Portogelder, welche ihm übergeben waren, zum eigenen Nutzen verwandt, Postwerthzeichen heimlich für sich verwandt und das zum Eintragen angenommener Gelder dienende Postannahme-Buch unrichtig geführt haben sollte. Der Angeklagte war geständig und wurde zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Wegen versuchter räuberischer Erpressung wurden die Arbeiter Johann Reschke aus Freystadt und Wilhelm Eichholz zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, dazu Reschke wegen Bettelns zu 2 Wochen, Eichholz zu 6 Wochen Haft verurtheilt. — Der Knecht Friedrich Muchalowski aus Fischersbabke erhielt wegen Nothzucht 3 Jahre Zuchthaus. — Herr Kaufmann R. Tochtermann, welcher über 20 Jahre Mitglied des Gemeindekirchenraths von St. Marien war, ist gestorben. — Ein Kunst-Rad-Fahren beabsichtigt der „Radfahrer-Club Elbing von 1886" am 30. d. Mts. zum Besten des hiesigen Diakonissenhauses in der Turnhalle zu veranstalten.

-r. **Neustadt,** 24. Jan. Im Jahre 1897 wurden im St. Marienstift 389 Kranke verpflegt und zwar 228 Männer, 161 Frauen. Diese 389 Kranken beanspruchten 12 980 Pflegetage, von denen 839 gratis gewährt wurden. Aus der Anstaltsküche wurden an bedürftige Gymnasiasten, Ortsarme und Durchreisende 1772 Speiseportionen verabreicht. — Der Vincenz-Frauenverein unterstützte während des Jahres 50 Arme laufend; zu Weihnachten beschenkte er 125 Arme mit Lebensmitteln. — Der Verein zur Bekleidung armer Kinder bekleidete 84 Kinder.

e. **Pr. Stargard,** 24. Jan. Unsere Stadt zählt nach der letzten Personenstandsaufnahme vom 14. November 1897 nunmehr schon 8016 Einwohner. Nach der letzten Volkszählung hat unsere Stadt 7741 Einwohner gehabt. Im Königlichen Gymnasium wohnte heute Herr General-Superintendent Döblin aus Danzig dem Religionsunterricht der einzelnen Classen bei. — Das Rittergut Alt-Fietz ist durch Kauf an Herrn Bendik übergegangen. Der bisherige Besitzer war Herr Neubauer.

i. **Pr. Stargard,** 23. Jan. Durch das Scheuwerden zweier recht werthvoller Pferde des hiesigen Landgestüts kamen am 20. d. Mts. mehrere Gestütswärter, welche sich auf einem Wagen befanden, in Lebensgefahr. Beim Aufrennen auf einen Baum zerschmetterte sich eines der Pferde den Kopf. Die Insassen des Wagens kamen ohne Beschädigung davon. — Nach der Personenstandsaufnahme vom Jahre 1897 beträgt die Einwohnerzahl unserer Stadt 8016 Personen.

S. **Berent,** 22. Jan. In der letzten General-Versammlung der Sterbecasse wurde mitgetheilt, daß die Einnahme der Casse pro 1897 8557,01 Mk., die Ausgabe 1884 Mk. betrugen. — In der General-Versammlung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr fand der Cassenbericht statt. Die Einnahmen betrugen 713,65 Mk., die Ausgaben 649,55 Mk. Färbereibesitzer Podehl wurde zum Vorsitzenden, Herr Mühlenbesitzer Hartmann zum Brandmeister gewählt. Die freiwillige Feuerwehr bestand am Schluß des Jahres 1897 aus 63 activen, 33 passiven und 3 Ehrenmitgliedern.

-p. **Bösendorf,** 23. Jan. Am Sonnabend wurde von Jägern auf der Bösendorfer Feldmark eine männliche Leiche gefunden. Nachdem die Herren den Fund dem Gemeindevorsteher gemeldet und die Leiche geholt war, wurde sie von den Bewohnern auch sofort erkannt. Zwei Männer aus Kladau hatten viel Brantwein getrunken, der eine soll zum andern gesagt haben: „Hole mir etwas Brod oder Semmel, denn ich bin so matt, daß ich nicht weiter komme." Der Andere hat aber seinen Freund im Stich gelassen, und dieser ist in der Dunkelheit in einen Bruch gerathen, wo er ertrunken ist.

* **Graudenz,** 24. Jan. Vor kurzem wurde hier unter großer Betheiligung die erste Versammlung des Zweigvereins Westpreußen des Vereins ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller abgehalten. Zum Vorsitzenden wurde Herr Ludwig Lehmann-Mewe, zum Stellvertreter Herr Eugen Perwo in Firma D. Wieler-Elbing, zum Schriftführer Herr H. Kampmann-Graudenz, zum Stellvertreter Herr B. Fischer-Graudenz gewählt. Als Sitz des Zweigvereins wurde Graudenz, weil in der Mitte Westpreußens belegen, beibehalten; auch die nächste Generalversammlung soll in Graudenz stattfinden. Den Bestrebungen des Central-Verbandes von Vereinen deutscher Holzhändler, dem auch der Hauptverein angehört, wegen Verbilligung der Feuerversicherungsprämien für Sägewerke wurde die vollste Zustimmung ertheilt. Beklagt wurde die späte Festsetzung der Holzverkaufstermine von Seiten der königlichen Forstverwaltungen, wodurch die Geschäftsdispositionen der einzelnen Käufer wesentlich erschwert werden.

n. **Aus der Culmer Stadtniederung,** 24. Januar. Für unsere Niederung werden Verbesserungen der Postverhältnisse gewünscht. Vom Postamt zu Culm sind einzelne Verbesserungen, so Einrichtung einer Postagentur in Schöneich, Anlage einer Fernsprechleitung von Culm nach Graudenz durch unsere Niederung mit den nötigen Sprechstellen bereits zugesagt und beim Reichspostamt beantragt worden. Es wird auch dem Wunsche nach Einrichtung einer Posthilfsstelle mit Versicherungsmarkenverkaufsstelle in Ehrenthal nachgegeben werden, wenn sich daselbst eine geeignete Persönlichkeit findet, die die Verwaltung unentgeltlich übernimmt. Es bleiben nun noch die Wünsche nach Einrichtung einer durchgehenden Kariolpost von Culm nach Mischke, sowie Abzweigungen der Fernsprechleitung nach Grenz u. Gr. Lunau vorläufig unberücksichtigt.

l. **Konitz,** 23. Jan. Gestern hielt der hiesige Verschönerungsverein seine diesjährige Generalversammlung ab. Zum Vorsitzenden wurde gewählt Herr Stadtrath Schur, zu seinem Stellvertreter Herr Kreisbaumeister v. Schütz. Beschlossen wurde u. a.: Dem Förster Klatt für die Beaufsichtigung der vom Verein angeordneten Arbeiten 20 Mk. jährlich zu zahlen, den Garten von der Stadtschule in Stand zu setzen, 6 neue Bänke anzuschaffen. Angeregt wurde, auf dem Schloßberge bei Buschmühl einen Aussichtsthurm zu errichten; die Kosten sollen event. durch eine Theater-Vorstellung aufgebracht werden. — Gestern Abend feierte der Männerturnverein sein 17. Stiftungsfest verbunden mit der Kaisergeburtstagsfeier. Nach einem Prolog hielt der Ehrenvorsitzende, Herr Gymnasialoberlehrer Dr. Stöwer die Festrede. Dann folgte die Aufführung der Posse „Liebe in der Wildniß oder Eine Turnfahrt nach Afrika."

e. **Schwetz,** 23. Januar. Eine unterirdische telephonische Leitung ist zwischen der Wasserbauinspection zu Kulm und dem hiesigen Kämpenaufseher Nelson, der am Burggarten eine Dienstwohnung inne hat, in diesen Tagen hergestellt worden. — In einer General-Versammlung des hiesigen Vorschuß-Vereins wurde beschlossen, das dem Verein gehörige Vereinshaus zu verkaufen. Gerichtsvollzieher Klahr hat das Grundstück nunmehr für den Preis von 10 020 Mk. erstanden. — Heute wurde der bisherige Prov.-Vicar Herr Paul Meyer aus Schwetz in sein neues Pfarramt zu Grutschno feierlichst eingeführt.

r. **Schlochau,** 21. Januar. Die Schlochau-Konitzer Fettviehverwerthungs-Genossenschaft hat gestern die zweite Ladung von hier verschickt. Es wurden verladen: 37 Rinder, 170 Hammel, 32 Schweine und 3 Kälber. Für Schweine 1. Classe wurden 43 Mark bezahlt.

Berliner Börse vom 24. Januar 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl. unk. 1905	3½	103.30
" "	3½	103.40
" "	3	97.20
Preuß. consolid. Anl. unk. 1905	3½	103.40
" " "	3½	103.50
" " "	3	97.80
Staatsschuldscheine	3½	100.25
Berliner Stadt-Obl.	3½	—
" " 1892	3½	101.50
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.75
" "	3	92.70
Ostpreußische	3½	100.10
Pommersche	3½	101.10
Posensche, neue	4	—
" "	3½	100.25
Westpreußische I. I.B	3½	100.40
" neulndsch.	3½	100.30
Westpreußische I. II.	3	93.30
Preußische Rentenbriefe	4	103.90
" "	3½	100.70

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	79.80
do. kleine 5%	fr.	79.80
do. innere 4½%	fr.	69.60
do. äußere 4½%	fr.	70.30
do. 20 L. 4½%	fr.	71.60
Barlett. L. M. p. St.	fr.	23.25
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	47.10
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	36.30
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	36.30
do. Goldrente L. 500	fr.	29.25
do. do. L. 100	fr.	29.25
do. do. L. 20	fr.	29.25
Griech. Monopol	fr.	39.25
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	39.25
Holländ. Com. Cred.	3	103.50
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.40
do do. kleine	4	93.90
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	98.75
Mexikaner 100 L.	6	98.80
Mexik. 1890 100 L.	6	98.80
do. St.-Eisenbahn	5	94.75
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.40
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	102.30
do. do. 1000 G.	4⅕	102.40
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.25
do. do. 1000 G.	4⅕	102.25
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	338.50
do. 60er L.	4	151.20
do. 64er L. p. St.	—	325.—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	100.70
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	—
do. II—VIII	4	95.10
Rum. fund. Rente	5	102.10
do. do. 400 Mk.	5	102.90
do. amort. Rente	5	101.25
do. do. 400 Mk.	5	101.30
Rum. amort. de 1892	5	101.70
do. do. de 1893	5	101.70
do. do. de 1889	4	93.40
do. do. de 1890	4	93.70
do. do. de 1891	4	93.60
do. do. de 1894	4	93.40
Russ. Bodencr.	5	12[illegible].10
" " gar.	4½	105.80
Türk. Anl. D.	1	22.10
Türk. Adm. 1888	5	96.10
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	115.90
Ung. Gold-Rente	4	103.10
do. Kron.-Rt.	4	99.90
do. G. invest. Anl.	4½	103.10
do. Loose p. St.	—	230.—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.60
" " 1874	3	93.50
" Ergänzungsnetz	3	94.80
" " St. I. II.	5	116.10
" " Gold	4	104.—
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	58.50
Kronpr. Rudolf	4	100.25
Moskau-Rjäjan	4	102.40
" Smolensk	5	102.20
Raab Oedenb.	3	84.90
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	103.10
do. do. 500 fl.	4½	103.30
do. Staatseis. Glb.	4½	101.50

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.40
"	3½	99.—
Hamb.Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	—
" " unk. 1900	4	100.75
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.10
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.50
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
VIII. gek.	4	100.—
" " IX.	4	100.20
" " XIII.	4	100.90
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.[illegible]
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.30
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.50
" " " "	3½	100.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	92.25
" "	4	88.75
" " unk. b. 1905	3½	82.50

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	3	115.—
Gotthardbahn	6,8	153.25
Königsberg-Cranz	7	155.75
Lübeck-Büchen	6¾	170.75
Marienburg-Mlawka	3⅜	86.—
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	146.—
Ostpr. Südbahn	3⅜	95.10
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	120.—
Ostpr. Südbahn	5	119.—

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	134.25
Berliner Handelsgesellschaft	9	173.—
Berl. Pd. Hdl. M.	—	131.25
Braunschweiger Bank	5⅕	—
Bresl. Disconto	6½	1[illegible]8.—
Danziger Privatbank	7¼	140.—
Darmstädter Bank	8	158.75
Deutsche Bank	10	208.60
Deutsche Genossenschaftsb.	6	116.75
Deutsche Effectenb.	7	130.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.30
Disconto-Commandit	10	201.25
Dresdner Bank	8	162.40
Gothaer Grundcred.	4	129.20
Hamb. Cm. u. Discb.	7	13[illegible].40
Hamb. Hyp.-B.	8	159.25
Hannoversche Bank	5,8	127.30
Königsberger Vereinsb.	5¼	113.60
Lübeck. Commb.	7⅔	142.60
Magdeb. Privatb.	5	108.50
Meining. Hypoth.-B.	6	135.50
Nationalbank f. Deutschland	8½	15[illegible].80
Nordd. Grundcr. B.	4½	99.50
Oester. Creditanstalt	11¼	223.—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.50
" Centralbodencred.-B.	9	17[illegible].—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.25
Reichsbankanleihe	7½	159.30
Rhein. Westf. Bodencr.	6	126.90
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	1[illegible]1.25
Danziger Oelmühle	8	101.50
" Prior.-Act.	6	106.40
Hibernia	9½	194.60
Große Berl. Pferdeb.	15	473.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	115.10
Harpener	6	181.—
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	192.—
Laurahütte	8	182.60
Norddeutscher Lloyd	4	110.—
Stett. Cham. Didier	17	400.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	162.25
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	111.75
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	132.25
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.90
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	130.25

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.71	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	20.36	Newy.	4.1975
Napoleons	16.185	Engl. Bankn.	20.39
Dollars	4.185	Franz. "	80.80
Imperials	—	Italien. "	77.20
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.50
" neue	16.21	Oesterr. "	169.95
Am. Not. kl.	4.185	Russ. Bankn.	217.70
		" Zollcoup.	328.75

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8 T.	169.—
Brüssel und Antwerpen	8 T.	80.70
Skandinav. Plätze	10 T.	112.20
Kopenhagen	8 T.	112.25
London	8 T.	20.38
London	3 M.	20.265
New-York	vist.	4.20
Paris	8 T.	80.85
Wien östr. W.	8 T.	169.90
Italien. Plätze	10 T.	77.—
Petersburg	8 T.	216.15
Petersburg	3 M.	214.—
Warschau	8 T.	216.15

Discont der Reichsbank 4%.

tz. Riesenburg, 24. Jan. Die hiesige Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken wählte in ihrer letzten Sitzung in den Vorstand die Herren: Pfarrer Polenske (Vorsitzender), Director Müller (Stellvertreter), Gutsbesitzer Heudilaß-Rabnenberg, Oberlehrer Dr. Lierau (Schriftführer und Cassirer) und Rentier Boldewahn. Zur Vertretung der Ortsgruppe im Gesammt-Ausschuß des Vereins wurde Dr. Lierau gewählt. Der Verein zählt 37 Mitglieder.

* Allenstein, 24. Jan. Ein am hiesigen Orte Aufsehen erregender Strafproceß gelangte vor dem hiesigen Schöffengericht zur Entscheidung. Eines Tages im Herbst 1895 erschien der auch in weiteren Kreisen bekannte Kaufmann und Güteragent Julius Herrnberg von hier im Geschäfte des Kaufmanns Wilhelm Lewin, früher hier, jetzt in Elbing, und verlangte eine Flasche Selterswasser. Als der junge Mann des Geschäfts sich hinausbegeben wollte, bemerkte er, daß Herrnberg an die Ladencasse ging und einen tiefen Griff hinein machte. Die Sache gelangte erst im vergangenen Jahre zur Anzeige. Julius Herrnberg wurde gestern des Diebstahls für überführt erachtet und zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

* Königsberg, 24. Jan. Dem Spitzbuben Wolff, der sich in dem Hotel „Zur Eisbahn" 31 000 Mark angeeignet, ist nicht auf die Spur zu kommen. Der „K. A. Z." wird in dieser Angelegenheit gemeldet: Die polizeilichen Recherchen nach dem Betrüger Wolff, der sich bekanntlich in Königsberg einen Werthbrief im Betrage von 31 000 Mk. aneignete, ergaben, daß der Coup vermuthlich von englischen Gaunern von langer Hand vorbereitet ist. Die Checks sind wahrscheinlich schon in England gestohlen. Dann ist unter dem Namen Wolff ein Berliner Gewerbeschein beschafft, um in dem Königsberger Hotel als Legitimation zu dienen. Auffallend ist, daß ein in Berlin in der Friedrichstadt wohnhafter Kaufmann Wolff kürzlich verschwunden ist. Die Betrüger sind entkommen, da sie einen sechstägigen Vorsprung hatten.

o. Hammerstein, 24. Januar. In der Stadtverordneten-Versammlung wurden der bisherige Vorsitzende Herr Rechtsanwalt Müller wieder- und als Stellvertreter Herr Bahntechniker Kade, zum Schriftführer Herr Kaufmann Georg Neustein, als Stellvertreter Herr Maurer- und Zimmermeister O. Karge gewählt.

* Stettin, 24. Jan. Das Seeamt verhandelte Sonnabend über den Unfall des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große" in der Kaiserfahrt. Das Seeamt gab nach der „Ostsee-Ztg." folgenden Spruch ab: Der Seeunfall, welcher am 30. August 1897 den Schraubendampfer „Kaiser Wilhelm der Große" durch Festkommen am südlichen Eingang der Kaiserfahrt auf dem Wege nach Swinemünde betroffen hat, ist auf die für den Tiefgang des Schiffes unzureichende Wassertiefe in Verbindung mit dem harten Canalboden zurückzuführen.

* Stettin, 23. Jan. Der große Kreuzer „N", der auf der Werft „Vulcan" bei Stettin gebaut wird, ist Mitte März fertig zum Ablaufen vom Stapel.

O Posen, 22. Jan. Der Goldarbeiter Oswald Teuber hatte es fertig gebracht, sich mit 2 Schwestern, die beide in Posen als Wittwen leben, im Geheimen zu verloben. Teuber eroberte nicht nur die Herzen, sondern auch einen Theil des Vermögens der beiden Wittwen, in einem Falle 900 Mark, im anderen auch mehrere hundert Mark. Das Schöffengericht verurtheilte ihn wegen dieser Heirathsschwindeleien zu 2 Monaten Gefängniß. Gegen dieses Urtheil hatte der Angeklagte, sowie der Staatsanwalt Berufung eingelegt. Das Landgericht erhöhte heute die Strafe auf sechs Monate.

Litteratur.

„Wer Vieles bringt, wird Jedem etwas bringen!" Dies Sprichwort fällt einem unwillkürlich ein, wenn man das Universalblatt für die Familie „Mode und Haus", Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35, zur Hand nimmt. Wir wollen in Kürze nur andeuten, was der bewährte Verlag unter obigem treffend gewählten Titel zusammenstellt, nämlich: Tonangebende Modenzeitung mit Schnittmusterbogen, illustrirte Handarbeiten-Zeitung, Putz und Wäsche, illustrirtes Frauen-Journal, Musikstücke, illustrirte Belletristik mit Holzschnitten erster Künstler, illustrirtes Witzblatt „Humor", ärztlicher Rathgeber, illustrirte Kinderwelt, moderne Kunstarbeiten, Räthselsport, juridischer Rathgeber, Roman-Zeitung „Aus bester Feder". Dies sind nur einzelne Schlagworte aus der erstaunlichen Stofffülle, trotzdem kostet „Mode und Haus" bei allen Buchhandlungen und Postanstalten ohne Colorits und Romanbeilage vierteljährlich nur Mk. 1, mit Colorits und Romanbeilage Mk. 1.25. Die 1.25 Mk.-Ausgabe mit farbigen Stahlstich-Modenbildern, naturfarbenen Handarbeiten-Lithographien, Musterfiguren und der Romanbeilage „Aus bester Feder" ist ganz besonders zu empfehlen. Abonnements auf „Mode und Haus" durch sämmtliche Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern bei allen Buchhandlungen und durch den Verlag von John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

„Das Avancement." Monatliche Uebersicht über die Personal-Veränderungen innerhalb des gesammten Deutschen Reichsheeres mit den neuesten Anciennetätslisten. Herausgegeben von Rich. Schott. Commissions-Verlag der „Kameradschaft", Deutsche Offizier-Wohlfahrts-Gesellschaft, Berlin W., Mauerstr. 45/46. (Für Buchhandlungen vorläufig T. Trautwein'sche Buchhandlung, Berlin W., Leipzigerstraße 8.) Mit dem am 1. Januar erschienenen Heft VIII ist das „Avancement" in den Betrieb der „Kameradschaft", Deutsche Offizier-Wohlfahrts-Gesellschaft" übergegangen. Das neue Heft enthält eine übersichtlich nach Truppentheilen geordnete Zusammenstellung der während des Monats December veröffentlichten Veränderungen.

Was ist Porridge? Dieses Wort hört man so oft in Amerika und England, daß man als Nichtkenner desselben unwillkürlich zur Frage veranlaßt wird, was darunter zu verstehen ist. Die Antwort lautet: Porridge ist ein gekochter Brei, dargestellt aus Quäker Oats (amerikanischem, präparirtem Hafer) mit Wasser oder Milch nach Recept auf den Packeten. Für mehr als 120 Millionen Menschen (in Amerika und England) ist Porridge die beliebteste erste Mahlzeit des Morgens. Millionen von Kindern dient Porridge als Ernährungsmittel, wodurch sie kräftig aufblühen. Reconvalescenten zumeist an Verdauungsmangel leidend, oder Greise mit bereits geschwächter Verdauungskraft, genießen Porridge und finden darin Ersatz für schwere unverdauliche Nahrungsmittel. Man braucht gewiß nicht ausländische Producte ohne weiteres den heimischen vorzuziehen, aber man wird behaupten können, daß zwischen den heimischen Hafergrützen und den nach patentirtem Verfahren hergestellten und präparirten amerikanischen Quäker Oats, hinsichtlich der Qualität und vor allem der Leichtverdaulichkeit, ein so bedeutender Unterschied besteht, daß die allgemeine Verwendung des amerikanischen Productes wohl zu begreifen ist. Warum dieses vorzügliche Nahrungsmittel nun nicht von Jedermann in Deutschland verwendet wird, ist ganz unverständlich. Vielleicht tragen diese wenigen Zeilen dazu bei, die Aufmerksamkeit der Consumenten und Händler auf diese wichtige Angelegenheit hinzulenken!

Die zahlreichen Verluste, die der Besitz ausländischer Werthpapiere dem deutschen Publicum fortgesetzt zufügt, lassen einen Ersatz für solche zur hochverzinslichen, aber unsicheren Kapitalien äußerst erwünscht erscheinen. Einen solchen Ersatz gewährt die Rentenversicherung bei einer soliden Versicherungsanstalt. Man erzielt damit meist eine weit höhere Verzinsung seines Einkommens als mit dem Ankauf ausländischer Papiere und befreit sich andererseits von der Sorge um Kursverfall, Auslosung, Kündigung, sichere Aufbewahrung der Werthstücke u. dergl. Unter den deutschen Versicherungsanstalten ist die Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt die einzige, die den Abschluß solcher Rentenversicherungen sowie von Aussteuerversicherungen als Hauptgeschäft betreibt. Die Versicherungsformen, die sie darbietet, sind sehr mannigfaltig und zweckmäßig. Die Renten werden in der Regel gegen Rentenscheine, Cupons, die der Rentenempfänger an seiner Zahlstelle vorzulegen hat, gezahlt. Auch die Rentner nehmen, was sonst nur noch bei einer einzigen deutschen Anstalt der Fall ist, am Gewinn theil und haben daher Aussicht darauf, daß sich ihre Renten noch durch Gewinnantheile (Dividenden) erhöhen. (5033